Mehr Rechtssicherheit bei der Auswahl von Cloud-basierten Diensten und On-Demand-Software-Lösungen ....

Schriftenreihe – Band 1

„Initiative Cloud Services Made in Germany im Gespräch…“

Januar 2024

Inhalt

1. Vorwort Frank Roth, Vorstand AppSphere AG 6
2. Interview mit Dustin Wiemann, Geschäftsführer, 12systems GmbH 7
3. Interview mit Sandro Walker, Geschäftsführer und Firmengründer Advanced UniByte GmbH 9
4. Interview mit Christoph Buluschek, Leiter Produktmarketing & Account Management Agenda Software 11
5. Interview mit Dr. Wolfgang Zuck, Geschäftsführer AHB Systeme GmbH 13
6. Interview mit Artur Stangl, Geschäftsführer all for IT Systemhaus..... 15
7. Interview mit Benjamin Bergau, Geschäftsführer und Shopware Chef-Entwickler der almCode | Showopware Agentur..... 17
8. Interview mit Sven Wagner, Bereichsleiter POWER Cloud, AMETRAS informatik AG 19
9. Interview mit Tomislav Mrksa, Geschäftsführer, autphone GmbH 21
10. Interview mit Steffen Ritter, Mitglied im Management, Bare.ID GmbH..... 23
11. Interview mit Paul-Alexander Thies, CEO Billomat 25
12. Interview mit José Enrique Gómez Asbeck, CEO bitbase GmbH & Co.KG..... 27
13. Interview mit Ferdinand Seulen, Blauarbeit..... 29
14. Interview mit Thorsten Bopp, Geschäftsführer BOPP MEDIEN..... 31
15. Interview mit Udo Thermer, Geschäftsführer, byon gmbH 33
16. Interview mit Markus Angermüller, Vertriebsleitung centron GmbH 35
17. Interview mit Sebastian Mehrle, Geschäftsführer cisbox GmbH..... 37
18. Interview mit Timo Thomas, Gründer und Geschäftsführer comvio GmbH 38
19. Interview mit Joachim Opper, Prokurist/Leiter Cloud-Services Concat AG 41
20. Interview mit Julian Sayer, Vorstand Vertrieb, Marketing und Entwicklung der Continum AG ... 44
21. Interview mit Konstantin Krassmann, Technischer Leiter COREDINATE GmbH 46
22. Interview mit Jens Karjoth, CEO Vertrieb und Marketing, datec24 AG 48
23. Interview mit Uwe Hennecke, Bereichsleiter datenbanken24.de 50
24. Interview mit Nils Knop, Mitglied der Geschäftsleitung, deltra Business Software..... 52
25. Interview mit Björn Christiansen, geschäftsführender Gesellschafter, digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH..... 54
26. Interview mit Tobias Pfauter, Geschäftsführer digitastic..... 56
27. Interview mit Thilo Mollenhauer, Produktmanager ACTAPORT, dokSAFE GmbH 58
28. Interview mit Robert Heine, Gründer und Geschäftsführer, energypedia consult..... 60
29. Interview mit Nils Waning, Geschäftsführer epcan GmbH 62

30. Interview mit Bernd Büdenbender, Geschäftsführer, equada 64
31. Interview mit Dr. Dirk Goldner, Vorstandsvorsitzender eurodata AG 66
32. Interview mit Gerd Schäffer, Geschäftsführer, faktur:digital 69
33. Interview mit Manuel Franz, Geschäftsführer / CEO und Gründer FAVORIT.network GmbH 71
34. Interview mit Dirk Lonnemann, Geschäftsführer, FEL GmbH 73
35. Interview mit Lukas Harter, CEO, fincrm 74
36. Interview mit Gernot Schusser, Geschäftsführer FinLink 76
37. Interview mit Lucien Feiereisen, Geschäftsführer Flintec InformationsTechnologien GmbH 78
38. Interview mit Rafael Palluch, Geschäftsführer FLOWFACT 80
39. Interview mit André Derouaux, Bereichsleiter Produkte & Konzeption bei der freenet.de GmbH.. 82
40. Interview mit Salomé Andrade-Pohl, Head of Digital Lifestyle Services beim Digital-Lifestyle Provider freenet 84
41. Interview mit Andreas Jonderko, Geschäftsführer, gastronovi GmbH & Co. KG 86
42. Interview mit Andreas Braig, Head of Business Development, GBTEC 88
43. Interview mit Stefan Pyper, Geschäftsführender Gesellschafter, GCT mbH 90
44. Interview mit Marius Schumann, Head of Technology, Haufe-Lexware Real Estate AG 92
45. Interview mit Oliver Dehning, Geschäftsführer, Hornetsecurity GmbH 94
46. Interview mit Stephan Hüwe, Geschäftsführender Gesellschafter Huestel GmbH 96
47. Interview mit Burghardt Garske, Geschäftsführer humbee solutions GmbH 98
48. Interview mit Benjamin Iheukumere, Geschäftsführender Gesellschafter, ibeco-Systems 100
49. Interview mit Andreas Mayer, CSO & Founder indevis IT-Consulting and Solutions GmbH 103
50. Interview mit Sven Koch, Geschäftsführer, Innolution GmbH 105
51. Interview mit Bernd Riedl, Head of Cloud Services, innovaphone AG 107
52. Interview mit Michael Döhler, Head of Sales IntelliShop AG 109
53. Interview mit Malte Kögler, Geschäftsführer, ITSM GmbH 111
54. Interview mit Julius Ender, Teamlead Business IT, Kontor Business IT GmbH 113
55. Interview mit Daniel Meisen, Geschäftsführer, kreuzwerker GmbH 115
56. Interview mit Peter Bauer, Geschäftsführer, matrix technology GmbH 117
57. Interview mit Stefan Schwane, Cloud Professional Excellence (Experte) und Business Development Manager der mediaBEAM GmbH 119
58. Interview mit Philipp Hoheisel, Geschäftsführer meebox GmbH 122
59. Interview mit Christina Kraus, Co-Founder Meshcloud 124
60. Interview mit Frank Gude, Geschäftsführer von mioso - IT Solutions GmbH & Co. KG 127

61. Interview mit Roland Berger, CEO, MXP 129
62. Interview mit Thomas Krempl, Geschäftsführer netfiles GmbH 131
63. Interview mit Frank Tröger, Technischer Leiter nlx.cloud, netlogix 133
64. Interview mit Frank Meyer, Geschäftsführer NetWork Team® 135
65. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA Building IT GmbH 137
66. Interview mit Stefan Mantl, CEO onOffice Software GmbH 139
67. Interview mit Dr. Nikola Milanovic, Chief Technology Officer, OPTIMAL SYSTEMS 141
68. Interview mit Peter Kolm, Geschäftsührer, p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH 143
69. Interview mit Katja Kolb, Geschäftsführung, Persis GmbH 145
70. Interview mit Vincent Pfautsch, geschäftsführender Gesellschafter, pk systems GmbH 147
71. Interview mit Volker Johannhörster, Geschäftsführender Gesellschafter, p.l.i. solutions GmbH 150
72. Interview mit Jürgen Mayer, Geschäftsführer & CEO der plazz AG 153
73. Interview mit Andreas Hartmann, Geschäftsführer, preeco GmbH 155
74. Interview mit Gerhard Knoch, Geschäftsführer und CEO bei PROCAD 157
75. Interview mit Andreas Liefeith, Leiter Unternehmenskommunikation, procilon Group 159
76. Interview mit Marc Zocher, Vorstand Profihost AG 162
77. Interview mit Benny Hahn, Geschäftsführer provantis IT Solutions GmbH 164
78. Interview mit Christian Heit, Vorstandsvorsitzender QualityHosting AG 166
79. Interview mit Martin Hager, Gründer und Geschäftsführer Retarus 168
80. Interview mit Dr. Andreas Bersch, Geschäftsführer, Susell GmbH (reteach) 170
81. Interview mit Norbert Rautenberg, Geschäftsführer rexx systems 172
82. Interview mit Hartwig Schulz, Geschäftsführer Schulz & Löw Consulting GmbH 174
83. Interview mit Stefan Schwarz, Leiter E-Business, SCHWARZ Computer Systeme 176
84. Interview mit Martin Philipp, Geschäftsführer, SC-Networks GmbH 179
85. Interview mit Christian Reichert, Geschäftsführer, sc synergy GmbH 181
86. Interview mit Manuela Guerinaud-Klein, Marketing Manager, SIEDA GmbH 183
87. Interview mit Simon Kollross, Geschäftsführer/CEO, SimpleSell 185
88. Interview mit Jörg Hennemann, Geschäftsführer Skyfillers 187
89. Interview mit Andreas Zeng, Projektentwickler, SoConic 189
90. Interview mit Steffen Feidt, VP Engineering, softgarden e-recruiting GmbH 191
91. Interview mit Simon Heinzl, CEO, Southern Tech GmbH 193

92. Interview mit Florian Buzin, CEO, STARFACE GmbH 195
93. Interview mit Dirk Poschmann, Geschäftsführer, Subvenio GmbH 197
94. Interview mit Christoph Rüger, Geschäftsführer Synesty GmbH 199
95. Interview mit Marc Korthaus, Gründer & CEO SysEleven 201
96. Interview mit Thorsten Seifner, Leiter ICT und Innovationsmanagement teliko GmbH 203
97. Interview mit Andreas Dirscherl, Director Cloud Operations, Uniscon 205
98. Interview mit Ralf Krenzin, Leiter Unternehmenskommunikation, Uptime IT GmbH 208
99. Interview mit Volker Lieder, Geschäftsführer uvensys GmbH 211
100. Interview mit Udo Meyer, Director Outsourcing, VEDA GmbH 213
101. Interview mit Rainer Holler, CEO/Geschäftsführer VIER GmbH 215
102. Interview mit Dominik Mauritz, Gründer & CEO vio:networks 217
103. Interview mit Michael Kutzner, Geschäftsführer virtion GmbH 219
104. Interview mit Ümit Kuzoluk, CEO, vismed. GmbH 221
105. Interview mit Jürgen Weber, Geschäftsführer Weber eBusiness Services GmbH 223
106. Interview mit Philip Haas, Senior Marketing Manager, x-cellent technologies GmbH 225
107. Interview mit Jan Kirchner, Geschäftsführer Wollmilchsau GmbH 227
108. Interview mit Wolfgang Armbruster, Geschäftsführer, ZIPPYDOC GmbH 229

1. Vorwort Frank Roth, Vorstand AppSphere AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2010 wurde die Initiative Cloud Services Made in Germany mit dem Ziel ins Leben gerufen, Anwender bei der Auswahl ihrer Cloud Services zu unterstützen. Der Markt der Cloud-Services wächst weiter rasant und die Auswahl sicherer und rechtlich unbedenklicher On-Demand-Software-Lösungen fällt den Anwenderunternehmen zunehmend schwerer.

Laut aktueller Befragungen spielen bei der Auswahl des geeigneten Dienstleisters insbesondere dessen Sitz, Gerichtsstand und die Verfügbarkeit eines Ansprechpartners vor Ort sowie ein Vertragswesen in deutscher Sprache und nach deutscher Rechtsprechung eine übergeordnete Rolle.

Aus diesem Grund präsentieren sich in der Initiative Anbieter von Cloud Computing-Lösungen, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- Das Unternehmen des Cloud Service-Betreibers wurde in Deutschland gegründet und hat dort seinen Hauptsitz.
- Das Unternehmen schließt mit seinen Cloud Service-Kunden Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht.
- Der Gerichtsstand für alle vertraglichen und juristischen Angelegenheiten liegt in Deutschland.
- Das Unternehmen stellt für Kundenanfragen einen lokal ansässigen, deutschsprachigen Service und Support zur Verfügung.

Im Rahmen des ersten Bandes unserer Schriftenreihe haben wir die Mitglieder gebeten, sich in einem kurzen Interview vorzustellen und eine Einschätzung zum deutschsprachigen Cloud Computing-Markt abzugeben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Frank Roth
Vorstand AppSphere AG
und Initiator Initiative Cloud Services Made in Germany

2. Interview mit Dustin Wiemann, Geschäftsführer, 12systems GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Wiemann: Als Bremer Systemhaus mit den Schwerpunkten IT-Service und IT-Outsourcing gehören Cloudbasierte Dienste zu unserem Geschäft. Das umfasst ein Spektrum an Leistungen vom Exchange Hosting, über die Owncloud bis zum Outsourcing der kompletten IT in unserem Bremer Rechenzentrum. Unser Anspruch war es immer, für den reibungslosen Ablauf aller IT-gestützten Prozesse unserer mittelständischen Kunden zu sorgen. Daher ist es naheliegend, dass wir die „Initiative Cloud Service Made in Germany“ unterstützen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Wiemann: Das „Made in Germany“ knüpft natürlich an alte Traditionen an, die mit diesem Qualitätssiegel verbunden waren: Zuverlässigkeit und Qualität. Wenn wir hier noch höchste Sicherheitsstandards addieren, haben wir gemeinsam als Mitglieder der Initiative ein Leitbild für unsere Produkte und Lösungen rund um das Thema Cloud.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Wiemann: „German Cloud“ klingt vielleicht erst einmal widersprüchlich, besitzt aber seine Berechtigung. Wenn Unternehmen ihre Daten und Systeme in Deutschland hosten lassen, erfüllen sie eher die Anforderungen des deutschen Datenschutzes. Darüber hinaus erwarten viele Kunden erreichbare Rechenzentren vor Ort und wählen deshalb regionale Anbieter wie uns aus.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wiemann: Cloud Computing wird sich weiterhin positiv entwickeln. Insbesondere mittelständische Unternehmen haben hier ein enormes Potential, sich durch konsolidierte IT-Services in der Cloud

gegenüber Wettbewerbern abzusetzen. Cloud Services sind nicht nur in Hinblick auf die deutschen und europäischen Datenschutzrichtlinien sicher, sondern einfach auch kostengünstiger und führen zu einer reibungslosen, modernen IT.

Kontakt:

12systems GmbH
Am Speicher XI 11
28217 Bremen
Telefon +49 (421) 98 98 03 – 0
E-Mail: info@12systems.de
Internet: https://www.12systems.de/

3. Interview mit Sandro Walker, Geschäftsführer und Firmengründer Advanced UniByte GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Walker: Für uns sind alle Szenarien unterschiedlichster Cloud Lösungen denkbar - von der Public über die Private und Hybride Cloud oder nur als Nutzung eines Compliance konformen Rechenzentrums. Für unsere Kunden entwickeln wir die auf ihre individuellen Anforderungen passende Cloud Lösung und unterstützen sie mit unseren Managed Services.

IT-Infrastrukturen werden immer komplexer. Unabhängig davon ob im eigenen RZ oder in der Cloud bestimmen sie den Rahmen zukünftiger Entwicklungen und der Digitalisierung. Sie sollten flexibel und sicher sein, individuell angepasst, virtualisiert, maximal automatisiert und trotzdem einfach zu orchestrieren. Cloud Lösungen und Services bieten hier sehr flexible Möglichkeiten.

Seit Beginn sind wir Partner der Cloud Services Made in Germany. Unsere Services entwickeln wir stetig weiter, das passt zu unserer Firmenphilosophie GUT / ECHT / ANDERS.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Walker: Daten sind das Herz eines jeden Instituts oder Unternehmens. Gehen sie verloren steht das Unternehmen still. Dieses Risiko kann keine Institution eingehen. Im Umgang mit Daten setzen wir auf höchste Sicherheitsstandards, deshalb sind wir überzeugt von den Cloud Services „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Walker: Die Rückmeldungen unserer Kunden sprechen hier eine andere Sprache. Es ist zu 100% gewollt, dass die Daten unserer Kunden ausschließlich in Deutschland gespeichert werden. Deutscher Datenschutz und zertifizierte, deutsche Rechenzentren garantieren maximale Datensicherheit, die unabdingbar ist. Die Kriterien der Initiative Cloud Services „Made in Germany", ergänzt mit der Garantie, Kundendaten nur in Deutschland zu speichern, sind ein wesentliches Qualitätsmerkmal.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Walker: Die digitale Transformation mit ihren enormen Datenmengen fordert alternative Speicherlösungen. Eine mit Bedacht und Sorgfalt ausgewählte und richtig eingesetzte Cloud Lösung bietet eine Vielzahl an Vorteilen und große Flexibilität. Zusätzlich geht es um die Entlastung der firmeneigenen IT durch Services. Hochverfügbarkeit, Disaster Recovery und Security sind von stetig wachsender Bedeutung.

Bereits heute bietet AU unterschiedlichste Cloud Lösungen sowie verschiedene damit verbundene Services wie BaaS, DRaaS, S3aaS oder Veeam Cloud Connect an. Ich persönlich gehe davon aus, dass die Cloud Nutzung in allen Bereichen stetig zunehmen wird. Die Cloud hat für den Endkunden unheimlich viel Potential!

Kontakt:

Advanced UniByte GmbH
Paul-Lechler-Straße 8
72555 Metzingen

Telefon: 07123-95420

www.au.de

4. Interview mit Christoph Buluschek, Leiter Produktmarketing & Account Management Agenda Software



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Buluschek: Agenda bietet seinen Kunden kaufmännische Softwarelösungen für Steuerberater, selbständige Buchhalter und Unternehmen im Full-Service aus der Cloud. Darüber hinaus vereinfachen unsere Cloud-Anwendungen die digitale Zusammenarbeit zwischen Steuerberatern und deren Mandanten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Buluschek: Unsere Kunden legen großen Wert auf Datensicherheit und Datenschutz. Dieses hohe Schutzniveau können wir in einem deutschen Rechenzentrum am besten erfüllen. Darüber hinaus erlaubt die Abgabenordnung die Speicherung gewisser Daten ausschließlich in deutschen Rechenzentren.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Buluschek: Da wir in unseren Anwendungen überwiegend sensible Daten verarbeiten und dadurch auch in einem eng gesteckten rechtlichen Rahmen agieren, gibt es für Agenda derzeit keine Alterna tive zu einer „German Cloud". Unsere Kunden fühlen sich und Ihre Daten besser geschützt und vertrauen einem deutschen Rechenzentrum.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Buluschek: Aus unserer Sicht werden Cloud-Lösungen immer wichtiger. Wenn wir die Arbeit für unsere Kunden weiter konsequent vereinfachen wollen, dann führt kein Weg an der Cloud vorbei.

Nur so lösen wir den Anspruch einer digitalen Arbeitswelt, weil wir dadurch sicherstellen, dass unsere Anwender jederzeit sicher und auf der aktuellsten Datenbasis arbeiten. Sie sind außerdem völlig frei in der Wahl ihres Standorts und ihrer Endgeräte.

Dank unserer hochsicheren Server und unseres leistungsstarken Rechenzentrums mit Standort in Deutschland bieten wir unseren Kunden dabei nicht nur höchste Sicherheit, sondern auch bestmögliche Performance.

Kontakt

Agenda Informationssysteme GmbH & Co. KG
Oberaustraße 14
83026 Rosenheim

E-Mail: info@agenda-software.de
Internet: www.agenda-software.de

5. Interview mit Dr. Wolfgang Zuck, Geschäftsführer AHB Systeme GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dr. Zuck: Wir bieten das Produkt AHB Zeitwirtschaft Plus als Service in der Cloud an – eine komplette Personalzeitwirtschaft inklusive Zeiterfassung. Zielgruppe sind Unternehmen mit einigen wenigen bis zu mehreren Tausend Mitarbeitern.

Für die Erfassung der Zeiten kann der Mitarbeiter neben dem Web-Browser das Telefon (Festnetztelefonapparat, Handy oder Smartphone mit GPS) nutzen. Die gesamte Administration des Kunden, wie Mitarbeiter-Stammdaten, Zeitmodelle, Fehlzeiten (Urlaub, Krankheit, …) und der diversen Reports erfolgt per Web-Browser durch die Personalabteilung des Kunden selbst. Jeder Mitarbeiter kann mit einer Self-Service- und Workflow-Komponente seine Salden und Urlaube einsehen, Buchungen tätigen sowie Korrektur- und Abwesenheitsanträge stellen. Berechtigte Mitarbeiter sehen die Daten ihrer zugeordneten Mitarbeiter und genehmigen deren Anträge.

Der Kunde kann mit einer Self-Service-Vertragsverwaltung jederzeit seinen Vertragsstatus ansehen, Optionen dazubuchen, kündigen oder seine Rechnungen herunterladen. Ein einfacher und reibungsloser Start ist mit dem kostenlosen Testzugang möglich: für 30 Tage ist ein umfangreicher Test aller Funktionen freigeschaltet. Danach wird zum kleinen Preis allein nach der Anzahl der verwalteten Personen berechnet. Keine Zusatzkosten für Einrichtung, Datenspeicherung, Transfervolumen, Service per Telefon/E-Mail o.ä. – alle diese Leistungen sind inklusive.

Die cloud-fähigen Produkte sind Weiterentwicklungen der auch als Kauf-Software erhältlichen Anwendungen AHB Zeitwirtschaft und AHB Zeitkonto, die z.B. bei mehr als 200 Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland im Einsatz sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dr. Zuck: Da spielen die strengen Datenschutz- und Sicherheitsregelungen in Deutschland sicher eine Rolle. Nur ein deutscher Anbieter wird die Gewähr bieten, dass diese Richtlinien in seinen SLAs umgesetzt und dann in der Praxis auch gelebt werden. Außerdem legen die Kunden Wert auf eine kompetente Beratung und Support in ihrer Sprache – und dafür sind die Ingenieure, die die Anwendung in Deutschland entwickelt haben nun mal am besten geeignet.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dr. Zuck: Das ist natürlich etwas übertrieben, im Grunde widerspricht der Begriff “German Cloud” schon dem eigentlich global gemeinten Cloud-Begriff. Versteht man unter einer “German Cloud” aber die Beachtung der strengen gesetzlichen Regelungen und die sprachliche, kulturelle und auch örtliche Nähe des Anbieters zu seinen Kunden, dann bekommt das Ganze einen Sinn und der Begriff wird selbst zu einem Qualitätsbegriff und wichtigen Unterscheidungsmerkmal.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dr. Zuck: Der Gegensatz zwischen “Hype” und “neuem Paradigma” wird sich nach meiner Auffassung eindeutig zu Gunsten eines neuen Geschäftsfeldes wandeln. Speziell der Bereich des SaaS wird in den nächsten Jahren in Deutschland stark wachsen. Denn die Vorbehalte gegen eine Auslagerung der eigenen Daten werden bei vielen Interessenten auch durch Initiativen wie die “German Cloud” zurückgehen und die Kosten- und Betriebseinsparungen werden in den Vordergrund treten.

Kontakt:

AHB SYSTEME GmbH
Julius-Hatry-Str. 1
68163 Mannheim

Tel.: 0621-150202-0

E-Mail: info@ahb-systeme.de
Web: www.ahb-systeme.de

6. Interview mit Artur Stangl, Geschäftsführer all for IT Systemhaus



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Stangl: Wir bieten innovative Cloud Services aus verschiedenen Bereichen wie IaaS (Infrastructure as a Service), PaaS (Plattform as a Service), DaaS (Desktop as a Service), Managed-Security-Services, SaaS (Software as a Service), Cloud-Telefonie, Online Backup, Patchmanagement und HaaS (Hardware as a Service).

Unser Portfolio wächst kontinuierlich, da wir regelmäßig neue und individuelle Services für und mit unseren Kunden entwickeln, von welchen letztendlich alle Neu - und Bestandskunden profitieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Stangl: „Made in Germany" ist ein Gütesiegel für Zuverlässigkeit und Qualität. Hohe Daten- und Rechtssicherheit werden durch strenge Datenschutzgesetze gewährleistet. Regelmäßige Prüfungen und Zertifizierungen nach entsprechenden Normen sorgen für den Schutz von unternehmens- und personenbezogen Daten, deutschsprachiger Service und Support mit regionalen Geschäftszeiten und die Möglichkeit zur Besichtigung der Rechenzentren/der Provider, sowie verständliche Beratungsgespräche „vor Ort" sprechen für deutsche Cloud Services.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Stangl: Dieser Aussage kann ich nicht zustimmen. Zum Glück ist dieses eine Fünftel bzw. sind diese 20% nur eine Minderheit. Auch der Großteil unserer Kunden, wie hier wohl der Großteil der Befragten, bevorzugen die Sicherung ihrer Daten aufgrund der lokalen Nähe und der hohen Daten- und Rechtssicherheit ausschließlich in Deutschland.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Stangl: Cloud Computing wird meiner Meinung nach weiterhin stark wachsen und sich positiv entwickeln, sowohl im Geschäfts- als auch im Privatbereich. Die Nachfrage wird signifikant mit den Jahren steigen da durch die Mobilisierung von technischen Endgeräten jeder Nutzer zwangsläufig ein Cloud-Nutzer wird.

Immer mehr Unternehmen werden zukünftig Cloud Services einsetzten da diese die Prozessabläufe beschleunigen und verbessern. Die Software wird stetig besser, zuverlässiger und stabiler.

Es ist verständlicherweise schwierig etwas zu vertrauen was man nicht fassen oder sehen kann aber in Cloud Computing liegt die Zukunft.

Kontakt:

all for IT Systemhaus GmbH
Schützenstraße 25
88348 Bad-Saulgau

Telefon +49 (0) 7581 4888070
cloud@allforit.de
www.allforit.de

7. Interview mit Benjamin Bergau, Geschäftsführer und Shopware Chef-Entwickler der almCode | Showopware Agentur



Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Bergau: Wir bieten als globale Cloud Services die wesentlichen Dienste des eCommerce an. Im speziellen haben wir uns auf die deutsche eCommerce Softwarte „Shopware“ der deutschen und in Deutschland entwickelten Onlineshop-Lösung der Shopware AG spezialisiert. Uns ist es hier nicht nur wichtig auf die qualifizierten Fachkräfte in Deutschland zurückzugreifen, sondern auch die deutschen Sicherheitsstandards und Datenschutzrichtlinien zu befolgen. Unser Cloud Service „alpenHosting“ steht daher für sicheres und leistungsstarkes Onlineshop-Hosting in Deutschland. Zu unseren Hosting-Leistungen zählen: Webspace, E-Mail Services wie Archivierung und Verschlüsselung, Backupmanagement und Controlling.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Bergau: Leider mussten wir in der Vergangenheit bei zahlreichen Projekten und Mandanten die nicht konformen Umsetzungen von Agenturen außerhalb von Europa zum Thema Datenschutz feststellen. Da wir uns mit Shopware auf ein deutsches Produkt spezialisiert haben, ist für uns auch die Nähe zum Unternehmen sehr wichtig. So besuchen wir die Shopware AG regelmäßig in Schöppingen zu Schulungen und Zertifizierungen, um unseren Kenntnisstand zu erweitern und unsere Fertigkeiten prüfen zu lassen. Durch den stets sehr engen Kontakt mit dem Hersteller können wir fachgerechte Umsetzungen garantieren und bieten durch die Nähe „Made in Germany“ einen klaren Vorteil zum Thema Codequalität und der in Deutschland geltenden Richtlinien zum Datenschutz.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Bergau: Dem können wir überhaupt nicht zustimmen. Vor allem in unserem Segment, wo es um Kunden- und Zahlungsdaten geht, müssen viele Anforderungen zu aktuellen Datenschutzrichtlinien eingehalten werden. Das Thema Privatsphäre und Sicherheit im Onlineshopping werden in den kommenden Jahren auch immer mehr an Gewicht gewinnen. Als deutsche Agentur sind wir also nicht nur selbst vor Ort, sondern müssen uns selbst auch tagtäglich mit den Gesetzen und Richtlinien auseinandersetzen. Aus diesem Grund sehen wir vor allem das Siegel „Made in Germany“ mehr als sehr wichtig an und setzen auch selbst, soweit es geht, auf regionale und in Deutschland ansässige Partner.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Bergau: Die Digitalisierung nimmt in Deutschland jeden Tag zu und vor allem seit der COVID-19 Pandemie sind in unserer Branche im eCommerce die Nachfragen exponentiell gestiegen. Immer mehr Menschen erwischen sich selbst beim Onlineshopping. Auch der regionale Trend steigt, so werden sogar beim Geschäft in der gleichen Stadt mittlerweile Bestellungen online getätigt und gegeben Falls nur noch vor Ort abgeholt. Dies hat zur Folge, dass meine persönlichen Daten irgendwo in einer Datenbank gespeichert sind und meine sensiblen Transaktionsdaten der Zahlungsdienstleister erfasst werden. Bei solch sensiblen Daten sollte man nicht nur schauen, ob der Onlineshop vom Design den eigenen Geschmack trifft, sondern man muss auch ein gutes Gefühl bei der Datenverarbeitung haben. Mit der Einführung „E-Mail Made in Germany“ wurden damals vor allem auf innerländliche Verarbeitungen der Kommunikation aufmerksam gemacht. Mit dem Thema „Cloud Services Made in Germany“ geht man nun in nächste Etappe und weist auf einen sicheren Service und eine sichere Datenverarbeitung nach den innerländlichen Gesetzen und Konformitäten hin. Daher wird uns in den nächsten Jahren der Schul- und Arbeitsdigitalisierung das Thema sehr stark tangieren und begleiten.

Kontakt:

almCode UG
Heutauer Straße 19
83313 Siegsdorf

Tel: +49 8662-4910028-0
Mail: info@almcode.de
Web: www.almcode.de

8. Interview mit Sven Wagner, Bereichsleiter POWER Cloud, AMETRAS informatik AG



Fragen: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Wagner: Über ein hochsicheres TIER III Rechenzentrum bieten wir Cloud-Lösungen auf Basis einer eigenen umfassenden, in verschiedenen Brandabschnitten aufgebauten IBM POWER- und Storage-Infrastruktur an.

Die Kunden profitieren durch individuell abgestimmte Strategien und Lösungen, sowie langjährige Erfahrungen in der Softwareentwicklung. Dadurch wird ein sicherer und dauerhafter Betrieb im Unternehmen gewährleistet und eine bessere Auslastung von Ressourcen ermöglicht.

Mit den flexiblen Managed Services bieten wir außerdem eine clevere und zuverlässige Alternative zum Eigenbetrieb und klassischem Outsourcing. Der Kunde kann sich auf seine Kernkompetenzen fokussieren und sich in erster Linie um die eigenen Anwendungen kümmern sowie flexibel und schnell auf veränderte Geschäftsanforderungen reagieren.

Unser Portfolio wächst permanent, da wir regelmäßig neue und kundenindividuelle Services bereitstellen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Wagner: Ein Qualitätssiegel wie „Made in Germany“ ist für Unternehmen die auf Datenschutz und Rechtssicherheit, auf Zuverlässigkeit und hohe Qualität achten, eine ausgezeichnete Hilfestellung bei der Suche nach einer adäquaten Cloud Lösung. Die Einhaltung des deutschen Rechts sowie des Datenschutzes sind, besonders wenn es um die Auslagerung geschäftskritische Daten und Prozesse geht, für ein Vertrauensverhältnis eminent wichtig.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Wagner: Dieser Aussage kann ich so nicht zustimmen. Aber immerhin sehen 80 % der Befragten dies nicht als Quatsch an. Bei einer aktuellen Umfrage gehe ich davon aus, dass deutlich weniger „German Cloud“ als Quatsch bezeichnen würden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wagner: Cloud-Computing ist in unseren Augen vor allem in Deutschland noch ein absoluter Wachstumsmarkt und stellt die Basis für den digitalen Wandel dar. Big Data, IoT, Business Automation, Industrie 4.0

Cloud-Computing wird genauso selbstverständlich sein, wie die Tatsache, dass Strom aus der Steckdose kommt. Die deutschen Unternehmer sind im Vergleich zu Unternehmern in anderen Ländern sehr skeptisch, werden aber sicherlich mittelfristig schon die Vorteile schnell zu schätzen wissen und diese gezielt für ihre Unternehmen einsetzen.

Durch konsolidierte IT-Services in der Cloud sehen wir vor allem für mittelständische Unternehmen große Möglichkeiten, sich gegenüber den Mitbewerbern abzusetzen und eine sichere, kostengünstige und modernen IT zu betreiben.

Wir möchten unsere Kunden mit unseren Services dabei unterstützen, die gesteckten Ziele zu erreichen und den Wandel zu meistern.

Kontakt:

AMETRAS informatik AG
Sven Wagner
Eisenbahnstraße 11
88255 Baienfurt

Telefon: 0751 5685-118
Telefax: 0751 5685-180
E-Mail: sven.wagner@ametras.com
Internet: www.ametras.com

9. Interview mit Tomislav Mrksa, Geschäftsführer, autphone GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mrksa: Als Teil der Initiative Cloud Services Made in Germany bietet autphone GmbH verschiedene Cloud-Telefonielösungen an, darunter IP-basierte virtuelle Telefonanlagen und Integrationen mit Microsoft Teams. Diese Dienste bieten Flexibilität und Sicherheit für unterschiedliche Unternehmensgrößen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mrksa: Cloud Services "Made in Germany" gewährleisten hohe Sicherheitsstandards und Rechtssicherheit, da sie sich an strenge deutsche Datenschutzgesetze halten. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit zunehmender Cyberbedrohungen und rechtlicher Anforderungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mrksa: Die Einschätzung einer "German Cloud" als "Quatsch" beruht möglicherweise auf unterschiedlichen Sichtweisen. Während einige die Lokalisierung von Daten und Diensten in Deutschland als unnötig sehen, betonen andere die Vorteile in Bezug auf Datenschutz und lokale Rechtsprechung.

Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mrksa: Die Zukunft des Cloud Computings in Deutschland sieht vielversprechend aus, da immer mehr Unternehmen digitale Transformation priorisieren. Die Nachfrage nach sicheren, zuverlässigen Cloud-Diensten dürfte weiterhin steigen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und lokale Compliance.

Kontakt:

autphone GmbH
IT-Zentrum 1
94544 Hofkirchen

Telefon: +49 8545 233 99 00
Telefax: +49 8545 233 99 09
E-Mail: info@autphone.com

Web: www.autphone.com

10. Interview mit Steffen Ritter, Mitglied im Management, Bare.ID GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Ritter: Wir haben uns mit unserem Produkt Bare.ID an der Initiative beteiligt. Bare.ID ist ein SAML/OpenID-Connect basiertes Single-Sign-On System den Anwendern die Möglichkeiten des Open Source Produkts Keycloak zur Verfügung stellt. Wir haben dies erweitert um ein anwenderfreundliches Konfigurations-Interface mit App-Gallery, vorgefertigten Whitelabel-Templates, Best-Practice Sicherheitskonfigurationen und einige allgemein sinnvolle funktionale Plugins. Wir betreiben diese fully-managed als hochverfügbare Cluster (SaaS) in Deutschen Rechenzentren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Ritter: Neben den offensichtlichen Dingen wie der weniger komplexen Rechtslage, einfacherer Kommunikation und die Stärkung der heimischen Wirtschaft ist es häufig eine gute Idee „lokale Nischenanbieter" zu wählen. Solange man von der Beständigkeit, Leistungsfähigkeit und dauerhaften Existenz des Dienstleisters ausgehen kann, werden die Nischenanbieter viel eher in der Lage zu sein auf individuelle Probleme einzugehen, Customizing zu Betreiben oder – wenn Sie dem gleichen Rechtsraum entstammen – lokal spezifische Probleme überhaupt erst zu verstehen, bzw. schon automatisch umgesetzt haben. Häufig werden die großen Global-Player umfassendere Funktionsumfänge oder Anwendungsbereiche bieten, die Erfahrung zeigt aber, dass dies häufig nur gut für das Marketing ist, in realen Projekten aber zu über 95% deutlich geringe Funktionsumfänge Anwendung finden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Ritter: Das Wort „German Cloud" an sich vermutlich tatsächlich Quatsch, Denn es impliziert, dass die Technologie Deutschlandspezifisch ist. Das würde aber eine Abgrenzung und Inkompatibilität mit strikten Grenzen bedeuten. Das ist natürlich etwas gänzlich anderes als Cloud Dienste betrieben und entwickelt in oder aus Deutschland. Cloud-Dienste aus Deutschland sind darüber hinaus weiterhin

wichtig. Je zentraler ein Dienst und dessen Daten desto höher sind Anforderungen an die Souveränität der Daten und Dienste.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Ritter: Ich denke, dass der Begriff Cloud selbst sehr im Wandel ist. Als er aufkam und auch von den großen Hyperscalern stark promoted wurde war ein Kernelement eben die geo-übergreifende Verfügbarkeit von Ressourcen über alle Kontinente und die Tatsache, dass es egal war von wo welche Ressourcen beigesteuert werden ein zentraler Bestandteil. In den letzten Jahren, gerade auch durch verschärfte regulatorische Anforderungen und Änderungen im Markt-Angebot, hat diese Wahrnehmung abgenommen. Die Relevanz ob der „Cloud-Dienst" in international verteilten Hyperscaler-Strukturen gehostet wird oder auf greifbarem Blech beim Rack des Rechenzentrums nebenan hat an bedeutung verloren. „Cloud" ist mehr Dienst-Orientiert worden. Cloud beinhaltet mehr „as a Service" und „Shared Ressourcen" im Sinne von „über Ressourcen muss ich mir als Nutzer keine Gedanken machen". Im Zuge dieser Entwicklung wird sich auch „Cloud Computing" in Deutschland vergrößern. Mehr und Mehr Marktteilnehmer fallen zum einen unter das allgemeine Verständnis von „Cloud" und zum anderen steigt die Akzeptanz und der Einsatz von Cloud Computing was zwangsläufig bei erhöhter Nachfrage zu mehr Marktakteuren führen wird.

Kontakt:

Bare.ID GmbH
Kirchgasse 6
65185 Wiesbaden

Ihr Ansprechpartner: Steffen Ritter

Mail: info@bare.id
Internet: https://www.bare.id/

11. Interview mit Paul-Alexander Thies, CEO Billomat



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Thies: Mit Billomat digitalisierst und automatisierst man seine Buchhaltung - von der Rechnungsstellung über ein automatisches Mahnwesen bis hin zum DATEV Export!

Rechnungen, Angebote, Gutschriften, Mahnungen und vieles mehr mit nur wenigen Klicks: Einfach Kunde auswählen, Artikel oder Dienstleistung hinzufügen und versenden! Verwende unsere Rechnungsvorlage inklusive aller Pflichtangaben oder lade dein individuelles Design hoch!

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Thies: Anbieter der der Cloud Services Made in Germany stehen für einen hohen Qualitätsstandard. Die Akzeptanz von Cloud-Produkten steigt jedes Jahr im privaten und geschäftlichen Bereich. Die Einhaltung des Deutschen Rechts und Datenschutz gerade bei sensiblen Daten wie Buchhaltung sind für das Vertrauen extrem wichtig.

Des Weiteren findet man bei den Cloud Services Made im Germany viele Anbieter und Tools, die einem im geschäftlichen Alltag unterstützen können.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Thies: Als Anbieter sehen wir sehen die starke Entwicklung des Themas Cloud Computing jeden Tag und erhalten hier durchweg positives Feedback von unseren Kunden in Deutschland. Wir möchten mit Billomat dazu beitragen die Idee der German Cloud weiter zu etablieren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Thies: Das Thema Cloud Computing wird in der Zukunft weiterhin an Bedeutung gewinnen und jedes Jahr wichtiger werden für Unternehmen. Die Flexibilität von überall aus auf Daten zugreifen zu können, die Kosteneinsparung, der Speicherplatz oder das Thema Zusammenarbeit sind tolle und zukunftsorientierte Vorteile gegenüber On-Premise-Lösungen.

Kontakt:

Billomat GmbH & Co. KG
Barbiergasse 6
90443 Nürnberg,

Tel. 080024556628,
support@billomat.com,
https://www.billomat.com

12. Interview mit José Enrique Gómez Asbeck, CEO bitbase GmbH & Co.KG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Gómez Asbeck: Wir bieten eine branchenunabhängige Unternehmenssoftware an, die wir je nach Wunsch in der Private oder Public Cloud bereitstellen. Die beiden Produktlinien kameon ERP und kameon CRM unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen sicher und zuverlässig bei der Abwicklung täglicher Geschäftsprozesse.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Gómez Asbeck: Die Mitgliedschaft bei der Initiative Cloud Services Made in Germany gibt Anwenderunternehmen die Sicherheit, dass die abgespeicherten Daten Deutschland nicht verlassen und die hiesigen Datenschutzbestimmungen gelten. Nur bei Datenspeicherung in einem deutschen Rechenzentrum ist gewährleistet, dass personenbezogene Daten rechtskonform aufbewahrt werden. Um einen Anbieter als seriös und zuverlässig einzustufen, sollten allerdings noch weitere Aspekte wie Zertifizierungen, Erfahrungen und Qualifikationen, in Betracht gezogen werden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Gómez Asbeck: Ohne Zweifel steht die Einrichtung einer German Cloud in gewisser Weise im Widerspruch zum Grundgedanken des Cloud Computing, das den Zugriff auf Daten unabhängig vom Speicherort vorsieht.

Entscheidend ist allerdings, dass die ausschließliche Datenhaltung in Deutschland viele Vorteile für Unternehmen mit sich bringt. Das deutsche Datenschutzgesetzt gilt – im Vergleich zu anderen Ländern – als besonders streng, was vor allem Unternehmen zugutekommt. Mit der Auslagerung der Daten über die deutschen Grenzen hinweg ist der Schutz so nicht mehr gewährleistet und das Risiko steigt, dass Daten in falsche Hände geraten.

Nur in einer German Cloud, d. h. einem Speicherort innerhalb von Deutschland, können Unternehmer ihrer Verpflichtung nachkommen, die ihnen anvertrauten Daten rechtskonform zu behandeln und aufzubewahren. Daher sehe ich eine German Cloud durchaus als sehr sinnvoll an.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Gómez Asbeck: Bislang nimmt die USA in Sachen Cloud Computing eine klare Vorreiter-Position ein. Viele Faktoren sprechen dafür, dass sich Cloud Computing kurz über lang auch in Deutschland durchsetzen wird. Mit der Cloud-Technologie tun sich für die Geschäftswelt eine Vielzahl neuer Chancen auf.

Mit Skalierbarkeit, bedarfsabhängiger Nutzung und dem hohen Maß an Flexibilität seien nur ein paar Nutzenpotenziale von Cloud-Technologien genannt. Die Möglichkeit, auch ohne hohe Investitionsausgaben Zugang zu professioneller Software zu erhalten, macht Cloud-Dienste insbesondere für kleine Unternehmen sehr attraktiv.

Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung wird es immer wichtiger, von allerorts auf zentrale Daten zuzugreifen. Auch die zunehmende Verwendung von Smartphones und Tablets im Geschäftsleben treibt den Einsatz von Cloud Services voran. Auch wir nehmen derzeit ein erhöhtes Interesse an Cloud-Diensten wahr.

Kontakt:

bitbase GmbH & Co.KG
Am Heilbrunnen 47
72766 Reutlingen

T: +49 (0) 7121 / 68 08 49 – 0
F: +49 (0) 7121 / 68 08 49 – 99
info@bitbase.de
www.bitbase.de

13. Interview mit Ferdinand Seulen, Blauarbeit



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Seulen: Wir betreiben das Handwerkerportal Blauarbeit: Aktuell haben Handwerker neben der Online-Auftragssuche und -vermittlung die Möglichkeit ein eigenes Profil mit Firmenbeschreibung, Fotos und Zertifikaten zu erstellen sowie Bewertungen zu erhalten. Der Handwerker kann in direkten Kontakt mit potentiellen Kunden treten und sich ein Bild von dem zu erledigenden Auftrag machen.

Blauarbeit entwickelt sich aber mehr und mehr zum digitalen Partner für Handwerksbetriebe. So können Handwerker mit einer Mitgliedschaft auch Eintragungen in bis zu 38 Onlineverzeichnisse wie Google MyBusiness oder Gelbe Seiten erhalten, um im Internet besser auffindbar zu sein. Demnächst stehen Handwerkern noch mehr Services zur Verfügung sodass die komplette Auftragsentwicklung über Blauarbeit stattfinden kann.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services "Made in Germany" umschauen?

Seulen: Die Anwendung von Cloud-Services ist heute sowohl aus dem privaten als auch aus dem geschäftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Cloud Services "Made in Germany" stehen dabei vor allem für Zuverlässigkeit und Qualität. Nutzer sollte dem Service, den sie nutzen vertrauen können.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer "German Cloud" als "Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Seulen: Digitale Anwendungen finden inzwischen in so vielen Bereichen Anklang. Deutschland darf in der Digitalisierung aber nicht den Anschluss verlieren, dementsprechend wichtig ist es den Standort zu stärken.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Seulen: Cloud Computing bleibt weiterhin ein wichtiges Thema und wird in Zukunft voraussichtlich sogar noch wichtiger werden. Geschäftsprozesse digitalisieren sich mehr und mehr - auch im Handwerk. Trotz der aktuellen guten Konjunkturlage im Handwerk, muss man da sein, wo der Kunde ist und der ist eben digital. Dienstleistungen im Bereich des Themas Cloud Computing sind also auch für das Handwerk äußerst interessant. Und momentan findet im Handwerk ohnehin ein Umbruch statt, sodass mehr und mehr Betriebe auf digitale Angebote setzen.

Kontakt

Portal United AG
Brüsseler Str. 89-95
50672 Köln

www.blauarbeit.de

14. Interview mit Thorsten Bopp, Geschäftsführer BOPP MEDIEN



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Bopp: Wir bieten mit ProSonata eine leistungsfähige, aber einfach anzuwendende Cloud Lösung für Projektmanagement, Zeiterfassung, Aufgabenmanagement (Listen, Kanban Boards, Gantt Charts) und Faktura (Angebote, Rechnungen, Mahnwesen). ProSonata ist vom Leistungsumfang optimal für projektbasiert arbeitende Dienstleister, wie z.B. Agenturen, Berater, Ingenieurbüros und Freelancer geeignet. Dabei bedienen wir als Kunden KMUs mit 1 bis rund 80 Mitarbeitern.

Frag: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Bopp: Es gibt viele Lösungen am Markt aus der Nicht-EU, bei denen schnell ein Account online angelegt ist. Da in der EU spätestens seit der DSGVO strenge Regelungen im Datenschutz bei personenbezogenen Daten gelten, sollten sich Interessenten genau ansehen, wo sie ihre Kunden- und Mitarbeiterdaten ablegen. Ein entsprechender schriftlich abgeschlossener Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung gemäß DSGVO sollte Pflicht sein. Bei uns ist dieser ein Standard bei jedem neuen Vertragsverhältnis.

Praktisch alle Cloud Dienste aus den USA bewegen sich seit dem für ungültig erklärten »EU-US Privacy Shield« in einer fragwürdigen Grauzone. Die Gültigkeit des aktuellen »EU-US Data Privacy Framework« wird sicher auch vor dem EuGH entschieden – Ausgang offen bzw. die grundlegenden Kritikpunkte des »EU-US Privacy Shield« bestehen auch im aktuellen Abkommen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Bopp: Natürlich macht der Standort des Servers bzw. der Sitz des Unternehmens in Deutschland nicht automatisch eine Anwendung sicher. Es zeigt aber, dass der Anbieter für das Thema sensibilisiert ist und bewusst die Daten in Deutschland bzw. in der EU hostet.
Es gibt auch auf dem heimischen Markt durchaus Alternativen zu Cloud Diensten aus Übersee. Man muss sich ggf. etwas ausgiebiger informieren und wird dann sicher auch fündig. Die Initiative »Cloud Services MADE IN GERMANY« kann dabei helfen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

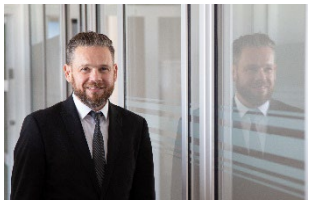
Bopp: Cloud Computing hat in vielen Bereichen die Flexibilität der Unternehmen erhöht und wird dies auch weiterhin leisten. Cloud Lösungen passen sich optimal den Entwicklungen eines Unternehmens an. Deutschland hat in Sachen Digitalisierung noch etwas nachzuholen – Cloud Dienste aus Deutschland können helfen, dies auch für KMUs in vielen Branchen zu erreichen. Und das ohne Konflikte mit der EU-DSGVO.

Kontakt:

ProSonata ist ein Service der
BOPP MEDIEN GmbH & Co.KG
Tannenstraße 2
63589 Linsengericht

Tel. 06051 9716490
Fax 06051 9716491
www.ProSonata.de

15. Interview mit Udo Thermer, Geschäftsführer, byon gmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Thermer: byon bietet eine virtuelle Telefonanlage aus der Cloud an. Das Besondere ist, dass bei uns jedes Unternehmen seine eigene Anlage erhält, das erhöht aus unserer Sicht den Schutz der Unternehmensdaten und ist ein in sich abgeschlossenes System. Dieses ist beliebig um Ports erweiterbar und richtet sich nach den aktuellen Bedürfnissen des Unternehmens. Will ich wachsen? Dann buche ich Ports dazu. Bereits seit 15 Jahren betreiben wir eine virtuelle ACD – eine Multichannel Contact Center Lösung - in der Cloud. Auch hier bewährt sich, dass die Lösung in der Cloud zentral verwaltet und gemanaged wird – inkl. Softwarewartung und Updates und somit keine administrativen und supportintensiven Aufwendungen für den Endkunden entstehen. Die Server auf denen wir unsere Lösung hosten sind mehrfach georedundant und hochverfügbar abgesichert und werden in deutschen Rechenzentren betrieben. Darüber hinaus bieten wir im IT- Bereich Managed SDWAN, Managed SBC, Managed Firewall und weitere Lösungen an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Thermer: Es wird viel auf dem ITK Markt angeboten und für Kunden ist es teilweise schwierig zu ersehen, nach welchen Datenschutzrichtlinien die Dienste arbeiten. Ein Hinweis für Kunden ist aus unserer Sicht durchaus sinnvoll. Zum einen die Transparenz, welche Datenschutzrichtlinien und Gesetzgebungen dem Cloud-Dienst zugrunde liegen, zum anderen wie auch die Cloud gegen Ausfall und Angriffe abgesichert ist.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Thermer: Was wir aber begrüßen würden, wäre eine Initiative hin zu einer europäischen Lösung, die sich auch an der DSGVO orientiert und somit interessant ist für Unternehmen, die sagen, sie möchten bewusst diesen sicheren Schutz nach geprüftem Standard. Unternehmen, die den Schutz personenbezogener Daten ausdrücklich wünschen. Die deshalb auch dem Standort Europa den Vorzug geben. Wenn wir diese Idee stärken, auch mit Initiativen wie „Cloud Services Made in Germany" dann kann aus den zunächst einengend wirkenden DSGVO Standards und Richtlinien auch etwas entstehen, was nicht nur hemmend ist, sondern eine riesige Chance – auch wirtschaftlich - bietet. Der bewusste Umgang mit Daten wird immer wichtiger werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Thermer: Für uns ist auf die nächsten 10 Jahre betrachtet die Cloud-Strategie eine Strategie, die zum Standard avancieren wird. Wir beobachten eine deutliche Zunahme der Nachfrage an Cloud-Lösungen und Produkten. Mittlerweile ist jede dritte Ausschreibung, die wir bearbeiten aus dem öffentlichen Bereich, eine cloudbasierte Lösung. Wenn Kunden sich nicht sofort für eine Cloud-Lösung entscheiden liegt das meist an noch laufenden Verträgen von bestehenden TK Anlagen oder an technischen Hemmnissen in der Infrastruktur des Kunden. Cloud-Anbieter sind bereits heute in der Lage die geforderten Sicherheitsaspekte abzubilden.

Lösungen müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden, da sie immer intensiveren Sicherheitsanforderungen aber auch zunehmenden Bedrohungslagen durch Cyberkriminalität standhalten müssen – die Anbieter, die an dieser Stelle nicht investieren und weiterentwickeln, werden langfristig ihre Daseinsberechtigung verlieren.

Kontakt:

byon gmbh
Solmsstraße 71
60486 Frankfurt am Main
cloudservices@byon.de
www.byon.de

16. Interview mit Markus Angermüller, Vertriebsleitung centron GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Angermüller: Als Managed Service Provider haben Sie bei uns die Möglichkeit zwischen verschieden Cloud Services zu wählen.

Zum einen bieten wir unseren Kunden als Public Cloud Variante die „ccloud v4“ an. Durch verbrauchsbasierte Abrechnung werden nur die Ressourcen berechnet, die am Ende auch wirklich vom System verwendet werden. Über eine intuitive Verwaltungsoberfläche gibt es jederzeit die Möglichkeiten Leistungsdaten anzupassen, Neustarts durchzuführen oder Snapshots zu erstellen.

Zum anderen bieten wir für Kunden mit höheren Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen Private Cloud Lösungen an. Diese werden genauestens auf die individuellen Vorgaben der Kunden abgestimmt und realisiert. Durch unser Premium Full Managing kümmern wir uns dabei um den Betrieb der Hardware- und Netzwerkkomponenten. Unsere Kunden können sich so voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Ganz neu bieten wir unseren Kunden zudem die Möglichkeit auf einen S3 kompatiblen Cloud Storage zurück zu greifen. Als perfekte Ergänzung zu unseren oben genannten Cloud Services kann unser S3 Storage als einfache Datenablage für Backups oder auch für anwendungsbezogene Daten verwendet werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Angermüller: Wer Wert auf Datenschutz und Datensicherheit legt, wird an einem Cloud Service in Deutschland nicht vorbeikommen. In kaum einem anderen Land wird so viel Wert auf Datenschutz gelegt wie hierzulande. Wer zu jeder Zeit wissen möchte wo seine Daten liegen sollte sich immer dafür entscheiden seine Services in Deutschland zu hosten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Angermüller: Bei den 20 Prozent, die die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“ bezeichnen handelt es sich wahrscheinlich um diejenigen, bei denen Datenschutz und Datensicherheit keine große Rolle spielt. Wie bereits erwähnt, sehen wir es als sehr sinnvoll an, die Daten in einer Cloud in

Deutschland abzulegen. Durch die deutschen bzw. europäischen Regularien, welche in Deutschland konsequent umgesetzt werden, kann man sich sicher sein, dass auch die Unternehmenskritischen Daten nicht in die falschen Hände geraten. Die übrigen 80% der Befragung sehen dies wohl ähnlich.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Angermüller: Das Thema Cloud Computing wird so schnell nichts an seiner Aktualität verlieren und sich immer weiterentwickeln. Durch die ständige technische Weiterentwicklung der Hardware können immer größere und flexiblere Lösungen angeboten werden.

Die Punkte IT-Outtasking bzw. IT-Outsourcing nehmen einen immer höheren Stellenwert in den Unternehmen ein, wenn es um die zukünftige Ausrichtung geht. Das Potential ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Kontakt:

centron GmbH
Heganger 29
96103 Hallstadt

Telefon: +49 951 968 34 0
Mail: info@centron.de
Internet: www.centron.de

17. Interview mit Sebastian Mehrle, Geschäftsführer cisbox GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mehrle: cisbox bietet Finanzdienstleistern, öffentlichen und privaten Unternehmen sowie Verbundgruppen und deren Kunden durch den Einsatz moderner Technologien effiziente Lösungen zur Optimierung ihrer Geschäfts- und Finanzprozesse rund um Purchase-to-Pay.

Mit mehrschichtigen B2B-Anbindungen und KI-gestützter Datenerfassung und -synchronisation (cisbox Connect), cloudbasiertem E-Procurement (cisbox Order) und zertifiziertem Rechnungs- und Zahlungsmanagement (cisbox Invoice) unterstützen wir unsere Kunden bei der digitalen Transformation.

Die Web- und App-Lösungen werden in über 25 vorwiegend europäischen Ländern eingesetzt und von 140 Mitarbeitern an 2 Standorten im In- und Ausland betreut. Die Sicherheit unserer Kundendaten steht dabei an erster Stelle; deshalb setzen wir auf unsere Private Cloud, die ausschließlich in ISO-zertifizierten und georedundanten Rechenzentren innerhalb Deutschlands gehostet und von unseren Mitarbeitern administriert wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mehrle: Datensicherheit ist mit zunehmender Digitalisierung wichtiger denn je. Und durch das Inkrafttreten der DSGVO im Jahr 2018 wurden die Unternehmen der europäischen Länder zur Umsetzung eines gemeinsamen Handlungsrahmens zum Schutz personenbezogener Daten verpflichtet. Beides ist sowohl thematisch als auch technisch miteinander verknüpft, und bereits vor Start der DSGVO haben wir – wie auch andere Unternehmen in Deutschland - die gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich erfüllt. Entscheidet man sich für Cloud Services „Made in Germany“, entscheidet man sich für langjähriges, etabliertes Know-how und Best Practice, die aus diesen Anforderungen hervorgegangen sind.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mehrle: Die „German Cloud“ unterscheidet sich weder aus technischer Sicht noch in Ihrer Verfügbarkeit vom Rest der „global Cloud“. Wichtiger Unterschied ist jedoch die rechtliche Grundlage, auf der Cloudanbieter aus Deutschland Daten verarbeiten dürfen. Werden externen Dienstleistern Daten überlassen, so legen nahezu alle Unternehmen, die den digitalen Wandel vollziehen, erfahrungsgemäß großen Wert auf sichere Verarbeitung und geschützte Speicherung. Gleichzeitig unterliegen Unternehmen mit juristischem Sitz in Deutschland sowohl den Bestimmungen der DSGVO als auch den strengen ergänzenden Vorschriften des BDSG. Die Anforderungen werden somit durch die geltende rechtliche Grundlage innerhalb der Bundesrepublik Deutschland in sehr hohem Maße nahezu automatisch erfüllt und bieten maximale Kontrolle über Art der Verarbeitung, Speicherort und Speicherdauer.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mehrle: Bereits seit 17 Jahren betreiben wir unsere Lösungen als cloudbasierte BPaaS (Business-Process-as-a-Service), und die Akzeptanz ist unverändert hoch. Mehr noch – im Zuge der COVID-19-Pandemie wurde deutlich, dass dezentrales Arbeiten (z.B. aus dem Home-Office) und der Zugriff auf relevante Daten von mehr als nur einem Standort die Agilität eines Unternehmens entscheidend begünstigen.

Cloud-Computing unterstützt die Optimierung und Skalierbarkeit von Geschäftsprozessen bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Deshalb wird sich der Trend der Verdrängung von On-Premise-Lösungen fortsetzen.

Kontakt:

cisbox GmbH
Brühler Straße 58
42657 Solingen
Telefon: +49 212 2315-0
E-Mail: bd@cisbox.com
Web: www.cisbox.com

18. Interview mit Timo Thomas, Gründer und Geschäftsführer comvio GmbH

Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Thomas: Wir bieten individuelle Software-Lösungen für die Cloud. D.h. wir kommen dann zum Einsatz, wenn Standart-Lösungen nicht ausreichen und eine Software-Lösung benötigt wird, die an das Unternehmen angepasst wird.

Neben der Entwicklung der Software, bieten wir umfangreiche Service-Dienstleistungen rund um die Software, welche sich durch kompetente und freundliche Antworten auszeichnet.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Thomas: Deutschland ist in Sachen Datenschutz im Internet sehr fortschrittlich. Davon profitieren vor allem die Kunden, da diese die volle Kontrolle über Ihre Daten behalten. Mit der „Made in Germany"-Kennzeichnung vereinfachen die Unternehmen es Interessenten und Kunden zu erkennen, welche Datenschutz-Rechte zum Einsatz kommen und welche Kontrolle sie somit über ihre Daten behalten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Thomas: Cloud Made in Germany ist ein Trend, der seiner Zeit voraus ist. Der Handel erfolgt immer noch zu sehr großen Teilen offline, 8 von 10 Einkäufen sind offline. Da ist es klar, dass sich das Bewusstsein für Datenschutz und im speziellen deutsche Datenschutz-Standards in Grenzen hält. Wir von der comvio GmbH arbeiten in einer Branche, die noch voll in der Entwicklung ist und um bereit für die Zukunft zu sein, unterstützen wir die Initiative Cloud Service Made in Germany. Wir sind zuversichtlich, dass sich das Bewusstsein für den Datenschutz entwickeln wird.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Thomas: Die Software-Lösungen werden besser und stabiler, der Markt wird weiterhin stark wachsen. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach individuelle Software in der Cloud stark steigen wird. Die Stärke der Cloud ist die Verfügbarkeit. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Datenschutzes und Qualitäts-Merkmale wie „Cloud Services Made in Germany" wird zunehmen und für Kunden und Interessenten immer wertvoller werden.

Kontakt:

comvio GmbH
Groppenbrucherstraße 87
44359 Dortmund
Telefon: 0231 985 314 20
Internet: www.comv.io

19. Interview mit Joachim Opper, Prokurist/Leiter Cloud-Services Concat AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Opper: Kunden bekommen von uns Cloud-Services für Standard-IT-Bereiche wie Archiv, Backup, Hosting, File-Sharing, Monitoring oder Security. Das sind auf den Mittelstand zugeschnittene Dienste, die mandantenfähig und voll gemanagt sind und sich sofort steuerlich absetzen lassen. Die Geschäftsdaten der Kunden sind mit dem AES-Standard (256 Bit) verschlüsselt und liegen in Rechenzentren in Deutschland – das gilt als unknackbar nach heutigem Stand der Technik. Das Entscheidende all dieser Dienste: Sie entlasten die kleinen und mittelgroßen Unternehmen von der Komplexität der IT. Unseren Cloud-Dienst Backup2Net etwa setzen bereits viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein und sind sehr zufrieden damit, weil sie befreit sind von der täglichen Datensicherung und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand: keine Bänderwechsel mehr, keine Hard-/Softwarebeschaffung und -pflege, kein Auslagern an die Bank.

Dabei heben wir uns deutlich vom Mitbewerb ab: Wir betreuen die Kunden persönlich, nehmen sie mit ins Rechenzentrum und zeigen ihnen, wo ihre Daten liegen und was damit geschieht. Das ist ein großer Unterschied zu anonymen Click-Shops im Internet. Außerdem können wir jeden Standard-Cloud-Dienst flexibel auf den Bedarf des Kunden anpassen und in seinem Unternehmen einführen.

Im Enterprise-Bereich bieten wir zudem gemeinsam mit Hewlett-Packard die Realisierung von Private-Cloud-Projekten in Konzernen und Organisationen an. Dabei unterstützen wir die Unternehmen dabei, ihre IT-Abteilung zu einem internen Service-Provider zu transformieren, um den Automatisierungsgrad zu erhöhen und die Kosten zu senken. Am Ende können Fachabteilungen Leistungen sehr einfach über ein Portal beziehen. Eine Private Cloud haben wir beispielsweise für eine große Stadtverwaltung realisiert, in Form von Infrastructure-as-a-Service.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Opper: Erstens gibt es gute Alternativen am hiesigen Markt, und die Nachfrage hat enorm zugenommen. Mit Share2Net bieten wir zum Beispiel eine sichere Dropbox made in Germany. Das ist interessant für alle Unternehmen, deren Fachabteilungen an der IT vorbei einen Cloud-Service nutzen, der ihren eigenen Compliance-Richtlinien zuwiderläuft. Zweitens sind Unternehmensdaten sehr sicher, wenn sie verschlüsselt in deutschen Rechenzentren gespeichert sind, auf die ausländische Geheimdienste keinen Zugriff haben. Immerhin ist Deutschland in Sachen Datenschutzrecht weltweit füh-

rend. Und drittens bevorzugen besonders Mittelständler den persönlichen Kontakt und die regionale Nähe zu ihren Dienstleistern. Gerade der Mittelstand kann enorm profitieren von automatisierten Services, die ihn entlasten von der immer komplexer werdenden IT. Genau da helfen wir ihm mit unseren voll gemanagten Diensten und ihm bleibt mehr Zeit für das Kerngeschäft. Aber ein Mittelständler legt seine Daten nur in die Hände eines Anbieters, dem er hundertprozentig vertraut. Ohne persönlichen Kontakt lässt sich Vertrauen nicht gewinnen. Und um dieses Vertrauen noch mehr zu stärken, lassen wir unsere Cloud-Dienste derzeit nach DIN ISO 27001 zertifizieren.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Opper: Fakt ist: Der Bedarf an sicheren Cloud-Lösungen ist riesig nach den Enthüllungen über das Ausspähen von Daten durch Geheimdienste. Unternehmen ist mehr denn je bewusst, dass sie ihre Daten einem Partner geben möchten, dem sie blind vertrauen können und der in ihrer Nähe ist. Wir sollten mutiger sein und die Argumente und Lösungen nicht anderen Nationen überlassen. Denkbar ist auch eine europäische Security-Cloud, abgesichert durch europaweite Experten. Gerade jetzt ist Handeln mit Weitsicht gefordert. Deutschland mit einem der schärfsten Datenschutzgesetze nimmt eine Schlüsselposition ein wenn es darum geht, sich international durchzusetzen und neue Sicherheitsstandards zu schaffen. Es gibt viel zu tun; wir sehen der Zukunft sehr optimistisch entgegen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Die Cloud-Technik wird sich mehr und mehr durchsetzen – ob als interner oder externer Dienst. Jedes Unternehmen muss sich damit beschäftigen, denn für junge Menschen ist es selbstverständlich, Apps bedarfsgerecht aus dem Internet zu beziehen. Und das treibt die Automatisierung der IT nach vorne. Wenn wir nicht verstehen, wie die heutige Jugend vor diesem Hintergrund kommuniziert und IT versteht, werden wir ins Abseits geraten.

Das Cloud-Geschäft in Deutschland ist ein Wachstumsmarkt mit zwei Geschwindigkeiten: Die DAX-Konzerne bauen ihre Cloud selbst intern auf, diese beraten wir mit unserer Expertise und unterstützen sie beim Umbau. Die Private Cloud lässt sich zügig realisieren. Dem Mittelstand bieten wir kleine spezialisierte Services, da sind keine Millionen für eine eigene Cloud vorhanden. Diese Zielgruppe zu betreuen ist weitaus zeitintensiver. Hier muss noch eine Menge an Vertrauen und Akzeptanz gebildet werden, damit sich der Mittelstand so auf diese Services verlassen kann, als würden die

Daten seine Rechnerräume gar nicht verlassen. Hier liegt der Grund für die beiden Geschwindigkeiten.

Insgesamt werden diejenigen Anbieter gewinnen, die sich partnerschaftlich aufstellen und der Anonymität eine Absage erteilen – und die ausgereifte und gut funktionierende Lösungen bieten, die die IT-Abteilungen von Standardaufgaben entlasten und Kosten transparent und kalkulierbar machen. Vor allem wollen Kunden wissen, wo ihre Daten liegen und was mit ihnen geschieht. Da ist „made und hosted in Germany“ Gold wert.

Kontakt:

Concat AG
Berliner Ring 127-129
64625 Bensheim

T: (06251) 7026-598
E-Mail: team-opper@concat.de

www.concat.de

20. Interview mit Julian Sayer, Vorstand Vertrieb, Marketing und Entwicklung der Continum AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Sayer: Die Continum AG ist Spezialist für hochwertiges Enterprise- und Anwendungs-Hosting nach höchsten Sicherheitsanforderungen. Durch die Hybrid-Cloud-Strategie ist Continum bestens im Zukunftsfeld Cloud positioniert. Continum versteht sich als Anwalt des Kunden und unterstützt Unternehmen auf dem sicheren Weg in die Cloud. In eigenen Rechenzentren in Deutschland, erbringt das Unternehmen „Managed Services" nach höchsten deutschen Datenschutzrichtlinien und nach EU-DSGVO. Continum ist seit Jahren nach den beiden Sicherheitsstandards ISO/IEC 27001 und PCI-DSS (Payment Card Industry Data Security Standard) zertifiziert. Unternehmen profitieren von der jahrzehntelangen Expertise im Betrieb unternehmenskritischer Applikationen.

In den letzten Jahren hat sich Continum stark im Zukunftsfeld Cloud Services positioniert. Continum bietet Hybrid-Cloud Lösungen auf Basis Amazon Web Services (AWS) und Microsoft Azure an. Dabei kombiniert Continum diese Public Clouddienste mit Hosting Services, um für den Kunden die bestmögliche Lösung für seine komplexe Anforderung zu bieten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Sayer: „Made in Germany" steht auch und gerade im Cloud Umfeld für Dienstleistungen und Services auf höchstem Niveau. Dabei stehen speziell Sicherheit und Datenschutz ganz oben auf der Agenda von Continum. Als mittelständisches Unternehmen versteht Continum die Nöte, Anforderungen und Erwartungen des Mittelstands ganz genau und bietet maßgeschneiderte und bezahlbare Lösungen an.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Sayer: Der Begriff „Cloud" impliziert erstmals Globalität. Jedoch im Zuge einer wieder unsicherer gewordenen Welt, in der Handelsbarrieren aufgebaut werden und Wirtschaftskriminalität fast schon zum Alltag gehört, sind IT-Sicherheit und Datenschutz zentrale Themen. Daher machen deutsche Cloud Angebote durchaus Sinn. Es kommt auf die geschickte Kombination unterschiedlicher Cloud Plattformen an, wir nennen das „Hybrid-Cloud". Continum ist überzeugt, dass die Zukunft hybride

sein wird. Es gibt Anwendungen, deren Betrieb am besten und preisgünstig in der Public Cloud (z.B. AWS, Azure, Google Cloud, etc.) abgebildet werden kann. Es gibt aber auch Anwendungen, die sehr hohe Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz stellen, denken Sie mal an Patente und „Intellectual Property“. Diese machen in deutschen Rechenzentren deutlich mehr Sinn. Die vermeintlichen hohen Sicherheitslevel und die Einhaltung der gesetzlichen Regularien, mit denen Public Cloud Anbieter werben, können im Falle politischer Auseinandersetzungen mit den USA schnell zunichtewerden. Die sehr komplexe Thematik erfordern ein umfassendes IT-Sicherheit-Know-how, welches bei mittelständischen Unternehmen oft nicht umfassend vorhanden ist. Daher empfiehlt es sich die Hilfe eines qualifizierten Dienstleisters, der auf IT-Sicherheit und Datenschutz spezialisiert ist, in Anspruch zu nehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud-Computing in Deutschland auf?

Sayer: Das Thema Cloud ist in der deutschen Industrie längst angekommen, es gibt nur noch wenige Unternehmen, die keine Cloud Services nutzen. Viele Unternehmen schätzen die Flexibilität und den Zeitgewinn „Time-to-Market“ bei der Nutzung von externen Rechenzentren und Cloud-Diensten. Die fortschreitende Digitalisierung wird diesen Trend noch weiter verstärken. Wie bei Frage 3 ausgeführt, kommt es auf die intelligente Kombination der verschiedenen Welten (Cloud-Services, Hosting und On-Premises IT) an. Eine geschickte Kombination dieser Welten bringt Schnelligkeit bei der Umsetzung, hebt Kostensenkungspotenziale und berücksichtigt Sicherheitsanforderungen. Wir empfehlen die Hilfe eines qualifizierten Dienstleisters, der auf IT-Sicherheit und Datenschutz spezialisiert ist, in Anspruch zu nehmen.

Kontakt:

Continum AG
Bismarckalle 7b-d
79098 Freiburg i. Br.

E-Mail: info@continum.net
Internet: www.continum.net

21. Interview mit Konstantin Krassmann, Technischer Leiter COREDINATE GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krassmann: Die COREDINATE GmbH bietet SaaS-Lösungen (Software as a Service) für die Verwendung als Wächterkontrollsystem oder Wartungsdokumentation an. Die erfassten Daten des Wachmanns oder Technikers werden mit der App in Echtzeit übertragen und können sofort in der Zentrale über das Webportal aufgerufen sowie weiterverwendet werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Krassmann: Da der Datenschutz international nicht mehr selbstverständlich ist, macht es aus meiner Sicht Sinn, dass sich Anwender gezielt nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen. Denn in Deutschland wird die Einhaltung kontrolliert und der Datenschutz wurde zum Grundrecht ernannt (Recht auf informationelle Selbstbestimmung). Außerdem bietet ein deutscher Anbieter einen Support in der Muttersprache sowie i.d.R. dieselben Geschäftszeiten. Zusätzlich gilt deutsches Recht und der Gerichtsstand liegt in Deutschland.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krassmann: Die „German Cloud" als Siegel hat durchaus Potential, denn IT-Lösungen werden weltweit angeboten und das bringt auch Nachteile mit sich. Denn nicht immer ist ersichtlich, in welchem Land nun die Leistung erbracht wird und welche Risiken damit einhergehen. Da schafft ein solches Siegel Gewissheit und Vertrauen, so wie das „Made in Germany"-Siegel in anderen Branchen auch.

Frage 4: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dass weltweit die Datenmengen steigen und damit auch die Herausforderungen wachsen, ist mittlerweile den meisten Menschen bekannt. Aber gerade in Deutschland und der EU wird das Thema Cloud Computing zusätzlich immer weiter an Bedeutung gewinnen. Durch diverse Skandale

zum Thema Datenschutz und wegen zu „lascher“ Gesetze in einigen Ländern, wurden Unternehmen und die Bevölkerung sensibilisiert. Dadurch gewinnt der IT-Standort Deutschland zunehmend an Bedeutung und Reputation.

Kontakt:

Sebastian und Michael Kulig
Geschäftsführer
COREDINATE GmbH
Ringstraße 25
97215 Uffenheim

Telefon: 09842/80491-0
Fax: 09842/80491-99
E-Mail: info@coredinate.de
Internet: www.coredinate.de

22. Interview mit Jens Karjoth, CEO Vertrieb und Marketing, datec24 AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Karjoth: Als Stuttgarter IT-Systemhaus mit den Schwerpunkten IT-Infrastruktur Lösungen, Managed IT-Services und Infrastruktur as a Service gehört die Cloud zu unserem Geschäft. Unsere Angebote: Modern Workplace, Full-Servicepakete im Abo, Cloud Computing und Datacenter-Infrastruktur aus Stuttgart in Deutschland.

Unsere Leistungen kommen in Stuttgart und für Projekte auch im gesamten deutschsprachigen Raum zum Einsatz.

Unser Anspruch ist es immer, für den reibungslosen Ablauf aller IT-gestützten Prozesse unserer Kunden zu sorgen. Daher ist es uns sehr wichtig, dass wir die „Initiative Cloud Service Made in Germany“ unterstützen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Karjoth: Das „Made in Germany“ steht immer noch ganz fest als Qualitätssiegel für Zuverlässigkeit und Qualität. Die IT ist gerade in diesen Zeiten immer im schnellen Wechsel, da ist das ein Siegel für eine Gemeinschaft, die zu Ihren Kunden steht.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Karjoth: Es wünschen sich immer mehr Kunden einen regionalen Anbieter mit einem erreichbaren Rechenzentrum regional vor Ort! Wenn Unternehmen ihre Daten und Systeme bei uns in Deutschland hosten lassen, erfüllen sie alle Anforderungen des deutschen Datenschutzes. Dazu kommt noch die Sicherheit einer individuellen Betreuung.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Karjoth: Es wird die Basis für alle Unternehmen die effizient und kalkulierbare IT-Lösungen möchten und dabei auch die Gewissheit haben möchten das Ihre Daten lokal und absolut sicher sind.

Allein deshalb kommen zukunftsorientierte Unternehmen am Cloud Computing nicht vorbei!

Kontakt:

datec24 AG
Zettachring 10
70567 Stuttgart
Tel. +49 (0) 711-5305473
Fax. +49 (0) 711-5305474

Internet: www.datec24.ag

23. Interview mit Uwe Hennecke, Bereichsleiter datenbanken24.de



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hennecke: Mit datenbanken24 erstellen sich Endanwender – selbständig - eine teamfähige, individuelle Dokumenten-Datenbank als fertige Web-Applikation. Und zwar vollständig ohne Programmierung.

Mit diesem Cloud Application Builder können Projekte und Anforderungen realisiert werden, für die es keine passende Standardsoftware gibt.

datenbanken24 wird zur Verwaltung von Adressen und Dokumente jeglicher Art eingesetzt, z.B. Adressen, Aufträge, Angebote, Korrespondenz, Produkte, Berichte, Human Resources, Inventar, etc.

Die selbst erstellten Applikationen haben einen Funktionsumfang, der bei vergleichbarer Individual-entwicklung durch ein Softwarehaus mehrere Monate Entwicklungszeit und durchschnittlich ca. 50.000 Euro Entwicklungskosten benötigen würde.

Die Menu-gesteuerte Konfiguration der Anwendung erfolgt online im Web - ohne Programmierung. Es ist keinerlei Software-Installation nötig. Alles was Sie benötigen, ist ein Browser.

Die fertigen Applikationen sind als Cloud-Komplettpaket sofort einsatzbereit – wenige Stunden nach der Online-Erstellung arbeiten Sie mit Ihrer individuellen Applikation – gemeinsam im Team, weltweit, mobil und sicher.

datenbanken24.de unterliegt deutschen Datenschutz-Gesetzen und ist ein ISO 9001 zertifiziertes und geprüftes System für Auftragsdatenverarbeitung gemäß § 11 BDSG mit maximaler Datensicherheit.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hennecke: "Cloud" ist bedingtermaßen Vertrauenssache. Kein Kunde kann wirklich die Technik und die Mitarbeiter seines Cloud-Providers prüfen und einschätzen, ob seine Daten wirklich sicher sind. Umso wichtiger sind Gesetze, externe Prüfungen und Zertifizierungen.

In Bezug auf Datenschutz hat Deutschland die strengsten Gesetzte in der EU. Die Daten sind Privat-eigentum des Kunden und müssen auch so behandelt werden. Missbrauch oder Weitergabe von Daten ist ein Gesetzesverstoß, ähnlich einem Einbruch.

In Deutschland haftet hierfür die Geschäftsführung persönlich. Ein besonderes Feld im Manager-Bereich Ihrer datenbanken24 Applikation legt rechtsverbindlich fest, wer der rechtliche Eigentümer der Daten in Ihrer Datenbank ist.

Nur an diesen Eigentümer sind wir als Cloud-Provider berechtigt, die Daten herauszugeben.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hennecke: Dieser Begriff ist missverständlich und klingt paradox. Ich würde ihn auch nicht verwenden.

Als „Empfänger" denkt man sicher nicht sofort an rechtliche Fragen und Datenschutz. „Cloud-Services - Made in Germany" beschreibt die Sache deutlich besser.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hennecke: Die Vorteile von Cloud Computing sind sowohl für Unternehmen als auch Privatpersonen so immens und überwältigend, dass der Trend sicher weitergehen wird.

Alle modernen Technologien – vom Online-Banking über Mail bis zu den Millionen Smartphone Apps basieren heute auf Cloud-Strukturen.

Es wird sicher noch den ein oder anderen „großen Knall" geben, wenn größere Hacks und Datenskandale (ala NSA, Leaks, etc.) - aufgedeckt werden – langfristig wird das die „Cloud" aber nicht aufhalten.

Kontakt:

datenbanken24.de ist ein Service der
GOD
Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH
Roseliesstraße 1
38126 Braunschweig
+49 (0) 531 / 23767 480
www.datenbanken24.de

24. Interview mit Nils Knop, Mitglied der Geschäftsleitung, deltra Business Software



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Knop: Wir bieten eine Cloud-Lösung für unsere Bürosoftware orgaMAX an, eine Business Software speziell für kleine bis mittelständische Unternehmen. Mit orgaMAX lassen sich mit wenigen Klicks professionelle Angebote und Rechnungen erstellen, die Finanzen im Blick halten und auch Online-Shops verwalten. Mit orgaMAX in der Cloud kann der Anwender von überall auf „Sein Büro" zugreifen und braucht dafür nicht mal ein Notebook dabei zu haben. Er kann somit auch direkt beim Kunden ein Angebot zusammenstellen und seinem Kunden aushändigen. Er ist damit völlig ungebunden, was den Ort der Arbeit angeht. Auch das Arbeiten an verschiedenen Standorten oder ganz einfach aus dem immer beliebter werdenden Home-Office ist damit kein Problem mehr.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Knop: Es gibt immer wieder große Diskussionen um die Datensicherheit auf internationalen Servern. Oft weiß der Anwender nicht, wer seine Daten tatsächlich sehen kann. Da wir in Deutschland eine sehr ausgefeilte Rechtslage zum Thema Datensicherheit und Persönlichkeitsrechte haben, bieten Lösungen, deren Speicherorte in Deutschland liegen, mit die höchsten Sicherheitsstandards weltweit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Knop: Das sehe ich etwas anders. Im internationalen Wettbewerb um Mobile Anwendungen ist Deutschland vielleicht nicht am innovativsten – aber wie eben erwähnt gewinnt das Thema Datensicherheit immer stärkere Bedeutung: Wer kann auf meine Daten zugreifen? Wie stark sind die Server vor unerlaubten Zugriffen geschützt? und viele andere Fragen werden insbesondere auch mit der DSVGO aufgegriffen und umgesetzt. Damit haben „German-Lösungen" den großen Vorteil, dass deutlicher als in allen anderen Ländern klar ist, wie es sich mit der Datensicherheit verhält. Das ist und wird einer der zentralsten Punkte der Zukunft sein.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Knop: Das mobile Arbeiten wird noch stärker in den Fokus treten. denn nicht nur der Anwender ist mobiler unterwegs, als noch von rund 10 Jahren. Auch die Arbeitswelt an sich wird sich verändern. Die Anwender werden nicht mehr immer im Büro arbeiten, Stichwort „Work-Life-Balance“. Der Anwender wird von zu Hause, im Café oder im Zug arbeiten – und zu den Zeiten, die ihm recht sind. Und genau da bieten mobile Lösungen, die von überall und immer erreichbar sind, fantastische Möglichkeiten. Ganz zu schweigen von internationaler Zusammenarbeit. Diese Erreichbarkeit wird die Arbeitswelt noch deutlicher verändern, als es bis heute der Fall ist.

Kontakt:

deltra Business Software GmbH & Co. KG
Gildestraße 9
32760 Detmold

Tel. +49 (0) 5231 / 7090-0
Fax: +49 (0) 5231 / 7090-20
E-Mail: info@deltra.de
Internet: www.deltra.com

25. Interview mit Björn Christiansen, geschäftsführender Gesellschafter, digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Christiansen: Seit vielen Jahren ist die digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH der Vorreiter auf dem europäischen Digital-Signage-Markt. Das Unternehmen vertreibt innovative Digital-Signage-Mediaplayer und integrierte Displays für kommerzielle Anwendungen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Christiansen: Made in Germany ist zum einen ein Qualitätssiegel – welches wir nicht nur für uns beanspruchen, sondern auch alles daran setzen dies zu erfüllen. Andererseits gibt es für Unternehmen hierzulande rechtliche Vorgaben, wie eine DSGVO, an die es sich zu halten gilt. Nicht nur, wenn in Hotels zur Begrüßung oder zur Abrechnung auch persönliche Daten ins System einfließen, sondern auch bei jeglichen Interaktionen mit den Smart-Signboards, beispielsweise für Raumbuchungen im Unternehmen. Und zu guter Letzt, wollen Unternehmen hierzulande Partner auf Augenhöhe und nicht nur eine Nummer im weltweiten Kundensystem sein mit Maintanance oder Support, der so gar nichts mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany" zu tun hat.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Christiansen: Ich halte gemeinsame Standards, offene Schnittstellen, Portabilität sowie IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz für extrem wichtig. Ähnlich wie bei der Datenschutzgrundverordnung wäre hier eine deutsche einheitliche Lösung bevorzugungswert - durchaus eingebunden wie bei der DSGVO in ein europäisches Regelwerk.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Christiansen: Bei allem negativen was die aktuelle Covid-19-Pandemie gerade auslöst, zeigt diese doch sehr deutlich, dass Unternehmen, die konsequent auf Cloud-Lösungen gesetzt haben, jetzt viel einfacher weiter agieren können. Insbesondere konnten so eine Vielzahl von Menschen in die Sicherheit der eigenen vier Wände geschickt werden und von dort ohne Medienbrüche weiterarbeiten. Von daher bietet Cloud-Computing, wenn es sicher umgesetzt wird, erhebliche Vorteile, die ganz klar für eine weitere Durchdringung dieser Technologie sorgen wird. Wir haben diese vor zwei Jahren mit

unser DS-Channel-Lösung eingeführt und wer unsere Cloud bereits nutzt, muss beispielsweise in seinen Filialen im Einzelhandel nicht ständig Personal durch die Gänge schicken, um (den Preis für das Klopapier) die Preise zu aktualisieren. Denn das kann einer aus seinem Home-Office zentral aus der Cloud „Made in Germany“ für alle Filialen auf Knopfdruck durchführen.

Kontakt:

digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH
Millerntorplatz 1
20359 Hamburg

Internet: www.digitalsignage.de

26. Interview mit Tobias Pfauter, Geschäftsführer digitastic



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pfauter: Als Digitalisierungspartner von Steuerberatern und Mandanten, unterstützen wir mit Hard- und Softwarelösungen rund um die digitale Buchführung.

Im letzten Jahr haben wir mit Mandanten.Connect eine intuitive Kommunikations-, und Kollaborationsplattform für den Austausch zwischen Steuerberater und Mandant gelauncht. Die Lösung bietet die Möglichkeit die Kommunikation komplett digital und dokumentenbezogen zu führen. Unsere Nutzer können einen optimalen Workflow rund um Ihre steuerlichen Angelegenheiten kreieren. Neben Zahlungsverkehr und automatisiertem Matching bietet Mandanten.Connect auch die Option der KI- basierten Dokumentenerfassung sowie viele weitere spannende Features.

Mit unserer E-Commerce Lösung haben wir uns auf den immer stärker werdenden Online Markt spezialisiert. Neben der Anbindung von Amazon, Ebay, Paypal und Co, bietet die Lösung auch die Möglichkeit alle Daten aus Rechnungs- und Zahlungssystemen inklusive Belegbild abzuholen und diese in Buchungsätze umzuwandeln . Alle Buchungen werden über die Rechnungsnummer ausgeglichen und vollständig kontiert. Der Export erfolgt ganz bequem im DATEV Format.

Zusätzlich vollenden Smartphone Apps, eine E-Mail-Funktion für bereits digitale Rechnungen und weitere Lösungen das Komplettpaket für die digitale Buchführung. Damit wird die Zusammenarbeit auch während des Monatsabschlusses voll digital und barrierefrei.

Den Herausforderungen der Digitalisierungen begegnen wir optimistisch und sehen es als eine Chance, die man jetzt ergreifen muss. Wir sind jederzeit offen für die Wünsche und Vorschläge unserer Kunden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Pfauter: In der heutigen Zeit sollen Anwendungen schnell und fehlerfrei in bestehende Systeme integriert werden. Der Anwender erwartet eine Lösung, welche immer auf dem aktuellen technischen Stand ist. Dies ist meist nur durch webbasierte Anwendungen möglich und hinter diesen steckt stets eine Cloud. Gerade hierbei ist es wichtig, dass die Datenhoheit und der Datenschutz stets im Sinne des Anwenders sind. Bei Fragen oder Problemen sollte stets ein fachlich geschulter Ansprechpartner erreichbar sein. Gerade beim Umgang mit sensiblen Daten, wie bei uns Rechnungen und Dokumente aus der Finanzbuchhaltung, steht ein Cloud Service Made in Germany für Sicherheit und damit auch für Vertrauen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pfauter: Für mich ist eine German Cloud sehr wichtig. Gerade nach Datenskandalen wie Facebook und Cambridge Analytica wird deutlich wie fehlerhaft und unsicher, aber auch egoistisch mit Daten umgegangen wird. Eine Lösung im eigenen Land schafft einen Anspruch auf eine Software, welche nach aktuellen Gesetzen und anwenderfreundlichen Datenschutz funktioniert. Zumal die Sicherheit besteht, dass Verantwortliche bei Problemen direkt greifbar und haftend zur Verfügung stehen. Eine German Cloud sollte für mich stets unabhängig von der weltpolitischen Lage und den Einfluss ausländischer Unternehmen und Regierungen sein. Ist dies erreicht, so können wir unseren Kunden ein Versprechen rund um Sicherheit und Vertrauen im Umgang mit Ihren Daten geben.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pfauter: Aufgrund der vielen Vorteile wird in der Zukunft Cloud Computing der Grundstein für viele Lösungen und Ideen sein. Durch eine einfache Handhabung und Kostenreduzierung werden auch andere Bereiche profitieren. Cloud Services bringen den großen Vorteil der Flexibilität mit sich. Vielen Prozesse werden sich grundlegend ändern. Das Arbeiten wie wir es jahrelang praktiziert haben, wird der Vergangenheit angehören. Das dadurch entstehende Potential wird vieles zum Positiven entwickeln. Daher sehe ich eine sehr gute Prognose für die zukünftige Entwicklung. Jedoch muss es auch durch Anpassungen der Richtlinien, Verstärkung des Datenschutzes und das Recht auf die eigenen Daten geben. Dadurch wird es deutlich schwieriger Lösungen auf dem Markt zu etablieren. Wir dürfen nicht vergessen: Daten sind die Sonnenenergie der Zukunft. Durch verstärkte Regulierungen wird es immer schwerer an bestimmte Daten heran zu kommen. Hier heißt es sich als mittelständisches Unternehmen gegenüber den großen Anbietern abzusichern. Dies wird nur durch die Zusammenarbeit, wie zum Beispiel in der Initiative Cloud Services Made in Germany, möglich sein.

Kontakt:

Digitastic.plus Gesellschaft für digitale Lösungen mbH & Co. KG
Chodowieckistraße 22
10405 Berlin

info@digitastic.de
Tel.: +49 (0) 30 20 89 84 390
www.digitastic.de

27. Interview mit Thilo Mollenhauer, Produktmanager ACTAPORT, dokSAFE GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mollenhauer: Mit ACTAPORT bieten wir eine innovative Cloud-Lösung für Rechtsanwaltskanzleien an. In der Anwendung sind alle elementaren Bestandteile, die für die Arbeit in einer Rechtsanwaltskanzlei benötigt werden, vollständig als Cloud-Services integriert. Neben den zahlreichen Funktionen für fachliche Aspekte, vereint ACTAPORT zusätzlich die interne und externe Kommunikation. Außerdem ermöglicht eine Office-Integration die Dokumentenerstellung- und -bearbeitung. Zusätzliche Programme und Lizenzen sind damit überflüssig. Unsere ACTAPORT-Kunden können sich somit auf ihr eigentliches Kerngeschäft konzentrieren – die Arbeit für deren Mandanten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mollenhauer: Neben den üblichen datenschutzrechtlichen Aspekten geht bei der Zielgruppe der Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen der sicherheitsrelevante Anspruch an Anwendungen noch deutlich weiter. Es handelt sich hierbei um eine Berufsgruppe, die einer besonderen Verschwiegenheitspflicht unterliegt.

Deutschland hat eine lange Tradition und Verantwortung, auf die Sensibilität personenbezogener Daten zu achten. Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir die Lösung „Made in Germany“ kreiert haben. Wir haben einen klaren Anspruch an den sicheren Betrieb einer Cloud-Infrastruktur.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mollenhauer: Zum einen ist das keine Argumentation, der wir unbedingt folgen würden. Zum anderen bedeutet das im Umkehrschluss, dass eine beträchtliche Anzahl von Befragten durchaus Sinn in einer „German Cloud“ sieht. Unsere Zielgruppe hat besondere rechtliche Rahmenbedingungen und stellt auch sonst hohe Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz. Wir haben in Deutschland mit der europäischen Gesetzgebung wie der DSGVO auf der einen Seite und mit Cloud-Sicherheitsstandards wie dem BSI C5 auf der anderen Seite einen eindeutigen Standortvorteil.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mollenhauer: Die Entwicklung in Richtung Cloud Computing ist auch in Deutschland nicht mehr aufzuhalten. Und das aus gutem Grund, gibt es doch aus unserer Sicht mehr Vorteile als Nachteile. Die Zukunft beurteilen wir daher mittelfristig als ausgesprochen positiv. Der Wunsch von Anwendern nach wartungsarmen und schnell nutzbaren Lösungen, die keine Investition in eine eigene Infrastruktur benötigen, wird immer größer. Wir prognostizieren, dass Cloud Computing in Deutschland mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und für eine effiziente, moderne Arbeitsweise unersetzbar sein wird.

Kontakt:

dokSAFE GmbH
Goethestraße 1
04109 Leipzig

+49 341 39294633
E-Mail: info@doksafe.de
Internet: www.doksafe.de

28. Interview mit Robert Heine, Gründer und Geschäftsführer, energypedia consult



Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Heine: Wir haben die Monitoring-Software „WebMo“ für Projekte und Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt. Mit dieser Software als Cloud Service können die Nutzer*innen ihre Projekte verwalten und ihre Wirkungen (Ziele, Meilensteine, Indikatoren, etc.) messen. Zudem kann sehr leicht ein Fortschritts- /Wirkungsbericht erstellt werden.

Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Heine: Unseren Kunden ist es sehr wichtig, dass ihre Daten an einem sicheren Ort liegen. Darüber hinaus haben wir auch viele Kunden in unserem „Entwicklungshilfe-Sektor“, die die Anhäufung von Macht bei den paar großen Anbietern (Amazon, Google, Microsoft, Apple und Facebook) sehr kritisch sehen. Sie schätzen an uns und auch an den Datenschutzverordnungen in Europa/ Deutschland, dass diese auf bestimmten Werten basieren und wir teilen diese Werte mit unseren Kunden.

In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Heine: Grundsätzlich finde ich eine Initiative, wie die German Cloud gut, wenn sie auf Werten basiert. Eine German Cloud als reine Marketing-Initiative wäre OK aber nicht nachhaltig.

Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Heine: Ich schätze, das Thema wird weiter an Bedeutung gewinnen. Es zeichnet sich ja auch ab, dass immer mehr Menschen den großen, vor allem amerikanischen Anbieter oft nicht mehr vertrauen, da diese oft verantwortungslos mit den Daten ihrer Nutzer*innen umgehen. Zudem wird immer mehr Menschen klar, dass ihre Daten diese Anbieter sehr mächtig machen. Hier sollte/könnte eine werte-basierte europäische oder auch deutsche Alternative eine Rolle in der Zukunft spielen.

Kontakt:

energypedia consult GmbH
König-Adolf-Str. 12
65191 Wiesbaden

Telefon: +49 611 18195031
Email: info@energypedia-consult.com
Homepage: www.energypedia-consult.com

29. Interview mit Nils Waning, Geschäftsführer epcan GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Waning: Wir bieten diverse Cloud-Services an. Um es kurz zu halten stelle ich die vier Produkte vor, die in den letzten Monaten und Jahren am stärksten bei uns gewachsen sind:

Terminal-Server mit und ohne Citrix Unterstützung. Der Kunde hat dabei den klaren Vorteil dass er weltweit überall seinen Arbeitsplatz nutzen kann. Verteilte Standorte und dennoch zentrale Wartung entweder durch den Kunden oder durch uns sind dabei Vorteile die zusammen mit der Flexibilität der Anwendungen und Benutzer einen hohen Mehrwert bieten.

Anwendungshosting oder auch SaaS. Dieser Produktzweig wächst immer mehr. Viele unserer Kunden lassen sich neue Software oder ERP-Lösungen nur noch als Remote-App zur Verfügung stellen. Den Support und die Wartung übernehmen je nach Kundenwunsch ebenfalls wir in Zusammenarbeit mit dem Hersteller. Der Kunde hat so den Vorteil dass er stets korrekt lizensiert ist und nicht mehr zu viele oder zu wenig Lizenzen vorhalten muss.

Online-Backup ist das am meisten verkaufte Produkt. Von 5 TB bis hin zu 20 TB nutzen unsere Kunden dieses Produkt oft als Ersatz für Ihre alten Bandsicherungen. Dabei wird ein Tool auf die Server oder Clients installiert welches über verschlüsselte Verbindungen je nach Einstellung Datenbanken, Ordner, Archive, Virtualisierte-Images etc. sichert. Dabei hat zu jeder Zeit NUR der Kunde Zugriff über einen generierten Schlüssel auf seine Daten die mit 256bit Verschlüsselung in unseren beiden Rechenzentren redundant vorgehalten werden. Die Daten lassen sich bequem wiederherstellen. Die Vorhaltezeit wird dabei genau wie die Sicherungsparameter vom Kunden selbst bestimmt.

Microsoft Outlook ist als Kommunikationslösung für viele Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Dreh und Angelpunkt ist dabei der Exchange-Server der die Profile und Einstellungen verwaltet. Aus Wartungs- und Lizenztechnischer Sicht ist es von Vorteil diesen Service ausgelagert zu betreiben. Somit ist der Kunde ständig auf dem neuesten Stand und muss sich um die Wartung nicht kümmern. Alle Server werden hierbei in Farmen redundant betrieben. Dieser Dienst eignet sich auch für Unternehmen die eine langsame oder keine dauerhafte zuverlässige Verbindung in das Internet haben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Waning: In Deutschland gibt es hohe Standards und Sicherheitsrichtlinien. Hier hat Datenschutz oberste Priorität. Bei den Cloud Services „Made in Germany“ zählt vor allem die Qualität und Zuverlässigkeit sowie damit verbundene Zertifizierungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Waning: Ich halte die „German Cloud“ für ein Qualitätsmerkmal – das durch bestimmte Kriterien einen Status wie „Made in Germany“ erreichen könnte. Wenn die German Cloud – die sich noch ziemlich am Anfang der Entwicklung befindet – weiterhin so positiv und zuverlässig entwickelt, werden wir uns in Zukunft als starke Anbieter am internationalen Markt etablieren können.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Waning: Die Cloud in Deutschland wird sich stetig weiterentwickeln. Immer mehr Mitarbeiter nutzen diese schon Privat und bringen so das „Gefühl“ der Cloud mit in die Unternehmen. Wir merken aber auch dass sich verstärkt nach Unwettern und Katastrophenmeldungen die Kundenzuläufe stark steigern. Dies zeigt, dass sich viele Unternehmen immer erst nach bestimmten Ereignissen mit Ihrer IT-Sicherheit und Sicherung beschäftigen. Und dies wiederum gibt Grund zur Annahme, dass in Zukunft sich die Cloud in vielen Bereichen durchsetzen wird.

Kontakt:

epcan GmbH
Stadtlohner Straße 6
48691 Vreden

eMail: epcan@epcan.de
Internet: www.epcan.de

30. Interview mit Bernd Büdenbender, Geschäftsführer, equada



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Büdenbender: Die equada GmbH ist ein deutschlandweit tätiger B2B-Serviceprovider. Wir bieten Unternehmen und Systemhäusern Zugang zu einer eigenen Cloud-Infrastruktur und cloudbasierten Diensten.

Zu unseren Serviceleistungen gehören auch hochentwickelte VoIP-Lösungen, darunter unsere Hosted-PBX Telefonanlage in der Cloud. Unsere Kunden profitieren dabei von unserer langjährigen Erfahrung aus den beiden Kernbereichen IT und Telefonie bzw. konkret VoIP und Cloud. Mit unseren effizienten und komfortablen Lösungen können sich unsere Kunden ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Büdenbender: Cloud-Dienste bieten eine Vielzahl von Vorteilen. Dazu gehören die Möglichkeit zum standortunabhängigen Arbeiten sowie eine effizientere Datenspeicherung. Ganz wichtig ist bei Cloud-Services das Thema Datenschutz, da sich die Datenspeicher ja nicht mehr „on prem", also auf einem Server im eigenen Unternehmen befinden. Die DSGVO steckt in Deutschland den Rahmen hierfür sehr genau ab. Das ist allerdings überhaupt kein Problem, wenn sich B2B-Kunde und Cloud-Anbieter beide im deutschen Rechtraum bewegen. So können Unsicherheiten beim Thema Datenschutz gar nicht erst entstehen.

Wichtig zu wissen ist allerdings, dass der Standort des Rechenzentrums alleine nicht alles ist. Viele Cloud-Anbieter werben ja mit dem Serverstandort Deutschland, haben dann allerdings ihren Hauptsitz in den USA. Das bedeutet, sie unterliegen dennoch der US-amerikanischen Gesetzgebung. Gegebenenfalls muss ein solcher Anbieter also Sicherheitsbehörden und Geheimdiensten Zugriff auf die in seinen Rechenzentren gespeicherten Daten geben, selbst wenn sich die Server in Deutschland befinden. Diese Problematik betrifft allerdings nicht nur Anbieter aus den USA. Auch andere europäische Länder haben teils sehr unterschiedliche Rechtsauffassungen, was den Zugriff auf Daten für Behörden angeht. Das gilt auch für Länder, die sich innerhalb der europäischen Union bewegen, für die also die gemeinsamen europäischen Datenschutzbestimmungen gleichermaßen gelten. Kunden sollten daher sehr genau hinschauen, wo das Unternehmen ansässig ist bzw. auch woher die Mehrheit seiner Gesellschafter/Anteilseigner kommen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Büdenbender: Wie oben schon erwähnt, ist für Unternehmen aus Deutschland eine „German Cloud“ aus datenschutzrechtlicher Sicht die beste Option. Service-Anbieter in Deutschland, die ohne internationale Beteiligungen auskommen, sind in dieser Hinsicht keinerlei Abhängigkeiten unterworfen. Für sie gilt einzig und allein deutsches Recht. Dritte haben damit nur dann Zugriff auf die gespeicherten Daten der Kunden, wenn dieser im Einklang mit dem nationalen Recht steht. Das betrifft zum Beispiel Anfragen von Behörden. Rechtsauffassungen anderer Staaten spielen keinerlei Rolle. Gleichermaßen stärken wir damit den Wettbewerb und legen den Grundstein dafür, dass innovative Cloud-Technologien und Lösungen auch künftig aus Deutschland kommen. Internationale Konkurrenz ist natürlich da und sie ist auch wichtig. Aber wir sollten selbstbewusst agieren und uns nicht verstecken. Der Wirtschaftsstandort Deutschland profitiert von einem gesunden Wettbewerb mit vielen unterschiedlichen Anbietern langfristig. Und wir machen uns damit ebenfalls unabhängig von ausländischen Diensten, auch ein ganz wichtiger Punkt in diesen Zeiten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Büdenbender: Cloud-Dienste werden die Grundlage für viele Applikationen in unserem beruflichen und privaten Umfeld in Zukunft sein. Die enormen Fortschritte der letzten Jahre, besonders im B2B-Umfeld, haben gezeigt, dass der Bedarf an Cloud-Services in Deutschland noch lange nicht ausgeschöpft ist. Wir als nationale Anbieter müssen nun dafür sorgen, dass aus der neuen Begeisterung für die Cloud kein leichtsinniges Akzeptieren undurchsichtiger Datenschutzbestimmungen aus anderen Ländern wird. Für die Kunden entscheidend sind lokale Ansprechpartner, vom Servicepartner selbst betriebene Systeme und unabhängige Serviceleistungen. So geht Qualität „made in Germany“.

Kontakt:

equada GmbH
Am Neuen Berg 3
63755 Alzenau

Telefon: 06023 / 96741 – 0
Telefax: 06023 / 96741 – 11
E-Mail: info@equada.de
Internet: www.equada.de

31. Interview mit Dr. Dirk Goldner, Vorstandsvorsitzender eurodata AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dr. Goldner: Die eurodata Unternehmensgruppe entwickelt und betreibt cloudbasierte Softwarelösungen und IT-Services. In erster Linie handelt es sich dabei um kaufmännische Anwendungen, insbesondere für die Bereiche Personal- und Finanzwesen, aber auch für das Management von Unternehmen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden durch automatisierte und digitalisierte Prozesse das Arbeiten zu erleichtern. Die Vernetzung spielt dabei eine zentrale Rolle. Deshalb haben wir unsere Lösungen so konzipiert, dass sich nicht nur untereinander interagieren, sondern auch in andere Systemen integriert werden können. Dieser Austausch wird immer wichtiger, nicht zuletzt durch die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft oder Herausforderungen, wie sie etwa durch die Covid-19-Pandmie entstanden sind.

Unser Portfolio, zu dem neben den kaufmännischen Lösungen auch moderne Digitalisierungs- und Business Analytics-Lösungen sowie professionelle Web-Dienstleistungen und ein Hochleistungsrechenzentrum gehören, nutzen über 80.000 Kunden in Deutschland und darüber hinaus. Und mehr als 500 Mitarbeiter ganz Europa sorgen, dafür das Unternehmen optimale Voraussetzungen für das vernetzte Arbeiten haben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dr. Goldner: Wer mit Cloudlösungen arbeitet, weiß, dass es entscheidend ist, wo die Unternehmensdaten gespeichert werden. Hinzukommt natürlich, der Sicherheitsaspekt. Deshalb spielt ein Gütesiegel wie „Cloud Services Made in Germany“ eine wichtige Rolle. Gerade jetzt, wo die Cloud zunehmend zum Standard wird, weil das verteilte und ortsunabhängige Arbeiten immer weiter zunimmt, sind solche Qualitätsmerkmale sehr gute Orientierungshilfen. Wer sich bei Suche nach eine Cloudlösung an diesem Siegel orientiert kann sicher sein, dass die Daten gemäß deutschen Recht, sicher und DSGVO-konform gespeichert werden. Über den Patriot-Act muss sich dann niemand mehr Gedanken machen. Anbietern, die das Gütesigel Cloud Services Made in Germany haben, können Kunden und Anwender vertrauen – ein wichtiges Gut in Zeiten des Wandels und der Unsicherheit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dr. Goldner: Wer so etwas sagt, hat sich mit den Herausforderungen rund um das Thema Datensicherheit und DSGVO noch keine essenziellen Gedanken gemacht, kann man da nur sagen. Wir als

Betreiber eines Hochsicherheitsrechenzentrums können dem nur widersprechen. Gerade vor dem Hintergrund, dass sich Cloudlösungen derzeit so nachhaltig etablieren, macht es Sinn, dass sich auch Deutschland diesbezüglich breiter aufstellt als in der Vergangenheit. Die Tatsache, dass wir unsere Lösungen in unserem eigenen, zertifizierten Rechenzentrum betreiben, ist ganz oft das entscheidende Argument für die Einführung einer eurodata Lösung. Das bestätigen uns tagtäglich unsere Kunden. Wir können beobachten, dass sich immer mehr Kunden an solchen Kriterien orientieren. Ergo: Der „German Cloud" gehört die Zukunft.

Ich bin mir sicher, dass wir zukünftig nicht mehr darüber sprechen, ob eine „German Cloud" Sinn macht, sondern nur noch darüber wie der ganze Speicherplatz zuverlässig zu Verfügung gestellt werden kann. Denn eines steht auch fest: Das Datenvolumen wird immer größer und somit auch die Notwendigkeit diese zu speichern. Allein vor diesem Hintergrund wird die „German Cloud" sich durchsetzen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dr. Goldner: Das muss man überhaupt nicht weit in die Zukunft schauen. Cloud Computing ist heute schon selbstverständlich. Die zahlreichen Cloudansätze zeigen ja ganz deutlich in welche Richtung es geht. Dieser Entwicklung kann, will und wird man sich auch auf dem deutschen Markt nicht entziehen. Beschäftigt man sich mit dieser Frage vor dem Hintergrund, dass die Covid-Pandemie weltweit die Unternehmen und ihre Angestellten ins Homeoffice gezwungen hat, bekommt das Arbeiten in der Cloud gleich noch eine ganz andere Dimension. Ohne cloudbasierte Administrationslösungen, Collaboration-Plattformen und Meeting-Anbieter wären die negativen Folgen noch viel schlimmer ausgefallen. So gesehen hat sich die Cloud ganz von allein etabliert.

Hinzu kommt, dass die Flexibilität der Cloud notwendig sind, um agil und proaktiv agieren und Unternehmen steuern zu können. Geschwindigkeit ist im internationalen Wettbewerb zu einem kritischen Erfolgsfaktor geworden. Um es mit Gorbatschow zu sagen: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Hier kann die Cloud helfen, dass man immer schnell genug ist und vorne mitspielen kann. Aber Achtung! Trotz aller Begeisterung sollte man den Datenschutz und die DSGVO nicht aus den Augen verlieren.

Kontakt:

eurodata AG
Großblittersdorfer Strasse 257-259
D- 66119 Saarbrücken

Internet: www.eurodata.de

32. Interview mit Gerd Schäffer, Geschäftsführer, faktur:digital



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schäffer: Die Digitalisierungsplattform faktur:box® bietet alle Module und Dienste, um sämtliche Belege und Dokumente im Unternehmen komfortabel verwalten zu können. Die Grundlage für faktur:box bildet ein leistungsfähiges, TÜV-zertifiziertes Dokumentenmanagementsystem (DMS) in der Cloud. Darüber hinaus können Sie ganz nach Bedarf das grundlegende DMS um nützliche Services ergänzen. Dazu gehören bspw. eine automatisierte Rechnungsverarbeitung, automatische E-Mail-Archivierung, ein cleveres Vertragsmanagement und eine Verfahrensdokumentation nach GoBD. Alle Services werden vollständig in der Cloud betrieben. Das entlastet unsere Kunden von aufwendigen Installationen und dem teuren Eigenbetrieb von Hardware. Zahlreiche Schnittstellen in Drittsysteme wie ERP, CRM, Finanzbuchhaltung oder Shops unterstreichen unser Ziel der Verarbeitung von Dokumenten innerhalb des Unternehmens ohne Medienbrüche.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schäffer: Deutsche Anbieter wie die faktur:digital GmbH verpflichten mit der Speicherung von Daten in deutschen Rechenzentren zur Einhaltung des strengen deutschen bzw. europäischen Datenschutzes. Datenschutz, Datensicherheit und qualitativ hochwertige Softwarelösungen schaffen Vertrauen bei Kunden, wenn es darum geht, eigene Daten in der Cloud zu speichern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schäffer: Wenn es darum geht sensible Geschäfts-, Kunden oder Lieferantendaten zu speichern, dann führt an einer deutschen Cloud kein Weg vorbei. Wer auf Datenschutz keinen großen Wert legt, der kann natürlich auf internationale SaaS-Anbieter zurückgreifen. In unserer täglichen Erfahrung mit Kunden und Interessenten ist die Nutzung von deutschen Rechenzentren eine essentielle Voraussetzung, Daten überhaupt in der Cloud zu speichern. Von daher sehen wir, wie die übrigen 80 % in der Umfrage, eine deutsche Cloud auf keinen Fall als Quatsch, sondern halten diese für eine unbedingte Notwendigkeit, um Vertrauen bei Kunden, Partnern und Lieferanten zu erzeugen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schäffer: Gerade das Arbeiten in der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Zugriff auf Dokumente und Daten aus dem Home-Office ist, um den Alltagsbetrieb in der Firma aufrechterhalten zu können. Diese Erfahrung wird auch bei zahlreichen Firmen, die bisher der Cloud noch etwas skeptisch gegenüberstanden, zum Umdenken führen. Daher werden wir in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach einen noch deutlicheren Schub Richtung Cloud sehen. Cloud Services – Made in Germany geben da die notwendige Sicherheit, dass mit den wichtigen Geschäftsdaten in Einklang mit dem deutschen bzw. europäischen Datenschutz umgegangen wird.

Kontakt:

faktur:digital GmbH
Ötzer Straße 10
86672 Thierhaupten

Telefon: +49 8271 430 22 90
Mail: info@fakturdigital.de

Website: https://fakturdigital.de

33. Interview mit Manuel Franz, Geschäftsführer / CEO und Gründer FAVORIT.network GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Franz: Wir bieten Full-Service Cloud Desktops für den KMU Bereich inkl. Endkundensupport, Monitoring, Datensicherung, Anti-Virus, E-Mail Hosting sowie Cloud-Telefonanlagen im ISO 27001 zertifiziertem Rechenzentrum in Deutschland an. Wir integrieren jede beliebige Branchenlösung auf unseren standardmäßig hochverfügbaren Cloud-Server und ersetzen somit die komplette IT Abteilung in Unternehmen von 3 bis über 1000 Mitarbeitern. Außerdem bieten wir auch hybride Lösungsmodelle vor Ort sowie auch CAD-Cloud Workstations an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Franz: Cloud Services „Made in Germany" Ist ein Qualitätssymbol damit der Anwender Sichergehen kann, dass seine Daten in deutscher Hand liegen und die Wahrscheinlichkeit einer Datenschutzverletzung so gering wie möglich ist.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Franz: Es ist essentiell wichtig für Deutschland, eine eigene Cloud-Infrastruktur aufzubauen um in der globalen Wirtschafft konkurrenzfähig zu bleiben. Ohne eine eigene deutsche Cloud Infrastruktur werden andere Länder bei Zukunftstechnologien nicht ernst nehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Franz: Das Thema wird eine immer wichtigere Rolle in Deutschland einnehmen, da sowohl Privatpersonen und Firmen mehr und mehr durch die DSGVO sensibilisiert werden und auch Wert darauf legen, wo und wie ihre Daten verarbeitet werden.

Kontakt:

FAVORIT.network GmbH
Plattlinger Str. 35
94428 Eichendorf
Telefon: 09952 933 6060
E-Mail: info@favorit.network

34. Interview mit Dirk Lonnemann, Geschäftsführer, FEL GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Lonnemann: Wir bilden das Recruitment unserer Mandanten incl. Ausschreibungs- und Bewerbungsmanagement als „Managed Service“ oder „Managed Process“ in der Cloud ab. Dabei nutzen wir Software vom führenden Anbieter HR4YOU, die in deutschen Rechenzentren gehostet wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Lonnemann: Auftragsdatenverarbeitung gem. Art. 28 EU-DS-GVO ist ein hoch aktuelles, oft brisantes Thema für unsere Kunden.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Lonnemann: Das können wir nicht nachvollziehen. Unsere Kunden erwarten von uns konkrete Aussagen und verbindliche Zusagen, dass ihre Daten in einer „Cloud in Germany“ verarbeitet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Lonnemann: Wir glauben an unseren Geschäftsinhalt, der als „Managed Service“ oder „Managed Process“ zu 100% in der Cloud stattfindet und sehen großes Wachstumspotential in vielen Gebieten.

Kontakt:

FEL GmbH
Im Brauereiviertel 5
24118 Kiel

Telefon: +49 (0) 431 / 64775-0
Internet: www.fel.de

35. Interview mit Lukas Harter, CEO, fincrm



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Harter: Mit unserem Produkt FinCRM bieten wir ein Cloud-basiertes [Kundenverwaltungsprogramm] für Kreditvermittler in den Bereichen Ratenkredit und Baufinanzierung an. Durch die Nutzung unserer innovativen Schnittstellen-Technologie (FinCRM-API) können Vertriebe ihre Kunden schnellere Entscheidungen im Finanzierungsprozess anbieten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Harter: Um diese Frage zu beantworten, reicht aus meiner Sicht allein der Verweis auf die hohen IT-Sicherheits- und Datenschutzbestimmungen in Deutschland. Cloud-Services, die in einem deutschen Rechenzentrum gehostet und DSGVO-konform entwickelt werden, sind für den Schutz personenbezogener Daten nahezu unverzichtbar.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Harter: Das heißt, die Mehrheit spricht sich für diese Idee aus. In puncto Digitalisierung hat Deutschland in vielen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung meiner Meinung nach noch viel Potenzial. Wenn eine German Cloud zum Wegbereiter einer schnelleren Entwicklung wird, sollte darüber nachgedacht werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Harter: Die Menschen in Deutschland sind bereits stark vernetzt. Trends wie Smart-Home oder Entwicklungen wie digitale Self-Service stärken die Position von Cloud-Computing. Die voranschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen, zum Beispiel im Bankwesen, wird diesem Thema in allen Bereichen eine signifikant größere Bedeutung zukommen lassen.

Kontakt:

fincrm GmbH
Aachener Str. 376
50933 Köln

Telefon: +49 2216705 9940
E-Mail: info@fincrm.de

www.fincrm.de

36. Interview mit Gernot Schusser, Geschäftsführer FinLink



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schusser: Mit unserem Produkt FinLink bieten wir ein Cloud-basiertes Kundenberatungs- und Verwaltungsprogramm für Finanzvertriebe im Bereich der Immobilienfinanzierung an. Durch die Nutzung unserer Plattform können Banken bzw. Vertriebe ihren Kunden ein zeitgemäßes Beratungserlebnis für den Finanzierungsprozess anbieten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Schusser: ‚Made in Germany' ist seit Jahrzehnten ein weltweit anerkanntes Qualitätssiegel, was sich durch die hohen deutschen Sicherheits- und Datenschutzbestimmungen auch im Bereich der Cloud-Dienste widerspiegelt. Cloud-Services, die in einem deutschen Rechenzentrum gehostet werden und DSGVO-konform sind, sind für uns unverzichtbar, um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schusser: Wie bereits erwähnt, sind die deutschen Sicherheits- und Datenschutzbestimmungen für Cloud-Dienste extrem hoch. Um Deutschland auf den digitalen Weg zu bringen und vor allem der Mentalität der Kunden gerecht zu werden, halte ich es für wichtig, Cloud-Dienste aus Deutschland anzubieten. Es ist wichtig, den Standort zu stärken, um bei der Digitalisierung nicht den Anschluss zu verlieren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schusser: Cloud Computing wird künftig weiterhin an Bedeutung gewinnen. Durch die Digitalisierung der Prozesse im Bankwesen, wird dieses Thema sowohl im Geschäfts- als auch im Privatbereich eine

wichtige Rolle spielen. Die Nachfrage wird signifikant mit den Jahren steigen, da durch die Nutzung von Smartphones und Tablets jeder zwangsläufig ein Cloud-Nutzer wird.

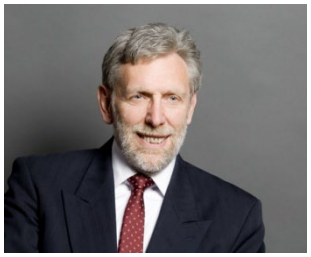
Kontakt:

FinLink GmbH
Schönhauser Allee 149
10435 Berlin

+49 (30) 5683 7522
E Mail: info@finlink.de

Internet: https://finlink.de

37. Interview mit Lucien Feiereisen, Geschäftsführer Flintec InformationsTechnologien GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Feiereisen: Flintec ist Anbieter und Entwickler von IT-Lösungen mit Cloud-basierten Managed Services aus verschiedenen Bereichen:

- Zeiterfassung per App für das Smartphone (Android, iOS) und die Smartwatch (watchOS) sowie per Web App für den Browser
- Zeiterfassung mit Kontrollmechanismen: Regelkonformität und Echtzeitinformation (z.B. Digitalisierung der Anwesenheitskontrolle, Alarmierung bei Verletzung der Arbeitszeitregelung, Automatisierung der Führerscheinkontrolle)
- Mobile Zutrittskontrolle per App für das Smartphone (Android, iOS) und die Smartwatch (watchOS)
- Die Kombination von Zeiterfassung und Zutrittskontrolle komfortabel zu bedienen in einer einzigen App mit einheitlichem Layout
- Telefonie-Lösungen für den Kundendienst (z.B. Contact Center, HelpDesk)

Wir bieten unsere gesamten Lösungen als Cloud-basierte Managed Services oder On-premise an. Der Cloud-Service ergänzt unsere kundenindividuellen Lösungen durch einen kundenindividuellen technischen Betrieb und Wartung. Somit können wir die gesamte Wertschöpfungskette bedienen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Feiereisen: Systemintegration und Betreuung erfolgen überall auf der Welt nur regional. Entwicklungen in „Germany“ stehen für Qualität, Engagement und Hightech-Innovation. Flintec verfügt über eine eigene Cloud und kann damit unabhängiger agieren.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Feiereisen: Die übrigen 80% sehen das wohl als vorteilhaft. Einen Restbestand an Skeptikern wird es immer geben.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Feiereisen: Wer sich mit den technischen und wirtschaftlichen Vorteilen der Cloud-Services befasst, versteht die Gründe, weshalb Cloud-Computing keine vorübergehende Modeerscheinung ist.

Um einige Vorteile zu nennen:

- Geringe Investition
- Unabhängigkeit von der eigenen IT
- Dynamische und stufenlose Skalierung
- Standardisierte Prozesse
- Sehr hohe Verfügbarkeit
- Erhebliche Verkürzung der Time-to-Market
- Reduzierung der Risiken
- Schnelle und messbare Erfolge

Die Grenzen und Übergänge zwischen on-premise IT und IT-Services werden fließend sein.

Kontakt:

Flintec InformationsTechnologien GmbH
Heppenheimer Str. 23
68309 Mannheim

Telefon: +49 (621) 33 89 2-0
Telefax: +49 (621) 33 89 2-12

Internet: www.flintec.de

38. Interview mit Rafael Palluch, Geschäftsführer FLOWFACT



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Palluch: Seit mehr als über 30 Jahren unterstützten wir im Rahmen unserer Tätigkeit als Maklersoftwareanbieter insbesondere mittelständische Immobilienunternehmen dabei, sich mit dem Thema „Cloud Computing" auseinanderzusetzen und die Weichen dafür zu stellen, dass sie von den Vorteilen des Einsatzes von Cloud Services profitieren, ohne die Risiken fürchten zu müssen.

Mit FLOWFACT bieten wir eine leistungsfähige Lösung, die sowohl zentral im eigenen Unternehmen, als auch dezentral aus Rechenzentren in Deutschland in unterschiedlichen Cloud Computing-Betriebsmodellen eingesetzt werden kann. Die Konfiguration der Anwendung erfolgt online im Web, alles was Sie benötigen, ist ein Browser. Es bedarf keinerlei Software-Installation und die Anwendung ist sofort einsatzbereit – gemeinsam im Team, weltweit, mobil und sicher. FLOWFACT unterliegt deutschen Datenschutz-Gesetzen und ist ein ISO 9001 zertifiziertes und geprüftes System für Auftragsdatenverarbeitung gemäß mit maximaler Datensicherheit.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Palluch: Cloud Computing ist Vertrauenssache. Da Deutschland in Sachen Cloud Computing den höchsten Sicherheitsstandard vorweisen kann, sollen sich Unternehmen einen Partner an die Seite holen, der den deutschen Gesetzen unterliegt. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass heutzutage jedes Unternehmen Cloud-Dienste anbieten kann. Es sollte also nicht blind auf eine derartige Auszeichnung vertraut werden. Hier spielen die Qualifikation, Erfahrung, Support und Herstellerzertifizierung des Anbieters für die jeweilige Lösung die größte Rolle.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Palluch: Die Idee eine „German Cloud" ist in dieser Art und Weise paradox. Denn bei der Entscheidung, ob und vor allem welche Cloud Services ein Unternehmen für sich einsetzen soll, spielen eine ganze Reihe von Kriterien eine Rolle, die weit über das „German Cloud"-Label hinausgehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Palluch: Mit Cloud Computing lassen sich für Unternehmen Kosten und anderweitig benötigte Ressourcen einzusparen. Deshalb sollte sich heute jedes Unternehmen Gedanken machen, wie es von diesen Vorteilen profitieren kann. Daneben ist die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie die Datensicherheit einer der Hauptaspekte, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und erfordert professionelle Lösungen, für die es spezialisierte Dienstleister wie FLOWFACT benötigt. Denn kein Unternehmen sollte das Risiko eingehen, dass seine und die Daten der Kundschaft, in die Hände unbefugter Dritter gelangen. Allein schon deshalb ist eine umfassende Prüfung des Cloud Computing-Anbieters und der angestrebten Cloud-Lösung eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz. Alles spricht dafür, dass Cloud Computing zunehmend an Bedeutung gewinnen wird, denn die Vorteile sind sowohl für Unternehmen als auch Privatpersonen immens.

Kontakt:

FLOWFACT GmbH
Holweider Straße 2a
D-51065 Köln

Telefon +49 221 995 90-0
Telefax +49 221 995 90-111

E-Mail: info@flowfact.de
Web: www.flowfact.de

39. Interview mit André Derouaux, Bereichsleiter Produkte & Konzeption bei der freenet.de GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Derouaux: Wir bieten unseren Nutzern mit der freenetcloud eine Cloud-Lösung an, die für unterschiedliche Anwendungszwecke genutzt werden kann. So kann die Cloud als Back-up genutzt werden, um Fotos, Musik und Dokumente sicher an allen Orten zu speichern oder auf Wunsch diese Inhalte auch mit anderen zu teilen. Der Nutzer kann dabei selbst entscheiden, wie viel Speicherplatz er benötigt. 2 GB Cloud-Speicher bieten wir jedem Nutzer kostenlos an und danach hat er aktuell die Wahl zwischen einem 20- und 50-GB-Paket. Das Highlight unserer Cloud-Lösung: Mit der praktischen Scan-Funktion in der App der freenet Cloud lassen sich Dokumente, Rechnungen oder Notizen schnell und einfach digitalisieren.

Alle Daten werden komplett in Deutschland in eigenen Rechenzentren gespeichert, und die Datenübertragung findet ausschließlich per SSL-Verschlüsselung statt. So garantieren wir unseren Kunden die höchstmögliche Datensicherheit. Über verschiedene Browser, Apps für Android und Apple iOS oder Desktop Clients für Microsoft Windows und Apple ist die freenet Cloud quasi universell erreichbar ganz gleich ob mobil von unterwegs oder zu Hause am stationären Rechner. Genauso leicht wie das Laden und Abrufen der Daten ist das Teilen mit anderen: Mit nur wenigen Klicks kann jeder Nutzer via link oder gezielter Einladung seine Inhalte mit anderen teilen. Ideal, wenn man der Familie daheim schon mal ein paar Eindrücke vom aktuellen Urlaubsort zukommen lassen will oder Dokumente teilen möchte, auf die andere zugreifen möchten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Derouaux: Datensicherheit wird bei unseren Kunden genauso groß geschrieben wie bei uns. Wir speichern die Daten der Kunden ausschließlich verschlüsselt auf deutschen Servern in unserem eigenen deutschen Rechenzentrum. Die strengen deutschen Datenschutzbestimmungen bieten zudem einen bestmöglichen Schutz der Daten. Liegen entsprechende Inhalte auf anderen Servern weltweit, kann unter Umständen niemand so genau sagen, wer Zugriff darauf hat. Zudem haben wir einen ausschließlich in Deutschland angesiedelten Kundenservice, der Kunden bei Bedarf unterstützen kann.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Derouaux: Wir hoffen, dass sich die Zahl der Skeptiker in den nächsten Jahren noch weiter zugunsten der Mehrheit, die Wert auf die Sicherheit ihrer Daten legt, verschiebt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Datensicherheit auch in Zukunft ein äußert relevantes Thema bleiben und sogar noch an Relevanz gewinnen wird. Je mehr Menschen sich für eine Cloud-Lösung entscheiden und je mehr von ihnen ihre ganz persönlichen Daten dort ablegen, umso mehr Menschen wird es auch geben die sicher sein wollen, dass ihre Daten in guten Händen sind. Wir begrüßen daher jede Initiative, die wertige Qualitätsmaßstäbe in diesem Bereich unterstützt und mit ihrer Arbeit dazu beiträgt, das Cloud-Thema zum sorgenfreien Alltag der Menschen im Land zu machen

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Derouaux: Die Cloud wird bei der Digitalisierung in den kommenden Jahren weiterhin eine sehr große Rolle spielen. Daher glauben wir daran, dass das Thema Cloud-Computing ein entscheidender Standortfaktor bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Zukunft sein wird. Der in Deutschland traditionell starke Mittelstand wird mittelfristig davon am meisten profitieren und weiter wachsen. Für Start-ups wird die Nutzung von Cloud-Services in Zukunft ein wettbewerbsrelevanter Faktor sein. Die Cloud-Computing-Zukunft hat mithin gerade erst begonnen. Das, was wir jetzt sehen, ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was uns in den nächsten Jahren erwartet. Mit unserer Infrastruktur und dem gesetzlichen Rahmen in Bezug auf Datensicherheit bin ich überzeugt, dass zukünftig immer mehr – auch international operierende – Unternehmen darüber nachdenken werden, ihre Daten auf deutschen Servern zu speichern.

Kontakt:

freenet.de GmbH
Deelbögenkamp 4c
22297 Hamburg

Internet: www.freenet.de

40. Interview mit Salomé Andrade-Pohl, Head of Digital Lifestyle Services beim Digital-Lifestyle Provider freenet



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Andrade Pohl: Unser aktuelles freenet Cloud-Portfolio richtet sich an Privatkunden und bietet mit Speicherstufen von 200 GB, 500 GB und 1 TB immer die richtige Wahl für den jeweiligen Speicherbedarf. Im Mittelpunkt unserer freenet Cloud-Lösungen steht für uns die höchstmögliche Datensicherheit auf Grundlage der deutschen Datenschutzbestimmungen: Wir nutzen ausschließlich eigene Rechenzentren in Deutschland. Zudem werden alle Inhalte AES-256-verschlüsselt gespeichert. Unsere Kunden erhalten sicheren Speicherplatz zu einem attraktiven Preis: 1 TB bieten wir aktuell bereits ab 5,99 € im Monat an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Andrade Pohl: Der strenge deutsche Datenschutz sorgt dafür, dass Nutzer sich darauf verlassen können, dass ihre Daten sicher und vertraulich gespeichert werden. Hier unterscheiden wir uns klar von vielen US-Anbietern.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Andrade Pohl: Wir sind überzeugt, dass Kunden eine zunehmende Sensibilität dafür entwickeln werden, wo ihre Daten gespeichert werden und wie sicher sie dabei vor Fremdzugriff geschützt sind. Der Erfolg der Initiativen „E-Mail made in Germany" und „Cloud Services made in Germany", in denen die freenet AG aktiv ist, unterstreicht diesen Trend.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Andrade Pohl: Cloud Computing wird in Deutschland, insbesondere im Mittelstand, ein absolutes Wachstumsthema bleiben. Hervorragende Infrastruktur und die erwähnte hohe Datensicherheit

werden auch auf internationaler Ebene dazu führen, Deutschland in den kommenden Jahren verstärkt als attraktiven Standort für sichere Rechenzentren zu nutzen.

Kontakt:

freenet DLS GmbH
Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Internet: www.freenet-mobilfunk.de

41. Interview mit Andreas Jonderko, Geschäftsführer, gastronovi GmbH & Co. KG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Jonderko: Wir bieten mit unserer cloudbasierten Software „gastronovi Office“ eine Komplettlösung speziell für die Gastronomie an, die die Gastronomie revolutioniert, da Sie auf nahezu jeder Hardware lauffähig ist, zu jeder Zeit und von überall nutzbar ist sowie auf dem „Single-Source-Prinzip“ basiert – Nur einmal die Daten pflegen und überall nutzen. Unsere Lösung ist modular aufgebaut und bietet zahlreiche Module an: Kassensystem, Tischreservierung, Marketing, Warenwirtschaft, Kartenverwaltung, Kalkulation, Einkaufssystem, Kundenverwaltung, Gutscheinsystem sowie wertvolle Statistiken. Die gesamte Lösung funktioniert ebenfalls für Filialsysteme und ermöglicht erstmalig ohne große Kosten eine zentrale und einheitliche Verwaltung aller Filialen an. Durch unsere Integrationspartner wird gastronovi Office zudem mit zusätzlichen Lösungen erweitert. Hier sind z.B. zahlreiche Hotelreservierungssysteme, Zahlungsanbieter, Personaleinsatzplaner oder Feedbacksysteme in die Cloud-Lösung integriert.

Unser Angebot der Dienstleistungen und der passenden Hardware rundet unser gesamtes Angebot ab und stellt sicher, dass Unsere Kunden stets zufrieden sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Nur die in Deutschland gehosteten Cloud-Lösungen bieten ausreichenden Datenschutz und stellen sicher, dass der Schutz der Daten an erster Stelle steht. Cloud Services „Made in Germany“ bieten für den Endkunden eine transparente Übersicht aller Anbieter, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Jonderko: Wenn man an das Konzept der Cloud denkt, die global funktioniert, ist der erste Eindruck tatsächlich „Unsinn“. Durch die wachsende Bedrohung der Hacker und Datenhändler ergibt es wieder Sinn eine private Cloud aufzubauen, die nur für die eigentlichen Nutzer gedacht ist. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass nur vertrauenswürdige Unternehmen und Arbeiter Zugriff erlangen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Jonderko: Ganz klar – die Zukunft wird die Cloud für sich gewinnen, denn nur dann kann sich jeder auf sein Kerngeschäft konzentrieren und ruhig schlafen können ohne sich sorgen darüber machen zu müssen, ob die Daten gesichert sind, ob die Updates installiert sind, ob die Hardware nicht getauscht werden muss. Das alles wird keine Rolle mehr für Endanwender spielen. Darüber hinaus können nur die vernetzten globalen Datenbanken einer Cloud-Lösung das Problem des „Single-Source“ und der system- bzw. branchenübergreifenden Kommunikation lösen, und schaffen somit den eigentlichen Mehrwert der Cloud-Lösungen.

Kontakt:

gastronovi GmbH & Co. KG
Buschhöhe 6
28357 Bremen

Internet: www.gastronovi.de
E-Mail: kontakt@gastronovi.de

Tel: +49 421 40 89 42 - 0
Fax: +49 421 40 89 42 - 49

42. Interview mit Andreas Braig, Head of Business Development, GBTEC



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Braig: GBTEC ist eines der führenden Softwareanbieter im Bereich Business Process Management (BPM) und bietet unterschiedliche Lösungen für Themen wie Prozessmanagement, Prozessautomation, Process Mining, Digitalisierung, Risikomanagement, Qualitätsmanagement sowie integrierte Managementsysteme an. Alle Produkte werden dabei als Software-as-a-Service angeboten, wobei die Betreuung und der Betrieb durch GBTEC sowie in zertifizierten Rechenzentren in Deutschland erfolgt. Unsere Cloud Lösungen und Services sind so individuell wie unsere Kunden und bieten maximale Flexibilität in Bezug auf die technische Bereitstellung sowie die Zusammenstellung der unterschiedlichen Module.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Braig: Die Anforderungen des Gesetzgebers an den Datenschutz sind hoch und werden sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Viele Unternehmen, insbesondere im B2B-Geschäft, stellen oft höhere Anforderungen an ihre Lieferanten als der Gesetzgeber. Wieso? Das liegt daran, dass sie die gesetzlichen Pflichten häufig an den Lieferanten übergeben. Mit Cloud Services „Made in Germany" setzen Anwender auf den höchsten Sicherheitsstandard und minimieren damit Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Braig: Unsere langjährigen Erfahrungen als IT-Dienstleister für mehr als 1.000 Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen sprechen hier eine andere Sprache. Banken und Finanzdienstleister haben beispielsweise umfassende Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz, die nur dann angemessen erfüllt werden, wenn als Grundlage durchgehend deutsches Recht angewandt wird. Auch bei öffentlichen Einrichtungen gibt es einen starken Wunsch nach Cloud Services „Made in Germany" – aber auch diese unterliegen strengen Auflagen. Um überhaupt noch wettbewerbsfähig zu sein, orientieren sich daher immer mehr Anbieter (auch außerhalb Deutschlands und der EU) nach diesen technischen Standards.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Braig: Cloud Computing ist ein unaufhaltbarer Trend und wird schon bald zur Normalität werden. In Bezug auf die Betriebs- und Implementierungskosten bietet Cloud Computing in jedem Fall klare Vorteile, die immer stärker in den Vordergrund rücken. Der Handlungsdruck besteht derzeit jedoch viel mehr auf Seiten der Anbieter als auf Seiten der Kunden. Meine Prognose: Zukünftig wird es sich kein Anbieter mehr leisten können, nicht auf Cloud Services zu setzen.

Kontakt:

GBTEC Software AG
Gesundheitscampus-Süd 23
44801 Bochum

Email: info@gbtec.de
Internet: www.gbtec.com/de

43. Interview mit Stefan Pyper, Geschäftsführender Gesellschafter, GCT mbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pyper: Wir bieten seit 2004 die Auslagerung von Serverkapazitäten in unser ISO 27001 zertifiziertes Rechenzentrum in Frankfurt am Main an. KMU können damit ihre Serverräume, die ja oftmals den heutigen Anforderungen an Sicherheit nicht entsprechen, auflösen und über eine VPN Anbindung dezentral in ihrer dedizierten Umgebung mit Anwendungen und ihren Daten arbeiten. Und seit 2010 bieten wir Managed Services aus dem Rechenzentrum an - wie Hosted Exchange, Online Backup, Datenräume, E-Mail-Archivierung oder Serverreplikation im Rahmen von Disaster Recovery as a Service, um nur einige zu nennen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Pyper: Auch wenn am 25. Mai 2018 die europaweit geltende Datenschutzverordnung (EU-DSGVO/ GDPR) in Kraft getreten ist, halten wir die Bereitstellung von IT-Services „Made in Germany“ weiterhin für ein Gütesiegel. Wir garantieren bspw. komplett deutschsprachige Supportleistungen und Verträge rund um das Thema Auftragsverarbeitung unter Einhaltung von DSGVO und BDSG-neu.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pyper: Ich vermute, dass diese 20% den Glauben an eine reine Datenhaltung in einem deutschen Rechenzentrum aufgrund des globalen Ansatzes großer Anbieter verloren haben. Microsoft hat seine „German Cloud Rechenzentren“ ja auch gerade abgekündigt. Mit Inkrafttreten der DSGVO ist das auch ein Stück weit nicht mehr notwendig, solange die Daten die EU nicht verlassen. Wir als GCT können jedoch garantieren, dass die uns anvertrauten Daten unser Rechenzentrum in Frankfurt am Main nicht verlassen und auch etwaige Partnerunternehmen ihre Datencenter ausnahmslos in Deutschland oder der EU haben und entsprechende Vereinbarungen zur Auftragsverarbeitung bestehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pyper: Wir beobachten und implementieren mit stark steigendem Wachstum eine hybride Bereitstellung von IT. D.h. wir managen für unsere Kunden fast immer ein Mix aus lokal vorgehaltenen Ressourcen, Auslagerung von Managed Services in private Clouds - wie von GCT angeboten - und öffentlichen Clouddiensten, wie Microsoft oder Google diese anbieten. Unsere Stärke ist, in allen drei Bereichen Expertise und Angebote zu haben und für unsere Kunden das beste Paket aus den drei Welten zu schnüren.

Kontakt:

GCT mbH
Im Atzelnest 3
61352 Bad Homburg

Tel.: 06172 94 86-0
E-Mail: hallo@gct.de
Web: www.gct.de

44. Interview mit Marius Schumann, Head of Technology, Haufe-Lexware Real Estate AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schumann: Das wohnungswirtschaftliche ERP-System Haufe axera, welches den Anforderungen von Wohnungsgesellschaften, -genossenschaften als auch professionellen Immobilienverwaltungen gleichermaßen gerecht wird. Des Weiteren bieten wir eine eigene Daten-Integrationslösung an - „Cloud-API“ - über die viele Speziallösungen von PropTechs und Branchenexperten der Immobilienwirtschaft an die Haufe ERP-Systeme einfach angebunden werden können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schumann: Cloud Services „Made in Germany“ stehen für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Expertise in der Entwicklung von Softwarelösungen unter Beachtung deutscher Rechtsvorgaben, z.B. DSGVO-Konformität.

Denn gerade in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sind personenbezogene Daten von Mieter:innen und Eigentümer:innen in Punkto Datenschutz und höchster Sicherheit besonders zu schützen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schumann: Im Kern geht es darum, den Sicherheitsanforderungen der Kunden und den gesetzlichen Vorgaben der EU-DSGVO gerecht zu werden. In diesem Rahmen ergeben sich verschiedene Lösungsmöglichkeiten.

Für uns stellt sich daher weniger die Frage, ob „German Cloud“ oder nicht. Vielmehr geht es darum, ob die genannten Kriterien erfüllt werden können. Und ob wir, als Anbieter von Cloud Services „Made in Germany“, die Geschwindigkeit und Innovationskraft beibehalten können, um unseren Kunden weiterhin die bestmöglichen Services zu bieten. Technologien unterliegen bereits seit Jahren einem enormen Fortschritt. Diese im Rahmen der EU-DSGVO für alle gewinnbringend nutzbar zu machen, wird ein Schlüssel zum Erfolg sein – für Kunden und Unternehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schumann: Das Vertrauen in Cloud-Anbieter wird weiter zunehmen. Die Initiative „Cloud Services Made in Germany" trägt stark dazu bei. Mit dieser Grundvoraussetzung werden wir sehen, dass die Interoperabilität zwischen Cloud Services zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. D.h., das Verknüpfen von Daten (u. a. durch bzw. mit künstlicher Intelligenz), die Verwendung von externen Diensten und Dienste des Cloud Anbieters selbst werden völlig neue Möglichkeiten schaffen, die auch ihre disruptive Wirkung entfalten. Dazu beitragen wird ebenfalls, dass es immer einfacher wird neue Technologien zu verwenden und zu bedienen. Geschlossene, nicht von außen erweiterbare, Dienste gehören der Vergangenheit an. Zuletzt werden die Betriebskosten durch den globalen Wettbewerb weiter sinken.

Kontakt:

Haufe-Lexware Real Estate AG
Ein Unternehmen der Haufe Group SE
Munzinger Straße 9
79111 Freiburg

https://www.axera.de

45. Interview mit Oliver Dehning, Geschäftsführer, Hornetsecurity GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dehning: Als Security-Spezialist bietet Hornetsecurity eine breite Palette von Cloud Services an: Unser Spam- und Virenschutz ist mit einer garantierten Spam-Filterrate von 99,9% und einer Falsch-Positiv-Rate von nur 0,00015 pro Clean-Mail marktführend. Mit unserem Verschlüsselungsservice können E-Mails via TLS, S/MIME oder PGP verschlüsselt werden – der WebSafe ermöglicht sogar eine verschlüsselte Kommunikation mit Empfängern, die ihre Mails selbst nicht verschlüsseln. Außerdem bieten wir mit unserem E-Mail-Archiv Service eine Möglichkeit, alle ein- und ausgehenden E-Mails bis zu 30 Jahre lang, vollautomatisch und revisionssicher zu archivieren. Unser Continuity Service ermöglicht unseren Kunden, trotz des Ausfalls der unternehmenseigenen Infrastruktur weiterhin Mail zu senden und zu empfangen, zusätzlich können alle E-Mails der letzten drei Monate noch einmal abgerufen werden. Mit Hilfe unseres Webfilter-Service schützen sich Unternehmen vor Bedrohungen, die über Webserver verbreitet werden. Illegale Inhalte sowie Viren und Trojaner werden sofort erkannt und geblockt. Der Cloud-Speicher HORNETDRIVE schließlich bietet eine automatische Synchronisation von Daten über verschiedene Systeme hinweg verbunden mit einer lückenlosen Ende-zu-Ende-Verschlüsselung aller Daten. Alle Daten unserer deutschen Kunden werden in deutschen Rechenzentren mehrfach redundant gespeichert – nach deutschem Datenschutzrecht.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dehning: Viele große Anbieter wie Amazon, Dropbox oder Google sind zwar in Deutschland vertreten, kommen aber aus dem Ausland und unterliegen dem Datenschutzgesetz ihres Heimatlands. Das Bekanntwerden der Überwachungsprogramme PRISM und Tempora beispielsweise zeigt, dass Daten, die auf Servern ausländischer Dienstleister gespeichert werden, nicht sicher vor dem Zugriff von Behörden der Herkunftsländer dieser Anbieter sind – ganz unabhängig davon, welche Verträge oder Vereinbarungen hier in Deutschland geschlossen wurden. Deutsche Anbieter wie Hornetsecurity hingegen unterliegen voll dem deutschen Datenschutzrecht. Sie erbringen Services in deutschen Rechenzentren nach deutschen Gesetzen und sind so zumindest rechtlich vor Ausspähung aus anderen Ländern geschützt. Ein weiterer Vorteil speziell für deutsche Kunden ist ein Support in Landessprache – auch das ist bei Dienstleistern aus dem Ausland nicht immer gegeben.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dehning: Wichtig bei der Frage, in welchem Land Daten gespeichert und verarbeitet werden sollen, ist die rechtliche Betrachtung, nicht so sehr die Betrachtung technischer oder organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen. Aus rechtlicher Sicht kann eine „German Cloud" durchaus sinnvoll sein. Auch aus Sicht eines deutschen Unternehmens, das im weltweiten Wettbewerb steht, kann ein Cloud-Angebot eines deutschen Anbieters mit Nutzung deutscher Rechenzentren ein niedrigeres Risiko darstellen, als beispielsweise ein Cloud-Angebot aus den USA. Allerdings muss man fragen, ob eine Initiative auf EU-Ebene, also eine „Euro Cloud", in Zusammenhang mit einheitlichen Rechtsvorschriften u.a. für Datenschutz nicht sinnvoller ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dehning: Cloud Computing ist im privaten Bereich kaum noch wegzudenken, auch wenn vielen Nutzern gar nicht bewusst ist, dass sie Cloud-Dienste nutzen. Im Business-Bereich tut sich vor allem der Mittelstand immer noch etwas schwer, seine Daten in fremde Hände zu geben. Über kurz oder lang führt aber auch hier kaum ein Weg am Cloud Computing vorbei – die Vorteile wiegen einfach zu schwer. Selbst mit dem Wissen um Prism und Tempora muss man außerdem feststellen, dass gerade für kleine und mittlere Unternehmen Cloud Services oft sicherer sind, als im eigenen Haus betriebene Lösungen. Deshalb gehen wir davon aus, dass zukünftig ein großer Teil der Standard-IT-Leistungen aus der Cloud bezogen wird.

Kontakt:

Hornetsecurity.com
Am Listholze 78
30177 Hannover

Telefon: +49 (511) 260 905 -0
Telefax: +49 (511) 260 905 -99
Internet: www.hornetsecurity.com

46. Interview mit Stephan Hüwe, Geschäftsführender Gesellschafter Huestel GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hüwe: Unser Kernprodukt ist spambarrier. Spambarrier ist ein Dienst, der Ihre E-Mails filtert, bevor sie Ihren Mailserver erreichen. Der einfache Weg, sich vor Spam zu schützen. Mit Hosting sicher in Deutschland und vor allem datenschutzkonform. Wir übernehmen die lästige Wartung der Viren- und Spamfilter für unsere Kunden.

Eine Besondereheit ist, dass wir uns nicht für die E-Mailadressen unserer Kunden interessieren, da dies für die Abrechnung keine Rolle spielt. Wir rechnen pro Domain ab.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hüwe: „Made in Germany" steht für zwei wichtige Parameter: Die Lösung wurde in Deutschland entwickelt und die Lösung ist für den deutschen Markt angepasst. Das gilt sowohl für die Datensicherheit und den Datenschutz, wie auch für einfache Dinge wie eine ordentliche Rechnungsstellung. Ein deutschsprachiger Support und entsprechende Ansprechpartner runden das Paket ab.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hüwe: Natürlich ist die Cloud global zu denken und widerspricht damit ein wenig der Idee der „German Cloud". Jedoch sollte man auf Anbieter zurückgreifen, die sich mit den entsprechenden Standards des eigenen Unternehmens gut decken - das geht mit einer German Cloud deutlich einfacher. Wir selbst hosten alle Services in Deutschland, um so unnötigen Datenverkehr rund um den Globus zu verhindern. Das sorgt für schnelle Lösungen, wie auch einer verringerten Gefahr, wer „mitlesen" kann.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hüwe: Lange Zeit gab es eine Ablehnung gegenüber der Cloud – zu unsicher und zu teuer. Das Bewusstsein verändert sich aber immer weiter und die Cloud wird immer mehr zur ersten Wahl. Initiativen wie „Cloud Services Made in Germany“ leisten hier einen guten Beitrag – darum sind wir hier dabei.

Kontakt:

Huestel GmbH
Software, Hardware, IT and more.
Kurzes Geländ 14
86156 Augsburg

Phone: +49 821 5708752-0
Fax: +49 821 5708752-9
eMail: info@huestel.de
Web: www.huestel.de

47. Interview mit Burghardt Garske, Geschäftsführer humbee solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Garske: humbee ist der neue digitale Arbeitsplatz. Alle Informationen, Dokumente, Aufgaben und sogar E-Mails werden vorgangsbezogen gespeichert. Jeder der soll hat Zugriff – immer und von überall. Auf diese Weise entfallen langwierige Suchen und störende Rückfragen.

Mit humbee erhalten unsere Kunden eine Plattform, die die digitale Zusammenarbeit im Unternehmen enorm verbessert. humbee umfasst Collaboration, persönliches Aufgabenmanagement sowie Dokumenten- und Prozessmanagement. Dazu kommen agile Elemente wie z.B. Kanban-Boards. humbee integriert sich in vorhandene Systeme und macht somit Schluss mit den Datensilos. humbee – eine professionelle Businessanwendung, die so einfach zu bedienen ist wie eine App.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Garske: Made in Germany bedeutet natürlich, dass wir die Aufgabenstellungen unserer Kunden perfekt verstehen. Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass wir uns mit der deutschen Gesetzgebung hinsichtlich Datenschutz und Compliance auskennen. So sind Dokumente, die in Collaboration-Plattformen gespeichert sind, häufig Handelsbriefe, die gemäß Abgabenordnung 10 Jahre aufbewahrungspflichtig sind. Kaum ein US-amerikanischer Hersteller trägt diesen Anforderungen Rechnung.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Garske: Aus unserer Sicht ist wichtig, dass der Hersteller Ihrer SaaS-Lösung seinen Sitz in Deutschland hat. So sind Compliance und ein deutschsprachiger Support gewährleistet. Außerdem können unsere Kunden Ihre Anforderungen im direkten Kontakt mit uns besprechen. So können wir kundennahe Lösungen von höchster Qualität entwickeln.

Da wir längst alle Europäer sind, sind auch die Datenschutzregeln in Europa einheitlich geregelt. Die Datenhaltung sollte aus unserer Sicht also in einem zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentrum in Europa erfolgen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Garske: Unsere Kunden erleben die Vorteile von SaaS ganz konkret. Sie investieren nicht mehr in Hardware und Software. Auch der Systembetrieb mit Wartung, Datensicherung und aufwändigen Releasewechseln gehört der Vergangenheit an. Statt langwieriger Einführungsprojekte nehmen unsere Kunden unsere Lösungen in agilen Schritten in wenigen Tagen in Produktion.

Darüber hinaus profitieren sie von höchster Softwareergonomie und- qualität. Sollten wir unsere Versprechen nicht halten, können unsere Kunden sehr kurzfristig zu einem anderen Anbieter wechseln. Können Sie sich einen größeren Ansporn für uns vorstellen?

Ein Geschäftsführer oder ein IT-Leiter, der diese Vorteile einmal selber hautnah erlebt hat, wird bei seiner nächsten Entscheidung sicherlich einer SaaS-Lösung den Vorzug geben. SaaS ist ein echter Game Changer. Ich erwarte daher, dass sich SaaS-Lösungen mit exponentieller Geschwindigkeit ausbreiten werden.

Kontakt:

humbee solutions GmbH
In der Loh 6
40668 Meerbusch

Tel.: +49 (0) 2150 / 7098434
Email: info@humbee.de
Internet: www.humbee.de

48. Interview mit Benjamin Iheukumere, Geschäftsführender Gesellschafter, ibeco-Systems



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Iheukumere: Die ibeco-Systems GmbH bietet innovative Cloud Services in den Bereichen IaaS (Infrastructure as a Service), PaaS (Plattform as a Service), DaaS (Desktop as a Service), SaaS (Software as a Service), Virtuelle Faxserver, Cloud-Telefonie, Online Backup, Hosted Exchange Services sowie rechtssichere und gesetzlich verpflichtende E-Mail Archivierung & E-Mail Security as a Service an.

Die Produktpalette wächst stetig, da wir regelmäßig neue und individuelle Services für und mit unseren Kunden entwickeln, von welchen im Anschluss alle Neu- und Bestandskunden profitieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Iheukumere: Nicht erst seit der richtungsweisenden Aufhebung des Safe Harbor-Abkommens mit den USA durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) sollten Unternehmen darauf achten, wem Sie Ihre Daten anvertrauen, wo diese gespeichert werden und wer darauf Zugriff hat oder unbemerkt erhalten kann.

Dies betrifft insbesondere personenbezogene Daten, zu welchen im geschäftlichen Umfeld fast alle Daten zählen – E-Mail Verkehr, Verträge, Warenwirtschaftssysteme und CRM um nur ein paar zu nennen.

Der EuGH hat erkannt, dass die datenschutzrechtlichen Anforderungen an diese Daten in den USA nicht erfüllt werden, was fast alle großen Player, wie z.B. Microsoft, Dropbox, Google, Amazon Web Services u.v.m. insbes. gepaart mit den deutschen Gesetzen, Datenschutzrichtlinien und Anforderungen als Cloud Partner oder Service Provider quasi ausschließt.

Auftragsdatenverarbeitungsvertrag gem. § 11 BDSG, Datenschutzerklärung, AGB, etc. müssen den deutschen Normen und Gesetzen entsprechen und wirksam umgesetzt sein.

Des Weiteren ist auch ein deutscher Gerichtsstand in einem Streitfall unabdingbar.

Für deutsche Unternehmen sind somit Cloud Services „Made in Germany“ faktisch gesetzlich verpflichtet.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Iheukumere: Das ist bedauerlicherweise sehr besorgniserregend und zeigt, dass sich 1/5 der befragten Personen nicht mit der europäischen und insbesondere deutschen Gesetzeslage auszukennen scheinen und hoffentlich keine Entscheiderpositionen bekleiden.

Diese „Wo kein Kläger, da kein Richter"-Mentalität führt leider dazu, dass deutsche Unternehmer nicht nur recht sorglos ihren eigenen Daten, sondern auch mit den Daten und Informationen Ihrer Kunden, Partner & Mitarbeiter umgehen.

E-Mails werden fleißig über Office 365 versendet, Geschäftsdokumente landen in der Dropbox, Kontaktdaten werden über die iCloud synchronisiert, der Google Kalender beinhaltet alle Termine und die Server laufen „irgendwo bei Amazon".

Für die Privatperson sind diese Vorgehensweisen bereits bedenklich, für Unternehmen jedoch grob fahrlässig.

Verträge, Blaupausen, Gesundheitsdaten, Ingenieurszeichnung, Mandantenakten, Finanz- und Steuerdaten – all diese schützenswerten Informationen auf Servern in den USA, automatisch ausgewertet von den jeweiligen Cloud Service Providern und im ständigen Zugriff der „3-Letter-Agencies" kann und darf nicht das Standardvorgehen von deutschen Unternehmen sein

Wenn deutsche Unternehmer mit US-Dienstleistern keine expliziten Verträge über eine den EU-Vorgaben entsprechende Datenverarbeitung im Auftrag abgeschlossen haben, dann handelten diese Unternehmer schlichtweg rechtswidrig.

Das wird geschätzt bei 99,95% der Datentransfers der Fall sein, da US-Unternehmen außerhalb von großen Kooperationen auf Konzernebene keine solchen Verträge anbieten. In vielen Fällen waren die Unternehmen nicht mal Safe-Harbor-zertifiziert.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Iheukumere: Zunächst werden die Big-Player als Reaktion auf das EuGH-Urteil entweder Rechenzentren in Deutschland aufbauen oder sich in bestehenden deutschen Rechenzentren einmieten (Microsoft ist ja bereits mit der Telekom mitten in eben diesem Prozess), was jedoch die (datenschutz-) rechtliche Probleme nicht im Ansatz löst, jedoch im hohen Maße verschleiert.

Diese Cloud-Anbieter haben ihren Hauptsitz und Gerichtsstand immer noch in den USA und unterliegen deren Gesetze, was Zugriff auf die Daten Ihrer Kunden - den deutschen Unternehmen – betrifft. Lediglich die Datenspeicherung findet in Deutschland statt (wobei auch das nicht zweifelsfrei nachweisbar ist). Über Themen, wie z.B. dem Routing oder der Deduplizierung werden keine rechtlich verbindlichen Aussagen getätigt.

Dies wird der deutsche Mittelstand begreifen müssen, denn Unternehmer machen sich bei Missachtung geltender Gesetze nunmal extrem angreifbar.

Es ist durchaus möglich, dass die Datenschutzbehörden härter durchgreifen und auch Abmahnungen sind möglich und nun deutlich wahrscheinlicher. Diesen und viele anderen Konsequenzen wird sich der deutsche Mittelstand nicht auf Dauer aussetzen wollen.

Wir gehen davon aus, dass das Thema Cloud Computing in Deutschland weiterhin Fahrt aufnehmen wird und der deutsche Mittelstand langfristig mit deutschen Cloud Service Providern „auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten wird, um das volle Potential im Hinblick auf Flexibilität und schneller Anpassungsfähigkeit von Cloud Services vollumfänglich nutzen zu können.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit als Cloud Service Provider und freuen uns über das steigende Bewusstsein der Mehrwerte bei Cloud Services „Made in Germany“.

Kontakt:

ibeco-Systems GmbH
August-Euler Str. 5
50259 Pulheim

Tel.: +49 (0)2238 – 957 014 – 0
Fax.: +49 (0)2238 – 957 014 – 9

email: info@ibeco-systems.de
Internet: www.ibeco-cloud.com

49. Interview mit Andreas Mayer, CSO & Founder indevis IT-Consulting and Solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mayer Wir bieten Managed Security Services an, damit sich unsere Kunden ihrem Kerngeschäft widmen können. Hierzu betreiben wir zwei redundante Rechenzentren und haben unseren MSSP-Geschäftsbereich durch den TÜV Süd nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen. Neu im indevis-Portfolio: indevis Managed Detection and Response. Damit lassen sich Cyber-Bedrohungen schnell erkennen und begegnen – als Managed Service. So können sich KMUs in Zeiten des Fachkräftemangels dank des Einsatzes fortschrittlicher Technologie genauso gut schützen wie große Unternehmen, ohne ein eigenes SOC (Security Operations Center) zu betreiben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Mayer: Cloud Services „Made in Germany" werden nach Deutschen Datenschutzgesetzen erbracht. Man kann also beruhigt sein, dass sich bei einer Datenspeicherung in deutschen Rechenzentren Dritte unter normalen Umständen keinen Einblick in die Daten verschaffen können. Zudem erhalten die Kunden deutschsprachigen Support, deutsche Verträge und einfach ein gutes Gefühl, wenn man seinen Dienstleister kennt und weiß, wo seine Daten liegen. Darüber hinaus profitieren unsere Kunden von besonders hohen Sicherheits- und Zertifizierungsstandards.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mayer: Die „German Cloud" gibt es bereits – u.a. bei indevis – als Private Cloud Lösung. Eine German Cloud hat in Anbetracht der aktuellen Sicherheitsdiskussionen ihre volle Berechtigung. Warum sollten Daten, die in Deutschland generiert, verarbeitet und verwendet werden, nicht in deutschen Clouds, auf deutschen Systemen gehostet werden?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mayer: Cloud Computing wird sich weiter positiv entwickeln. Wir sehen anhand unseres eigenen Wachstums die Analysten von Forrester und IDC voll bestätigt, die den Anbietern von Security-as-a-Service mit ihren „Rundum-Sorglos"-Paketen in den nächsten Jahren einen hohen Bedeutungszuwachs prognostizieren. Mit innovativen Lösungen und neuester Technologie wird indevis seinen Beitrag leisten und intelligente cloud-basierte Managed Services anbieten, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile bieten.

Kontakt:

indevis IT-Consulting and Solutions GmbH
Koppstraße 14
81379 München
Tel: +49 (89) 45 24 24-100
Fax: +49 (89) 45 24 24-199

Mail: info@indevis.de
Internet: www.indevis.de

50. Interview mit Sven Koch, Geschäftsführer, Innolution GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Koch: Wir bieten mit unserer Plattform PROLUTION eine auf die Praxis zugeschnittene Lösung zum Managen Ihrer Kundenanfragen an. Gerade in Zeiten, in denen Homeoffice gefragter ist denn je, ist es umso wichtiger, dass alle Mitarbeitenden denselben Stand haben und Dokumente zentral abgespeichert sind sowie von jedem Ort zur Verfügung stehen. Die mögliche Einbindung des Kunden, auf der Plattform zu arbeiten, rundet das Ergebnis ab.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Koch: Ich denke, dass auch 2020 die Sicherheit allgemein sowie die Sicherheit der Daten an oberster Stelle stehen werden. Folgend darauf, dass auch der Service und der Sitz in Deutschland wichtig ist. Deshalb suchen Anwender auch gezielt nach „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Koch: Hier würde Ich mich gerne dazwischen stellen mit der Aussage, dass Sicherheit und Service nach deutschem Standard das wichtigste ist. Aus dem Grund muss es keine „German Cloud" sein.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Koch: Ich wiederhole mich wahrscheinlich wie andere Teilnehmer, aber ich denke, dass durch die neuen Arbeitskulturen wie „New Work" und „Work-Life-Flow" usw. die Nachfrage nach Cloud-Lösungen in nächster Zukunft weiter steigen werden.

Kontakt:

Innolution GmbH
An der Jungfernmühle 1
97318 Kitzingen

E-Mail: info@innolution.de
Internet: www.innolution.de

51. Interview mit Bernd Riedl, Head of Cloud Services, innovaphone AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Riedl: innovaphone mit Firmensitz in Sindelfingen ist ein führender Anbieter von Arbeits- und Kommunikationslösungen für Unternehmen. Mit innovaphone myApps Cloud erhalten Unternehmen eine Cloud-Lösung aus einem Guss, modular erweiterbar sowie geräte- und plattformübergreifend. Sie enthält alle klassischen IP-Telefonie-Funktionen, modernste Unified Communications-Funktionalitäten wie Audio- und Videokonferenz, Chat, Application Sharing, Messaging etc. sowie zahlreiche Arbeits- und Administrationstools (z.B. CRM- und Office-Integration).

innovaphone myApps Cloud wird in europäischen Rechenzentren betrieben und gewährleistet maximale Datensicherheit nach europäischen Datenschutzstandards und durch eine Vielzahl fest integrierter Sicherheitsfunktionen wie den Session Border Controller (SBC), Reverse Proxy, Ende-zu-Ende-Verschlüsselung durch DTLS-SRTP und ICE (STUN + TURN) sowie eine Zwei-Faktor-Authentifizierung.

innovaphone myApps Cloud ist keine Cloud-Lösung von der Stange, sondern ein Cloud-Service „à la carte“: Es gibt keine vordefinierten kommerziellen Leistungspakete, sondern ein flexibles Preismodell („Pay-per-Use“), das ohne feste Laufzeitbindung abgeschlossen und jederzeit erweitert oder reduziert werden kann.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Riedl: Bei der Auswahl einer Cloud-Lösung sollten Anwender eine Cloud-Lösung „made in Germany“ bzw. „made in Europe“ bevorzugen, weil sie im Gegensatz zu Lösungen, die über außereuropäische Server gehostet werden, gewährleistet, dass die strengen europäischen Datenschutzbedingung eingehalten werden. Auch oder gerade in einer globalisierten Welt ist „made in Germany“ ein Gütesiegel und steht für Verlässlichkeit, Langlebigkeit und Solidität. Bei innovaphone ist das gesamte Produktportfolio „made in Germany“ und wird von Ingenieuren und Software-Spezialisten inhouse entwickelt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Riedl: Wir sehen das naturgemäß anders. Für uns und unsere Kunden ist das Thema „Sicherheit“ extrem wichtig. Deshalb befürworten wir eine solche Initiative und gehen davon aus, dass sie auf großes Interesse stoßen wird. Datensicherheit und Datenschutz sind einfach entscheidende Kriterien bei der Auswahl einer Cloud-Lösung.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Riedl: Wir gehen fest davon aus, dass das Thema „Cloud Computing“ auch in den nächsten Jahren eine maßgebliche Rolle spielen wird und der Bedarf an Cloud-Lösungen weiterhin ansteigen wird. Allerdings wird sich die dramatische, exponentielle Wachstumskurve der letzten Jahre ein wenig abflachen, da sich inzwischen bereits zahlreiche Anbieter fest am Markt etabliert haben und der Gang in die Cloud von vielen Unternehmen bereits vollzogen wurde.

Kontakt:

innovaphone AG
Umberto-Nobile-Strasse 15
71063 Sindelfingen

Tel.: +49 (0)7031 – 73009 – 0
Fax: +49 (0)7031 – 73009 – 9
Ihre Ansprechpartner: https://www.innovaphone.com/de/unternehmen/ihre-ansprechpartner.html

email: info@innovaphone.com
Internet: www.innovaphone.com

52. Interview mit Michael Döhler, Head of Sales IntelliShop AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Döhler: Die IntelliShop AG aus Karlsruhe bietet mit seiner B2B Commerce Cloud eine standardisierte Cloud-Lösung für den Mittelstand an. In den letzten 20 Jahren hat unser Team von mehr als 50 Experten über 100 Projekte erfolgreich umgesetzt.

Die IntelliShop B2B Commerce Cloud zeichnet sich dabei insbesondere durch ihre einfache Anpassbarkeit auf individuelle Bedürfnisse wie Geschäftsprozesse, Zielgruppen und Märkte aus. Mit den Produktkomponenten PROCESS, CONNECT und INSIGHT lassen sich B2B Einkaufsprozesse konfigurieren, internationale Märkte ausrollen, Schnittstellen aufbauen und Auswertungen durchführen.

Heute vertrauen Hersteller und Technische Händler wie Getriebebau NORD, Gemü, Syskomp und Brütsch/Rüegger auf die Expertise und die leistungsstarke Software, um ihre B2B Online-Shops, Ersatzteilshops und Kundenportale nachhaltig erfolgreich zu machen. Der klare Fokus liegt dabei immer auf dem Ausbau und der Stärkung von Umsatzkanälen sowie einem konsistenten und exzellenten digitalen Kundenservice.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Döhler**:** Cloud Services „Made in Germany" ist ein Qualitätskennzeichen auf, das der Mittelstand bauen kann. Der Technische Unterschied zwischen einem Cloud Dienst aus den USA, China oder aus Deutschland ist sehr überschaubar. Das größere Problem das Cloud Services aus Deutschland löst sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere das Thema Datenschutz. Das betrifft natürlich alle Lösungen aus der Europäischen Union wo es zu jedem internationalen Cloud Service eine gleichwertige oder bessere Alternative gibt. Der Unterschied ist häufig das diese Cloud Services Geld kosten im Vergleich zu den mit Daten bezahlten „kostenlosen" Diensten von z.B. Google. Daher ist es aus unserer Sicht unerlässlich über solche Kennzeichen Klarheit zu schaffen bei welchen Dienstleistern und Software Herstellern man einen gleichwertigen Service kaufen kann. Die Vermarktung und der Vertrieb ist hier insbesondere in Deutschland noch häufig zu schlecht aufgestellt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Döhler: Eine „German Cloud" ist mir zu kurz gesprungen. Die Cloud Lösungen muss man europäisch aufbauen und auch betreiben, sowie auch international weiter ausrollen. Es braucht mehr Anbieter wie z.B. Ionos die Datenzentren weltweit aufbauen und betreiben, jedoch ihren Sitz in Europa haben. Damit wird wieder Klarheit im Rechtlichen Rahmen geschaffen und der europäische Digitalmarkt

weiterentwickelt. Wir sind fest davon überzeugt das es europäische „Digitalchampions“ nur geben kann, in dem diese durch ihre Heimatmärkte gestützt und initial aufgebaut werden. Wenn jedoch alle weiterhin bei US oder Chinesischen Firmen einkaufen, gelingt uns der Aufbau dieser Firmen nicht. Dafür braucht es neben Innovation insbesondere ein entsprechendes Einkaufs- und Beschaffungsverhalten im Mittelstand. Einen guten Anlaufpunkt für europäische Alternativen bietet dafür genau die Initiative Cloud Services Made in Germany.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Döhler: Cloud Produkte sind die klare Zukunft der IT Landschaft von morgen und lösen viele Probleme die heutige IT Architekturen mit ihren Legacy Anwendungen haben. Egal ob Updates die nicht gemacht werden bzw. nicht gemacht werden können oder einmal aufgesetzte Insellösungen. Der Fortschritt und die Geschwindigkeit ist einfach zu schnell, sodass man es sich nicht mehr erlauben kann ein 2 Jahres IT Projekt auf Basis einer On-Premise Lösung zu machen um danach im alten Paradigma „Dont touch a running system“ die Software 10+ Jahre vor sich hin laufen zu lassen. Die Dinge verändern sich zu schnell und damit stellt veraltete Software heute sicherlich eines der größten Hemmnisse im Bereich der Digitalisierung dar.

Insbesondere der Aspekt der Sicherheit führt uns immer wieder vor Augen wie wichtig eine aktuelle, gewartete, moderne und sichere Lösung ist. Das Mantra im eigenen Keller ist es am sichersten trifft für digitale Lösungen einfach nicht zu. Im Zweifel ist die eigene Firewall zu schlecht konfiguriert, die eigene Leitung zu dünn für den Traffic, die Server nicht ausreichend auf Skalierung ausgelegt und das Personal kann keinen 24/7 Service leisten.

Cloud Computing ist hier die Lösung um die fachlichen Teams im Mittelstand zu ermächtigen eigene Lösungen schnell und effizient umzusetzen und um so die internen IT Teams nachhaltig zu entlasten.

Kontakt:

IntelliShop AG
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe
Telefon: +49 721 381 341 570

E-Mail: vertrieb@intellishop.ag
Internet: www.intellishop-software.com

53. Interview mit Malte Kögler, Geschäftsführer, ITSM GmbH



Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kögler: ITSM möchte mit den Dienstleistungen im Bereich Cloud Computing einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dass Kunden ohne Sorge um Datensicherheit und Datenschutz die Vorteile des Cloud Computings genießen können. Hierzu gestalten wir ein individuelles und ganzheitliches Konzept für den Kunden, ohne dass sich dieser um die üblichen Schlagworte wie etwa IaaS, PaaS oder SaaS kümmern muss.

Dazu hat ITSM das Produkt „Local Cloud Hosting“ entwickelt – eine individuelle Lösung, die möglichst alle Anforderungen des Kunden mit den Vorteilen des Cloud Computing kombiniert. Im Grunde mietet der Kunde virtuelle Serverleistungen, die in einem Rechenzentrum innerhalb Deutschlands bereitgestellt werden und entscheidet dann, welche Serviceleistungen durch ITSM, zusätzlich erbracht werden sollen (wie z.B. das Lizenzmanagement oder die Rufbereitschaft rund um die Uhr).

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kögler: Anwender sollten Cloud Services „Made in Germany“ wählen, da hierbei sichergestellt ist, dass die Anbieter nach deutschem Recht arbeiten. Außerdem hat der Kunde den Vorteil, dass die Zusammenarbeit in Verträgen (mit SLAs) nach deutschem Recht und mit deutschem Gerichtsstand klar definiert ist. Hinzu kommt, dass sich Kunden und Dienstleister in derselben Zeitzone befinden und somit während der üblichen Arbeitszeiten ein deutschsprachiger Support bereitgestellt werden kann.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kögler: Sicherlich kommt es bei der Auswahl eines Cloud-Anbieters auf die Anforderungen und Erwartungen des Anwenders an. Ein deutsches Unternehmen, das beispielsweise kaufmännische und buchhalterische Daten verarbeitet, muss sich im Grunde genommen für einen Cloud Service „Made in Germany“ entscheiden. Die Speicherung solcher Daten im Ausland, vor allem im nicht-europäischen Ausland, unterliegt teilweise strengen Regelungen der Finanzbehörden. Verstöße dagegen können mit empfindlichen Strafen geahndet werden.

Anwender hingegen, die mit weniger kritischen Daten arbeiten und einfach nur eine günstige Lösung wie etwa Dropbox, Office365 oder Google Mail suchen, benötigen dazu keinen deutschen Betreiber mit den Vorzügen der „Made in Germany“-Initiative.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kögler: Derzeit sehen vor allem größere Unternehmen die Vorteile des Cloud Computing. Diese Unternehmen sind es gewohnt, weiche Faktoren wie hohe Sicherheit und garantierten Zugriff auf Fachleute ebenso wie die reinen Fakten wie Verzicht auf eine eigene Server-Infrastruktur realistisch zu bewerten.

Kleinere Unternehmen übersehen häufiger noch diese weichen Faktoren und können bei einem reinen Preisvergleich nicht sofort die klaren Vorteile erkennen. Wir sehen jedoch bei unseren Beratungsgesprächen, dass immer häufiger das Thema Cloud Computing ernsthaft als Lösungsansatz angesprochen wird. Wir sind daher davon überzeugt, dass dieser Geschäftsbereich ein deutliches Wachstum in den nächsten Jahren haben wird.

Kontakt:

ITSM – Gesellschaft für Informationstechnologie
und Services Meiß mbH
Albert-Einstein-Str. 17
40764 Langenfeld

Telefon: +49 (0) 21 73 – 1 06 48-0
Telefax: +49 (0) 21 73 – 1 06 48-48

Internet: www.itsm.de

54. Interview mit Julius Ender, Teamlead Business IT, Kontor Business IT GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Ender: Wir arbeiten mit Windows Terminal Servern speziell für klein- und mittelgroße Unternehmen. Zudem arbeiten wir mit Cloud File-Lösungen wie zum Beispiel Nextcloud, OneDrive oder Dropbox. Grundsätzlich steht hierbei für uns Open Source Software immer an erster Stelle.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Ender: Zunächst muss man sich die Frage stellen, warum Cloud Services? Der Vorteil liegt in darin, dass Unternehmen sich nicht um die IT-Infrastruktur kümmern müssen. Es werden keine eigenen Hardware-Ressourcen für die Speicherung von Daten oder die Nutzung zur Verfügung gestellter Anwendungssoftware benötigt. Ferner ist der schnelle Zugriff auf die Rechenzentren aus der Ferne gewährleistet. Für die Unternehmen würde ebenfalls auch der Kostenfaktor des technischen Supports deutlich geringer ausfallen. Wenn man sich den digitalen Wandel in Unternehmen anschaut – gerade angesichts der aktuellen Situation – ist klar, dass Homeoffice immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dafür sind Cloud-Services unabdingbar.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Ender: „German Cloud" ist vor allem in Bezug auf Datenschutz und in rechtlicher Hinsicht die sicherste Lösung. So kann die Unabhängigkeit von den großen US-Anbietern gewährleistet werden, die in der Vergangenheit immer wieder leichtfertig mit den Daten Ihrer Kunden umgegangen sind. Besonders wichtig für ein Unternehmen ist natürlich auch der schnelle und nahtlose Kontakt zum Support. Die Arbeitszeiten deutscher Anbieter entsprechen auch denen der Kunden, weshalb die Supportzeiten wesentlich kürzer sind.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Ender: Dadurch das Deutschland viel in den Ausbau der Netzinfrastruktur investiert, wird das Thema Cloud Computing immer mehr an Akzeptanz zunehmen.

Kontakt:

Kontor Business IT GmbH
Seelandstr. 1, Geb. 6
23459 Lübeck.
E-Mail: info@kbit.de
Internet: www.kbit.de

55. Interview mit Daniel Meisen, Geschäftsführer, kreuzwerker GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Meisen: Die kreuzwerker bieten Applikationsbetrieb („Managed Hosting“) für Atlassian (Jira, Confluence, Bamboo, Bitbucket) und Atlassian-nahe Applikationen an (Mattermost, TestRail, Nexus, Artifactory) sowie Managed Services – Infrastrukturbetrieb für individuelle Workloads. Dabei versuchen wir stets ein umfassendes Verständnis für die betriebenen Anwendungen zu entwickeln.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Meisen: Für deutsche und europäische Kunden bieten Services Made in Germany in der Regel eine größere Sicherheit im Hinblick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Meisen: Eine „German Cloud“ braucht es nicht zwingend, was es braucht, ist eine flexible Cloud-Lösung welche kompromisslos alle rechtlichen und regulatorischen Anforderungen für in Deutschland ansässige Betriebe erfüllt. Dabei sollte man unbedingt auf die Kräfte eines lediglich sanft gelenkten Marktes setzen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Meisen: Deutschland verfügt über einen sehr leistungsfähigen und selbstbewussten Mittelstand, in dem die Transformationsprozesse in Richtung Cloud teilweise gerade erst Fahrt aufnehmen. Aus gutem Grund: Diese Unternehmen beherrschen ihre eigenen fachlichen Domänen exzellent, und lassen sich nicht schnell beeindrucken. Man muss dort den Mehrwert einer ja immer auch risikobehafteten „Revolution“ schon gut belegen. Diese Kunden in der Anwendung Cloud-basierter Betriebsmodelle zu „enablen“ wird noch lange dauern, und viel weiteres Potential freisetzen: Zwischenzeitlich unkten nicht wenige, die deutsche Industrie und der Mittelstand hätten eine Zeitenwende

verschlafen. Dafür haben wir keinerlei Belege. Massenhaft jedoch dafür, dass die politischen Rahmenbedingungen äußerst stümperhaft gestaltet wurden und werden.

Kontakt:

kreuzwerker GmbH
Daniel Meisen
Ritterstr. 12-14
10969 Berlin

E-Mail: daniel.meisen@kreuzwerker.de
Internet: www.kreuzwerker.de

56. Interview mit Peter Bauer, Geschäftsführer, matrix technology GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Bauer: In der matrix Private Cloud bieten wir unseren Kunden verschiedene Cloud Services mit Datenhaltung in hochsicheren Rechenzentren in München – und somit gemäß EU-DSGVO, deutschem Datenschutzrecht und deutschen Sicherheitsstandards – an.

Unser Portfolio umfasst das komplette Spektrum an Cloud Services: Von Infrastructure as a Service, bei dem wir den Kunden die komplette Rechenzentrumsinfrastruktur virtualisiert bereitstellen, über Platform as a Service für Anwendungsentwicklung, -betrieb und -wartung sowie Software as a Service für die klassischen Office-IT-Services wie E-Mail oder Collaboration. Besonders im Fokus liegen bei der matrix Kunden mit besonders hohen Anforderungen an Verfügbarkeit, Datensicherheit und Datenschutz. Dies sind zum Beispiel finanzregulierte Unternehmen, welche die Vorgaben der BaFin erfüllen müssen. Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf Zertifizierungen wie der ISO 27001, einem regelmäßigen ISAE 3402 Type 2 Report und diversen internen Funktionen wie einem internen Revisor, der eng mit der Revision unserer Kunden zusammenarbeitet.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Bauer: Unsere Kunden spiegeln uns sehr häufig wider, welch hohen Stellenwert für sie – gerade im Hinblick auf Datenschutz und Datensicherheit – der Ort der Datenablage einnimmt. Im Zuge der EU-DSGVO hat dieser Punkt natürlich zusätzlich an Brisanz gewonnen. Hinzu kommt, dass viele – vor allem mittelständische Unternehmen – großen Wert auf deutschsprachige Beratung und Support sowie auf räumliche Nähe und persönliche Ansprechpartner legen. Letztlich sollten jedoch immer die Anforderungen des Kunden im Zentrum für diese Einschätzung stehen. Es gibt auch diverse Anwendungsfälle, bei denen eben nicht Cloud Services „Made in Germany“ gefragt sind. Beispiele wären CDN-Anwendungsfälle – also die Verteilung von Webseiteninhalten über den gesamten Erdball. Für unsere Kunden sind allerdings Cloud Services „Made in Germany“ sehr wohl ein sehr wichtiges Entscheidungskriterium. Vor allem unsere Kunden aus der Finanzbranche haben die Datenhaltung in deutschen Rechenzentren als wesentliche Anforderung. Darüber hinaus ist dieser Branche noch ein vollständiges Durchgriffs- und Prüfrecht, welches von der BaFin vorgegeben wird, besonders wichtig. Dies können international aufgestellte HyperScaler noch nicht in diesem Maße wie es etwa die matrix als Hosting Partner bieten kann.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Bauer: Wir erkennen ungefähr seit dem Jahr 2016 eine zunehmende Öffnung deutscher Unternehmen gegenüber (Public) Cloud-Angeboten. Eine wichtige Rolle spielt hier definitiv Microsoft mit Office 365, womit für viele mittelständische Unternehmen in Deutschland der Einstieg in die Cloud-Welt begann. Mittlerweile beobachten wir bei fast allen Kunden, dass Cloud Services genutzt werden – z.T. nur einzelne Software as a Service Angebote wie beispielsweise Salesforce CRM, aber auch einzelne Kunden, die einen 100%igen Public Cloud-Ansatz verfolgen und bereits komplett alle Services aus fremden Rechenzentren beziehen. Und selbst bei unseren eher konservativen und regulierten Finanzkunden beobachten wir heute eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Public Cloud-Angeboten.

Kontakt:

matrix technology GmbH
Nymphenburger Straße 1
D-80335 München

Fon: +49 (0)89 58 93 95-600
Fax: +49 (0)89 58 93 95-711
Internet: www.matrix.ag

57. Interview mit Stefan Schwane, Cloud Professional Excellence (Experte) und Business Development Manager der mediaBEAM GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schwane: Seit 1999 erstellt und betreibt mediaBEAM internetbasierte Kommunikationslösungen für hunderttausende Nutzer im B2B- und B2C-Bereich. Als deutscher Softwarehersteller, Internet Service Provider und Pionier der cloudbasierten Webmail, stellen wir unseren Kunden mobile Lösungen für eine bessere Zusammenarbeit bereit. In unserem eigenen, zertifizierten Rechenzentrum betreiben wir die Plattform „xWorks“, die auch als White-Label-Edition bei Partnern im Einsatz ist. Mit unseren Social Business Solutions aus der German Business Cloud können Mitarbeiter, Kunden und Partner alle Informationen und Kommunikationsdaten wie E-Mail, Fax, SMS und Sprachnachrichten sowie Informationen in multimedialer Form (Dateien, Texte, Bilder, Videos etc.) verwalten, bearbeiten und teilen. So einfach und komfortabel anwendbar wie bekannte Dienste à la Dropbox, Whatsapp & Co. trägt xWorks wesentlich zur Arbeitseffizienz bei und liefert damit die Grundlage für einen modernen Arbeitsplatz.

Wir bieten leicht integrierbare Kommunikationsportale für Unternehmen, Provider sowie interaktive Stadtportale im Full Service - Schnell und sicher!

- xworks.365 | Social Business Solutions: www.xworks365.de

  Das Wissen im Unternehmen zu teilen, verfügbar zu machen und die Zusammenarbeit zu unterstützen, ist ein Anspruch, den wir mit xworks.365 umsetzen. Anwender erhalten dadurch die Möglichkeit gemeinsam an Inhalten zu arbeiten und Informationen auszutauschen. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um Werte im Unternehmen zu generieren und zu halten.

- xWorks Provider Edition: www.mediabeam.com/xworks/

  Mit Hilfe dieser Plattform können Internet Service Provider ihren Endkunden ein vollständiges Kommunikationsportal inklusive modularem App-Konzept aus einer Hand anbieten. Das ist wichtig, um die Endkunden an die Marke zu binden und den ARPU (durchschnittlicher Erlös pro Kunde) zu steigern.

- Stadtnetz für Kommunen: www.stadtnetz.com

  STADTNETZ bietet seit vielen Jahren Städten und Kommunen die Möglichkeit einer interaktiven Kommunikationsplattform. Mit dieser App auf dem Smartphone sind alle Bürger topaktuell über ihre Stadt informiert.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schwane: Mit Social Business Solutions aus der Cloud kann dem Anwender ein moderner Arbeitsplatz für eine flexible und effiziente Zusammenarbeit bereitgestellt werden. Klassische Funktionalitäten aus vorhandenen Anwendungen (Office, ERP, CRM, ECM) werden um moderne Funktionen für Zusammenarbeit und Vorgangsbearbeitung erweitert. Diese umfassende Integration einer cloud-basierten Arbeitslandschaft bringt den Unternehmen mehr Flexibilität und Produktivität. Innovation und Wissenstransfer werden erleichtert und gefördert. Solche integrierbaren Cloud Services stärken die Wettbewerbsfähigkeit und können auch bei der Umsetzung von Compliance-Anforderungen unterstützen.

Vorsicht ist geboten, wenn ein Cloud-Service-Provider mit Sitz im Ausland ins Spiel kommt. Denn für die Integration in vorhandene Umgebungen mit rechtlichen und regulativen Vorgaben (z.B. für die Aufbewahrung von Dokumenten und dem Austausch von personenbezogenen Daten) ist es zwar zulässig, dass ein Nutzer einen Anbieter mit Sitz außerhalb von Deutschland beauftragt, es müssen allerdings zusätzliche Anforderungen erfüllt werden, damit alle Möglichkeiten der Integration sowie die Vorgaben entsprechend der deutschen Gesetzgebung berücksichtigt sind. Das macht das Aufsetzen eines Vertrages „auf Augenhöhe“ komplizierter.

Der einfachere Weg besteht darin, auf Cloud-Service-Provider mit Sitz und Rechenzentrum in Deutschland zurückzugreifen.

xWorks ist in Deutschland entwickelt und wird in unserem deutschen Rechenzentrum mit entsprechend hoher Datensicherheit und -verfügbarkeit betrieben. Auditoren haben unseren Cloud-Service geprüft und die Sicherheit sowie gesetzeskonforme Einsatzbereitschaft bestätigt. Unternehmen können ihre bestehenden Lösungen damit effizienter und leistungsstärker machen und zugleich rechtliche und regulative Anforderungen (z.B. deutsche Datenschutzrichtlinien, Sicherstellung der GoBD-Konformität) einhalten und Compliance sicher umsetzen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schwane: Beim Stichwort Cloud gehen bei vielen deutschen Unternehmen immer noch die Alarmglocken an. Interne Vorgaben, gesetzliche Bestimmungen und fehlende Bandbreiten - die Vorbehalte sind hoch.

Wir spüren allerdings deutlich, dass der Anteil der Cloud-Verweigerer weiter schrumpft. Immer mehr Unternehmen haben die Potentiale einer „German Business Cloud“ für die moderne Wissensarbeit erkannt. Kommunikationstechnologien aus der Cloud (wie z.B. E-Mail-, Kontakt- und Kalender-Mana-

gement inkl. Cloud-Speicher) führen zu wesentlichen Vorteilen für die Mitarbeiter der Unternehmen - wenn sie wirtschaftlich und sicher integriert sind.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schwane: Als Anbieter von Social Business Solutions stellen wir eine stetig wachsende Nachfrage nach cloudbasierten Lösung für moderne Arbeitsplätze zur Unterstützung der mobilen Teamarbeit fest, weil keine Investition in Hardware und Infrastruktur notwendig ist und mit wenig Aufwand eine erhebliche Verbesserung der Arbeitseffizienz erreicht werden kann. Gemeinsam mit unseren Partnern (Systemhäuser, Softwareanbieter, IT-Berater, …) möchten wir den Anforderungen der mittelständischen Kunden gerecht werden und innovative Lösungen bereitstellen, die auf Basis unserer zertifizierten Informations- und Kommunikationsplattform „xWorks“ die vorhandenen Systemumgebungen verbessern. Für die Unternehmen aus Deutschland werden vertrauenswürdige Cloud-Plattformen „made & hosted in Germany“ eine besondere Rolle spielen.

Kontakt:
mediaBEAM GmbH
Von-Braun-Straße 36
48683 Ahaus
www.mediabeam.com

T: +49. 2561. 695-0
F: +49. 2561. 695-0199
E: contact@mediabeam.com

58. Interview mit Philipp Hoheisel, Geschäftsführer meebox GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hoheisel: Die meebox GmbH bietet mit dem Produkt meebox ein sicheres, intuitives und flexibles Bild- und Dokumentenmanagement als Cloud-Lösung an. Die Lösung kann zur strukturierten Verwaltung und zum Austausch von Bildern und Dokumenten zwischen Teams, Abteilungen und externen Geschäftspartnern verwendet werden. Hierbei besitzt die meebox spezielle Features und Funktionen, z.B. für das automatische Auslesen von Meta-Informationen, für Bildkonvertierungen sowie für einen sicheren und effizienten Dateiaustausch.

Die meebox ist für den Einsatz in verschiedenen Bereichen wie z.B. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement in mittelständischen Unternehmen und Organisationen geeignet. Darüber hinaus eignet sie sich für den Einsatz in Agenturen, Druckereien, Verlagen und Foto-Studios.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hoheisel: Nach unserer Erfahrung geht es den (potenziellen) Kunden schwerpunktmäßig um das Thema Daten- und Rechtssicherheit. Hierbei ist es für viele Kunden von zentraler Bedeutung, dass sich die Rechenzentren und somit auch Ihre Daten in Deutschland befinden, wodurch ausschließlich deutsches Recht gilt. Der hiesige Ansatz „Made in Germany“ schafft somit mehr Sicherheit und Vertrauen in die Anbieter der jeweiligen Cloud-Services im Vergleich zu den global agierenden Anbietern, welche die Daten auf schier unbekannten, weltweiten Server-Farmen hosten und ggfs. Drittanbietern zur Verfügung stellen.

Ein weiterer Vorteil bei der Nutzung von Services aus der „German-Cloud“ besteht für die Kunden darin, dass sie direkt einen persönlichen Ansprechpartner im deutschsprachigen Raum haben. Bei der meebox betreuen wir unsere Kunden rund um die meebox und auch darüber hinaus. Hierfür steht unseren Kunden neben dem Kontakt per E-Mail zudem ein telefonischer Ansprechpartner zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen Anbietern ist dieser Service für unsere Kunden inklusive, so dass keine zusätzlichen Kosten über die normale Abo Gebühr hinaus anfallen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hoheisel: In Anbetracht der Tatsache, dass die Themen Daten- und Rechtssicherheit immer mehr an Bedeutung gewinnen, sollte ein derartiger Ansatz insbesondere für die kleineren und mittelständischen Unternehmen in Deutschland sinnvoll sein. Die Unternehmen und Anwender profitieren zum einen von den sich immer schneller entwickelnden und innovativen Services aus der Cloud. Zum anderen erhalten sie eine entsprechende Rechts- und Datensicherheit durch die Anbieter von Cloud-Services im deutschsprachigen Raum.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hoheisel: Aus unserer Sicht wird das Thema Cloud Computing in den nächsten Jahren weiter an Fahrt gewinnen. Durch die Veränderung der Geschäfts- und Arbeitswelt (Stichwort: „Digitaler Arbeitsplatz“) wird dieser Trend zunehmend weiter verstärkt. Hierbei ist der große Vorteil bei der Nutzung von Cloud-Services, dass diese sofort verfügbar sowie schnell und einfach einsetzbar sind. Es wird kein großer Vorlauf zur Einführung benötigt und die Services sind von überall aus (u.a. auch mobil per Smartphone oder Tablet) verwendbar. Dieser Aspekt ist im internationalen Wettbewerb mit anderen Anbietern und einer immer weiter voranschreitenden Digitalisierung ein nicht mehr wegzudenkender Wettbewerbsvorteil.

Kontakt:
meebox GmbH
Philipp Hoheisel
Brahmsstraße 6
28876 Oyten

Internet: www.meebox.de
Telefon: 04207-5301
eMail: info@meebox.de

59. Interview mit Christina Kraus, Co-Founder Meshcloud



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kraus: Wir bieten eine technische Plattform für Cloud Foundation Teams: Mit der Plattform meshStack können sie zentral die Sicherheit, Kosten, Identitäten, Services und mehr für alle Clouds eines Unternehmens managen. Das gibt einen sicheren Rahmen und gleichzeitig können Entwickler im self-service schnell und nativ auf die Cloud zugreifen.

Diese Cloud Foundation Teams - manche nennen sie auch Cloud Center of Excellence - bieten den Softwareentwicklern zentral die Bereitstellung, den Zugriff und die Verwaltung aller Cloud-Dienste, die sie für ihre Arbeit benötigen. Das entlastet die Teams von organisatorischen Aufgaben und gibt ihnen die Möglichkeit, sich auf die Softwarebereitstellung zu konzentrieren.

Mit unserer technischen Plattform und der Transformationserfahrung mit großen Kunden, wie Volkswagen und Commerzbank, ermöglichen wir Unternehmen organisatorisch sowie technisch eine Cloud Foundation nach Best-Practices aufzubauen. Damit können sie die Vorteile der Cloud voll ausschöpfen, schneller, sicherer und günstiger werden. Mit den traditionellen Strukturen von Unternehmens-IT ist das - gerade im Multi-Cloud-Kontext - nicht möglich.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Kraus: Misstrauen in die Cloud ist ein großer Hemmer wenn es um den Fortschritt in der Digitalisierung geht. Wir erleben ja täglich den Konflikt zwischen der Notwendigkeit der Cloud und den Anforderungen an Compliance, Sicherheit und europäischen Datenschutz. Beides muss zusammenpassen: Die Cloud bietet fantastische Möglichkeiten zur Innovation und als Europäern ist uns die Souveränität über unsere Daten zurecht sehr wichtig.

Eine deutsche oder europäische Alternative zu den Hyperscalern aus den USA gibt es nicht. Aber mit der Wahl der richtigen Services ist es kein Problem die eigene Cloud-Transformation compliant und sicher voranzutreiben.

Unsere Plattform ist deklarativ, d.h. das Cloud Foundation Team beschreibt den gewünschten Zustand und wir sorgen dafür, dass der in die Clouds repliziert wird. Abweichungen werden erkannt und korrigiert. Das funktioniert unabhängig von der konkreten Cloud: Azure, AWS, Google Cloud oder private Clouds. Damit ermöglichen wir eine große Unabhängigkeit vom konkreten Anbieter, ein

Wechsel ist möglich sollte es Probleme bei der Compliance geben. In der Finanzbranche zum Beispiel ist so eine Exit-Strategie gesetzlich vorgeschrieben.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kraus: Das sehe ich anders. Wenn man sich im Cloud-Umfeld umsieht, sind Angebote amerikanischer Anbieter vorherrschend. Dabei scheint die Sensibilität in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit hier doch sehr viel höher zu sein als in den USA. Hinzu kommt die politische Situation der USA, in der Abkommen wie das „Privacy Shield" von heute auf morgen in Frage gestellt oder gar außer Kraft gesetzt werden. Da fragt man sich: Warum macht man sich davon abhängig und warum gibt es keine europäische Alternative? Schließlich geht es bei Cloud-Infrastruktur, um eine unheimlich wichtige Ressource für alle digitalen Geschäftsmodelle. Sich an deutsche Services zu halten, die deutsches und europäisches Recht mitdenken und in ihrer DNA tragen, ist also eine sehr gute Idee.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kraus: Die Automatisierungs- und Skalierungspotenziale von Cloud-Technologien bieten sehr viele Möglichkeiten. Die Nutzung von Cloudinfrastruktur wird sich weiter verbreiten und tiefer in den Mittelstand vordringen. Um die Vorteile der Cloud voll nutzen zu können ist es wichtig, sich auch organisatorisch dem Cloud-Paradigma zu stellen, also Entwicklern Freiheiten durch Self-Service zu erlauben und gleichzeitig eine konsequente Governance umzusetzen um Risiken zu minimieren. Das Prinzip des Cloud Foundation Teams wird sich daher weiter durchsetzen. Die Silo-Strukturen der Ära der Datenzentren werden abgebaut, interdisziplinäre Cloud Foundations geschaffen. Das ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe und deshalb ein Themenfeld mit dem wir uns bei meshcloud ganz intensiv auseinandersetzen. Wir haben zum Beispiel ein Reifegrad-Modell entwickelt, das Cloud-Verantwortlichen einen individuellen Leitfaden für diese organisatorische und technische Transformation bietet: Welche Fähigkeiten müssen wann aufgebaut werden? An was muss alles gedacht werden, wenn es um Networking, IAM, Chargeback, usw. geht. Da bieten wir verstärkt Unterstützung an und sehen, dass das im Markt auf große Resonanz stößt.

Bildnachweis: Alexandra Repp

Kontakt:

Meshcloud GmbH
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47
63065 Offenbach am Main

E-Mail: hallo@meshcloud.io
Telefon: +49 (69) 3487 3587
Web: www.meshcloud.io

60. Interview mit Frank Gude, Geschäftsführer von mioso - IT Solutions GmbH & Co. KG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Gude: Die Cloud Services, die wir Unternehmen anbieten, sind sehr vielseitig. Von virtuellen Systemen, über virtuelle Desktops bis hin zu Speicher- Netzwerk- und Anwendungsvirtualisierung sind die verschiedensten Cloud-Dienste dabei. Für welchen Zweck Unternehmen auch immer auf Cloud setzen wollen, wir unterstützen sie bei der Umsetzung. Zu unserem Portfolio gehören:

- Cloud Transformation
- Hosting, Cloud & Outsourcing
- Inhouse Infrastrukturbetrieb
- Virtuelle Server & Storage
- Backup & Archivierung
- Virtualisierung
- Hosted Exchance
- Microsoft Cloud Services

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Gude: Der Serverstandort einer Cloud sollte bei der Wahl einer Lösung immer ausschlaggebend sein. Cloud-Anbieter aus Deutschland, deren Rechenzentren hierzulande betrieben werden, unterliegen dem strengen deutschen Datenschutz. Der Serverstandort Deutschland ist gemeinsam mit dem deutschen Unternehmenssitz entscheidend dabei, welches Recht bezüglich des Datenschutzes gilt. Dass zum Beispiel Regierungen Daten abgreifen, ist in Deutschland nicht ohne weiteres möglich. Die Auszeichnung "Made in Germany" steht somit für einen entscheidenden Qualitätsstandards einer Cloud.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Gude: Beispiele aus der Vergangenheit wie die NSA-Affäre zeigen die enorme Bedeutung des Datenschutzes. Im Hinblick auf das US-Überwachungsgesetz wird der Wert des EU-Datenschutzrechtes

deutlich. Eine German Cloud sorgt für mehr Datensicherheit, die Mehrheit der Befragten hat das glücklicherweise verstanden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Gude: Derzeit merken Menschen verstärkt, welche immensen Vorteile Cloud Computing mit sich bringt. So arbeiten Mitarbeiter zunehmend von zu Hause aus. Während Menschen und Produkte von Ländergrenzen aufgehalten werden, können Daten weiterhin weltweit abgerufen werden. Innerhalb der Krise ist es zu einer steigenden Nachfrage von Cloud-Lösungen gekommen. Dieser Trend wird sich auch die nächsten Jahre noch fortsetzen.

Kontakt:

mioso – IT Solutions GmbH & Co. KG
Jarresstraße 42
22303 Hamburg

Tel.: 040 2286 164 -24
E-Mail: contact@mioso.com
Website: www.mioso.com

61. Interview mit Roland Berger, CEO, MXP



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Berger: Unser Produkt-Portfolio umfasst revisionssichere E-Mailarchivierung, Backup und Desaster Recovery, SPAM-Filter, E-Mailverschlüsselung, zentralverwaltete E-Mailsignaturen, Terminal/Remotedesktop-Server, Datev- und Lexware-Server, Cloud-IP-Telefonie, Zeiterfassung, Plug & Play Standortvernetzung, Private Cloud sowie Private Cloud Active Directory

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Berger: Damit er beim Thema Datenschutz auf der sicheren Seite ist und weil deutsche Anbieter die verworrenen EU-Gesetze besser verstehen als Mitbewerber außerhalb der EU.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Berger: Eine Lösung nach deutschem Recht ist für Unternehmen mit Sitz in Deutschland essenziell, gerade aufgrund der in Frage 2 gegebenen Antwort.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Berger: Der Bereich Cloud Computing wird in Deutschland noch stark wachsen und bisher noch nicht vorhanden Möglichkeiten bereitstellen.

Kontakt:

MXP GmbH
Ulmer Landstraße 333
86391 Stadtbergen bei Augsburg

Telefon: +49 (0)821 999 53 -0
E-Mail: info@mxp.de
Internet: www.mxp.de

62. Interview mit Thomas Krempl, Geschäftsführer netfiles GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krempl: Die netfiles GmbH bietet Unternehmen und verteilten Projektteams besonders einfach zu bedienende virtuelle Datenräume für Online Dokumentenmanagement, sicheren Datenaustausch und effiziente Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Krempl: Bei der Entscheidung für einen Cloud Service Anbieter ist das Thema Sicherheit der Daten, aber auch lokaler und schneller Service und Support von entscheidender Bedeutung. Die strengen Anforderungen der Datenschutzrichtlinien der EU und die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland gewährleisten dem Anwender hohe Sicherheit. Darüber hinaus können Anbieter in Deutschland wesentlich schneller und direkter Service bieten, als wenn sich das Unternehmen bzw. Rechenzentrum in einem anderen Land und Zeitzone befindet. „Made in Germany" steht in diesem Zusammenhang nicht nur für hohe Qualität, sondern auch für hohe Sicherheit.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krempl: Der Begriff „German Cloud" bietet natürlich weite Interpretationsmöglichkeiten, wenn es aber um das Thema Sicherheit geht, ist das jedoch alles andere als „Quatsch". Das ist ein ganz zentrales Anliegen der Kunden und Interessenten bei der Auswahl und dem Einsatz von Cloud Services.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Krempl: Cloud Services werden immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit, sowohl im Consumer-, aber noch viel mehr im Businessmarkt. Unter Berücksichtigung der Sicherheitsbedürfnisse der Anwender treten die Kosten-, Flexibilitäts- und Zeitvorteile von Cloud Services in den Vordergrund, so

dass wir ein sehr starkes Wachstum in Deutschland prognostizieren. Unsere Arbeitswelt wird immer mobiler, schneller und vernetzter. Eine effektive Zusammenarbeit ist dabei kaum noch ohne Cloud Services für den Datenaustausch und Collaboration denkbar.

Kontakt:

netfiles GmbH
Marktler Strasse 2 b
D-84489 Burghausen

Tel. +49 8677 91596-10
Fax +49 8677 91596-99
E-Mail: vertrieb@netfiles.de
Internet: www.netfiles.de

63. Interview mit Frank Tröger, Technischer Leiter nlx.cloud, netlogix



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Tröger: Seit Frühjahr 2017 bieten wir unter der Marke nlx.cloud eine eigene Cloudplattform an. Unser Angebot besteht aus einer breiten Palette von Services. Dazu zählen die Erweiterung der IT-Infrastruktur in die netlogix-Cloudplattform, Webhosting, der Applikationsbetrieb sowie die Auslagerung von Diensten wie Managed CyberSecurity, Microsoft 365 Backup, Disaster Recovery (DRaaS), Mail Security, E-Mail-Archivierung oder Backups.

Um eine Cloudmigration mit minimaler Downtime zu ermöglichen, haben wir mit der „warmen“ Migration eine revolutionäre Lösung entwickelt: Normalerweise bedeutet die Migration der Daten in die Cloud neben dem Zeitaufwand und den nötigen komplexen Netzwerkanpassungen ein hohes Risiko für die Daten, die per Festplatte zum Rechenzentrum des Providers transportiert werden müssen – möglicherweise quer durch ganz Deutschland. Bei der „warmen“ Migration werden virtuelle Maschinen im laufenden Betrieb migriert, indem sie – selbstverständlich HTTPS-verschlüsselt – mithilfe des VMware vCloud Director Extender in unsere nlx.cloud-Cloudplattform repliziert werden.

Daneben bietet netlogix umfangreiche Dienstleistungen bei der Einführung, Anpassung, Optimierung und Integration von Cloudlösungen – auch als Managed Services und rund um die Uhr. Unser Beratungsangebot umfasst eine Analyse der strategischen Bedeutung des Cloud Computing für den Kunden, die Ermittlung der Voraussetzungen für den Einsatz, die Erarbeitung einer sinnvollen Vorgehensweise zur Umsetzung, einen detaillierten Vergleich der in Frage kommenden Technologien und Anbieter sowie die Klärung der zu beachtenden rechtlichen Vorgaben.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Tröger: Cloud Services „Made in Germany“ garantieren dem Anwender, dass alle in der Cloud gespeicherten Daten deutschem Datenschutzrecht unterliegen. Unser Rechenzentrum in Nürnberg mit **deutschen Sicherheits- und Datenschutzstandards** bietet höchste Ausfallsicherheit, die Kunden mit einem eigenen Rechenzentrum nur mit viel Ressourceneinsatz erzielen können. Der Support wird durch unsere Teamkollegen abgedeckt und nicht an externe Dienstleister vergeben. Wir schließen mit unseren Kunden Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht. Auch der Gerichtsstand für alle vertraglichen und juristischen Angelegenheiten liegt in Deutschland.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Tröger: Das bedeutet aber auch, dass vier Fünftel die Idee offensichtlich gut finden und dies deckt sich mit unseren Erfahrungen, wonach Kunden seit Inkrafttreten der DSGVO stark für das Thema Datensicherheit sensibilisiert sind. Nur wenn sich die Cloud in Deutschland befindet, können sie sich sicher sein, dass ihre wertvollen Daten auch wirklich gemäß den strengen Vorschriften der DSGVO behandelt werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Tröger: Das Thema wird definitiv in Zukunft noch wichtiger werden. Immer mehr Unternehmen verlagern ihre komplette IT-Infrastruktur in die Cloud. Vor allem Unternehmen mit vielen Standorten können aufgrund eines Mangels an zeitlichen und personellen Ressourcen häufig keine Infrastruktur vor Ort betreuen. Für sie ist die Auslagerung in die Cloud die ideale Lösung, da der Administrationsaufwand für lokale Systeme entfällt und technische Probleme remote gelöst werden können. Wählen sie dann noch einen Cloudanbieter in räumlicher Nähe, haben sie den Vorteil, dass ihnen jederzeit ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dabei garantieren wir ihnen Zukunftssicherheit, denn im Cloudbereich, der sich rasant entwickelt, ist es kaum zu bewältigen, über sämtliche Neuerungen auf dem Laufenden zu bleiben. Als professioneller Cloudanbieter haben wir stets alle Entwicklungen im Blick und passen unsere Cloudumgebung an, ohne dass unsere Kunden eingreifen müssen.

Kontakt:

netlogix GmbH & Co. KG
Neuwieder Straße 10
90411 Nürnberg

Telefon: +49 911 53 99 09-0
Telefax: +49 911 53 99 09-99

E-Mail: info@netlogix.de
Web: https://nlx.cloud

64. Interview mit Frank Meyer, Geschäftsführer NetWork Team®



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Meyer: Als Systemhaus bieten wir eine Vielzahl von Cloud Computing Lösungen, wie z.B. IaaS, SaaS, BaaS so wie auch Trusted Access. Neben den auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Produkte sind wir aber auch Servicepartner für unsere Kunden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Meyer: Als Mitglied bei „cloud services" sind wir an Verträge mit Service Level Agreements (SLA) nach deutschem Recht gebunden. Das Thema Datenschutz spielt für alle, die rechtlich unbedenkliche On-Demand- Lösungen suchen, eine große Rolle. Aus guten Grund, wie ich finde.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Meyer: Es hat sich gezeigt, dass German Cloud zu einer Marke mit hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards geworden ist. Kunden und auch wir als Netzwerkpartner wollen nicht nur Vielfalt, sondern auch Verlässlichkeit. Insofern ist German Cloud die berechtigte Antwort auf die Bedürfnisse der Anwenderunternehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Meyer: Wie schnell sich Unternehmen auf Veränderungen einstellen können und müssen hat Corona mehr als deutlich gemacht. Homeoffice wurde in den Chefetagen früher viel diskutiert – jetzt wird es viel praktiziert. Arbeitsplätze sind plötzlich mobil, mit allen Anforderungen, die an das Thema mobile workspace verbunden sind. Ich glaube nicht, dass sich dieses Rad und damit die Bedeutung von Cloud-Lösungen, zurückdrehen lassen wird.

Kontakt:

NetWork Team®
Gesellschaft für Internet und Netzwerktechnik mbH
Heinrich-Stürmann-Weg 7
49124 Georgsmarienhütte

Tel.: +49(0) 5401 33 90 61 00
Fax: +49(0) 5401 33 90 62 00

E-Mail:
Für Service-Anfragen, Probleme etc.: service@nwt.de
Für Fragen, Anregungen, Infomaterial: info@nwt.de

Web: www.nwt.de

65. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA Building IT GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Grau: Unsere Angebote richten sich an die Akteure im Bauwesen, also Bauherren, Architekten, Ingenieure und ausführende Unternehmen im Bauhaupt- und Nebengewerbe. In der Sache geht es um die Unterstützung der Geschäftsprozesse im Rahmen des Baukostenmanagements, auszugsweise seien hier Kostenplanung, Auftragsmanagement, Rechnungswesen und Controlling genannt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Grau: Weil Datenschutz und Datensicherheit wichtige Themen sind, wenn es um cloudbasierte Lösungen geht. Natürlich machen sich Nutzer dieser Services Gedanken um Datenverlust oder unberechtigten Zugriff auf sensible Projektdaten – wollen aber verständlicherweise nicht auf die Vorteile verzichten. Da ist ein Qualitätssiegel, bei dem sich der Nutzer sicher sein kann, dass seine Daten gemäß dem Stand der Technik geschützt und beim Anbieter gut aufgehoben sind, eine gute Lösung.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Grau: Diese Frage sollte heute oder in naher Zukunft nochmal gestellt werden, ich bin überzeugt, dass dann wenige der Befragten so antworten würden. German Cloud kann und soll als ein Qualitätssiegel betrachtet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Grau: Diese Entwicklung ist unaufhaltsam, weil sie einfach allen - Betreibern und Nutzern - so viele Vorteile bietet. Ein Cloud-Softwareanbieter wie wir, bringt in ein paar Minuten tausende Kunden auf den besten verfügbaren Stand einer Anwendung. Unsere Nutzer finden das besser als selbst ein Update oder ein Servicepack nachzuinstallieren. Mal ganz abgesehen davon, dass sie mit Hilfe dieser Technologie enorme Mobilität und die Unabhängigkeit von Hard- und Software gewinnen.

Kontakt:

NOVA BUILDING IT GmbH
In der Mordach 1a
64367 Mühltal

Tel.: +49 (0) 6151 – 2 769 591
Fax.: +49 (0) 6151 – 54 391

E-Mail: info@avanova.de, support@avanova.de
Internet: www.avanova.de

66. Interview mit Stefan Mantl, CEO onOffice Software GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mantl: Wir bieten eine Immobiliensoftware für Makler, Banken, Makler-Netzwerke und Fertighaushersteller an. Die Software „onOffice enterprise“ ist ortsunabhängig und jederzeit online verfügbar, so dass die Nutzer eine permanente Zugriffsbereitschaft von jedem internetfähigen Gerät auf die Software haben. Dabei spielt es keine Rolle, welches Betriebssystem genutzt wird. Mehr als eine Internetverbindung ist nicht nötig, um alle Funktionen und den Speicher von onOffice enterprise zu nutzen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Mantl: „Made in Germany“ ist mittlerweile als ein Gütesiegel anzusehen, welches Sicherheit und Qualität verspricht. Gerade bei einer Immobiliensoftware ist es wichtig, dass sensible Daten geschützt werden. Das Bundesdatenschutzgesetz und die DSGVO werden in Deutschland sehr ernst genommen und die Nutzer können sich bei einem Cloud-Anbieter „Made in Germany“ sicher aufgehoben fühlen. Selbst bei einem Virus auf dem eigenen Rechner bleiben die Daten bei onOffice enterprise komplett geschützt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mantl: Eine Cloud auf eine rein nationale Ebene zu beschränken wäre ja eigentlich ein Widerspruch zu einer „Cloud“. Wichtig an dieser Stelle ist allerdings, dass das Kriterium „Made in Germany“ Sicherheit und Vertrauen verspricht – und genau das sollte die Voraussetzung sein, wenn man eine onlinebasierte Software nutzen möchte. Die deutschen Gesetze und zertifizierte, deutsche Rechenzentren bieten mittlerweile einfach mehr Qualität und Datenschutz als manch andere Länder. Allerdings sollte man sich dabei nicht nur auf Deutschland versteifen, sondern auch andere

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mantl: Webbasierte Lösungen bieten allen Nutzern erhebliche Vorteile, die nicht zu unterschätzen sind. Daher wage ich die Behauptung, dass noch mehr Unternehmen diesen Vorteil erkennen und auch nutzen werden. Dadurch wird auch das Thema Cloud Computing weiter wachsen und sich auch auf dem deutschen Markt etablieren.

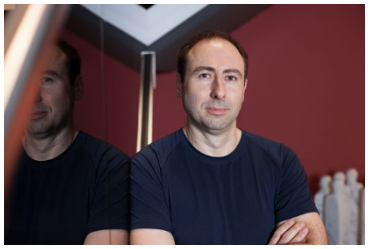
Kontakt:

onOffice Software GmbH
Charlottenburger Allee 5
52068 Aachen

Telefon: +49 (0)241 44686-0
Telefax: +49 (0)241 44686-250

E-Mail: info@onoffice.com
Web: www.onoffice.com

67. Interview mit Dr. Nikola Milanovic, Chief Technology Officer, OPTIMAL SYSTEMS



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Milanovic: OPTIMAL SYSTEMS bietet Cloud Services rund um das Thema Dokumenten- und Informationsmanagement in der Cloud. Das umfasst alles von der revisionssicheren Dokumentenarchivierung in der Cloud bis hin zu Entwicklung und Betrieb von SaaS-Lösungen für das Dokumenten- und Informationsmanagement auf globaler Ebene.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Milanovic: Das Thema Datenschutz hat für uns und unsere Kunden eine immense Bedeutung. Wir sind uns darüber im Klaren, dass das Cloud-Geschäft auf Vertrauen beruht. Um dem Vertrauen unserer Kunden gerecht zu werden, entwickeln und hosten wir unsere Cloud-Anwendungen in Deutschland.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Milanovic: Ich betrachte das nicht als Quatsch. Datenschutz und Vertrauen sind wichtige Aspekte, dazu kommen noch preisliche Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit sowie mehr Möglichkeiten für GreenIT.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Milanovic: Die Cloud ist einfach da. Natürlich gibt es Anwendungsfälle, für die eine lokale oder hybride Installation eine bessere Lösung ist und bleiben wird. Es gibt nie eine Lösung, die für alle passt. Der Kunde steht bei uns immer an erster Stelle und wir passen die Lösung an den Kunden an, nicht umgekehrt.

Kontakt:
OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Anschrift: Cicerostr. 26
10709 Berlin

Tel.: +49 30 895708-0
Fax: +49 30 895708-888
https://www.optimal-systems.de/
https://yuuvis.com/de

68. Interview mit Peter Kolm, Geschäftsführer, p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kolm: Mit *bixie* bieten wir einen Cloud Service zur Verwaltung und Betreuung von betrieblicher Altersvorsorge an. Unternehmen, Versicherungsmakler, Gutachter und Finanzdienstleister können mit *bixie* eigene Verpflichtungen oder die ihrer Mandanten verwalten.

Der Grad der Zusammenarbeit ist den Nutzern von *bixie* überlassen, indem der Zugriff auf eigene Nutzdaten autorisiert wird. Fachliche Features, wie Universalschnittstelle, konfigurierbares Reporting, versicherungsmathematische Berechnungen und sämtliche Verpflichtungsarten, bilden den Kern der Funktionalität. Daneben helfen viele andere Funktionen, wie Dokumentenmanagement, Auftragssystem und Funktionen zum Datenaustausch, die tägliche Arbeit effizient zu gestalten.

Das bixie Preismodell sieht eine Abrechnung per Verpflichtung vor, stellt also für Dienstleister, die bixie nutzen wollen, keine finanzielle Belastung in Form hoher Investitionskosten dar.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Kolm: „Made in Germany" schafft Vertrauen gerade bei deutschen Kunden, wenn es um Serverstandort, Datenschutz und Sicherheit geht. Der Datenstandort Deutschland ist im Hinblick auf die zunehmende Kritik am Safe-Harbor-Nachfolger „Privacy Shield" in Zukunft nicht zu überschätzen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kolm: Oberflächlich gesehen mag das nachvollziehbar sein, aber sobald man sich tiefer damit beschäftigt, ist es eben doch wichtig an welchen Standorten die Server betrieben werden und welche Gesetze dort eingehalten werden müssen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kolm: Cloud Computing ist längst in Deutschland angekommen, auch wenn das noch nicht jeder realisiert hat. Früher oder später wird jedes Unternehmen vor der Frage stehen, ob es Cloud Dienste nutzt. Diese Entwickling spiegelt sich zum Beispiel auch in der erfolgreichen Etablierung der neuen Domain „.cloud“ wieder. Zahlreiche Firmen nutzen bereits Cloud Dienste und bieten entsprechende Dienstleistungen an – so wie wir. Der Cloud Markt wächst rapide. Daher werden cloud services „Made in Germany“ schon bald ein klarer Wettbewerbsvorteil sein.

Kontakt:

p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH
Ludwig-Thoma-Str. 4
85649 Brunnthal bei München

Tel.: 0800 900 89 89
https://www.pcak.de/de/
http://bixie.cloud/

69. Interview mit Katja Kolb, Geschäftsführung, Persis GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kolb: Die Persis GmbH bietet Kunden ihre browserbasierte Personalmanagement-Software als SaaS-Lösung (Serverstandort in Deutschland) an. Die HR Software unterstützt Personalarbeit auf allen Ebenen – modular aufgebaut und branchenunabhängig einsetzbar. Vom Bewerbermanagement und Personalmanagement mit Digitaler Personalakte über Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung bis hin zu ganzheitlichen Talentmanagementprozessen: die Software bietet alles aus einer Hand, jederzeit erweiterbar und mit individuellen Workflows. Qualität in der Dienstleistung spielt für uns eine zentrale Rolle. Wir bieten ein umfangreiches Portfolio in diesem Bereich und übernehmen auf Wunsch den gesamten, unsere Software betreffend den, IT-Betrieb. Unser Supportteam steht den Nutzern sowohl bei Fragen zu Soft- wie auch zu Hardware zur Seite. Wir spielen regelmäßig Updates ein und unterstützen beim Releasewechsel.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kolb: Die Anforderungen an Unternehmen in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten, insbesondere Personaldaten, sind hoch. Da ist es besonders wichtig, dass eine gute IT-Infrastruktur die Mechanismen der Software unterstützt und keine fahrlässigen Sicherheitslücken entstehen. Wir gewährleisten unseren Kunden eine rechtskonforme Handhabe mit sensiblen Daten. Das Siegel „Cloud Made in Germany“ gibt auch Interessenten, sie sich noch nicht für SaaS entschieden haben eine entsprechende Sicherheit, dass definierte Anforderungen in jedem Falle erfüllt werden. Des Weiteren profitieren die Kunden von einem in Deutschland ansässigen Ansprechpartner.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kolb: Die Resonanz des Marktes widerlegt diese Aussage eindeutig. Ein sicherer, rechtskonformer Umgang mit Daten wird heutzutage vorausgesetzt. Und da wird ganz genau nachgefragt: die Kunden möchten wissen, wo Daten gespeichert und verarbeitet werden - heute mehr denn je. Mit unserer Entscheidung für den ausschließlichen Betrieb der Server in Deutschland minimieren wir das Risiko und ermöglichen ein Maximum an Transparenz. Dieses Argument gewinnt im Verkaufsgespräch

immer mehr an Bedeutung, Insbesondere wenn man aktuelle politische Entwicklungen in anderen Ländern beobachtet.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud-Computing in Deutschland auf?

Kolb: Die Vorbehalte, die in den vergangenen Jahren gegenüber dem Thema Cloud vorherrschend waren, sind kaum mehr vorhanden und es zeichnet sich ein Trend in Richtung SaaS ab. Das liegt zum einen am Fachkräftemangel in den IT-Abteilungen aber auf der anderen Seite auch daran, dass sich die Unternehmen mehr auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Es ist oft einfacher und kostengünstiger Prozesse zu einem Dienstleister mit entsprechendem Know-how auszulagern, als selbst die Kompetenz aufzubauen.

Kontakt:

Persis GmbH
Theodor-Heuss-Str. 5
89518 Heidenheim

Telefon: 07321 9884 0
www.persis.de

70. Interview mit Vincent Pfautsch, geschäftsführender Gesellschafter, pk systems GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Pfautsch: Mit unserer Marke Cloud4.DE bieten wir individuelle managed Services in der privaten Cloud aus deutschen Rechenzentren an. Jeder Kunde erhält für seine Cloud-Services ein dediziertes und durch eine eigene Firewall geschütztes privates Netzwerksegment.

- Unsere Cloud4.DE Produkte basieren auf folgenden Bausteinen:
- Cloud4.DE | Mail - Bereitstellung von Postfächern auf Basis von Microsoft Exchange
- Cloud4.DE | Mailarchiv – Mail-Archivierung auf Basis marktführender Produkte
- Cloud4.DE | Datenaustausch – Persönlicher Datenaustausch auf Basis von OwnCloud
- Cloud4.DE | Server – Hochverfügbare, skalierbare Windows und Linux Server
- Cloud4.DE | Backup – einfaches Backup von lokalen und Cloud-Daten
- Cloud4.DE | Anwendungsvirtualisierung - Bereitstellung von Anwendungen aus der Cloud

Ein häufiges Einsatzszenario für unsere Cloud4.DE Produkte ist die Ablösung oder Erweiterung von On-Premises IT-Serverinfrastrukturen. Das heißt, den eigenen Serverraum durch skalierbare und hochverfügbare Cloud-Server bei Kapazitätsengpässen zu erweitern oder auf aktuellste Infrastruktur-Technologie umzurüsten.

Die Cloud4.DE Server ermöglichen die sichere Auslagerung oder Kapazitätserweiterung für beispielsweise Mail- und Datenbankserver, File- oder Terminalservern, Microsoft Domaincontrollern sowie ganzen VDI-Umgebungen, CRM-, ERP-, Warenwirtschafts- und Shop-Lösungen inkl. Der sicheren Anbindung an die lokale IT-Infrastruktur.

Auch für die sehr schnelle Bereitstellung von Webservern, Postfächern und virtuellen Arbeitsplätzen für neue und schnell wachsende Unternehmen wie Startups sind unsere Cloud4.DE Produkte ideal geeignet.

Mit Cloud4.DE stellen wir zuverlässige IT-Lösungen für verteilte Teams, Home-Office-Arbeitsplätze oder für den Außendienst in hochverfügbaren Rechenzentren bereit.

Im Vordergrund steht für uns immer eine individuelle Beratung für die optimale Nutzung unserer Cloud4.DE-Services. Bei der Ablösung einer bestehenden IT-Umgebung oder dem Aufbau einer Hybrid-Lösung, welche die interne IT-Umgebung und externe Hosted Services verbindet, bieten wir als Cloud Experten mit unserem Integrations- und Migrationsservice einen reibungslosen Start in die Cloud und begleiten den Betrieb im Sinne einer externen IT-Abteilung für den Kunden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Pfautsch: Bei Cloud Services aus Deutschland geht es nicht um protektionistische Maßnahmen im volkswirtschaftlichen Sinne, sondern um den verantwortungsbewussten Umgang mit Daten. Der Umgang mit Daten im Geschäftsalltag muss anders erfolgen als der Umgang mit den eigenen, privaten Daten, für deren Verbreitung jeder selbst verantwortlich ist.

Neben den gesetzlichen Bestimmungen, wie dem strengen deutschen Datenschutzrecht, besteht auch eine besondere Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Investoren und Geschäftspartnern im Umgang mit Unternehmensdaten.

Eine Veruntreuung oder ein Verlust von Daten kann sich kein Unternehmen leisten. Die lokale Datenhaltung in Serverkellern ist jedoch weder zweckmäßig noch zeitgemäß. Dabei kommen Cloud Services „Made in Germany“ diesem gefühlten Sicherheitsanspruch am nächsten. Die Datenhaltung und -bereitstellung unterliegt der deutschen Gesetzgebung. Die Daten „verschwinden“ nicht in einer anonymen globalen Cloud. Gleichzeitig kann in aktuellen Cloud-Rechenzentren eine Verfügbarkeit der Services garantiert werden, welche in mittelständischen IT-Umgebungen nicht innerhalb eines angemessenen Kostenrahmens realisiert werden kann.

Insbesondere bei unseren Cloud4.DE Services sind die hinter den Cloud Services stehenden Rechenzentren tatsächlich greifbar. Bei Bedarf laden wir den Kunden ins Rechenzentrum ein und können ihm genau den Server zeigen, auf dem seine jeweiligen Daten liegen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Pfautsch: Es gibt immer skeptische Stimmen bei technischen Neuerungen. Wir sagen: 80% der Befragten haben die Werthaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der „German Cloud“ korrekt eingeschätzt.

„German Cloud“ hat das Potential zu einem internationalen Gütesiegel für den unübersichtlichen und durch Intransparenz geprägten Cloud-Markt zu werden. Ähnlich dem etablierten Slogan „Made in Germany“ können „German Cloud“ Services aus Deutschland zu einem Siegel für Vertrauen und Konsistenz auch für ausländische Kunden werden, die sich auf nachvollziehbare und durchsetzbare Rechte für Ihre Daten in der Cloud verlassen wollen. Grundlage wäre hier eine anerkannte und glaubwürdige Zertifizierungsstelle, welche Marketing-Slogans oder Treuhandkonstruktionen, wie zwischen Telekom und Microsoft, unabhängig bewertet.

Viele Studien belegen den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Erfolg und der Nutzung aktuellster Technologien im Unternehmen. In diesem Fall kann sich die „German Cloud“ auch zu einem interessanten internationalen Wettbewerbsvorteil etablieren.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Pfautsch: Cloud Computing ist ein unaufhaltsamer Trend der immer noch starke Wachstumspotentiale birgt. Die stetige Entwicklung zur umfassenden Servicegesellschaft im privaten wie im geschäftlichen Bereich basiert auf der fortschreitenden Vernetzung, welche als Grundlage Cloud Services nutzt.

Das neue Buzzword ist SDI „Software Defined Infrastructure“ wie eine IDC (International Data Corporation) Studie aus dem März 2016 belegt. SDI beschreibt ein Konzept von offenen und elastischen IT-Infrastrukturumgebungen. SDI stellt die Verbindung zwischen lokaler, interner IT-Umgebung und externen Hosted oder Public Cloud Services. Unterstützt durch den stetigen Breitbandausbau der Internetanbindungen und durch das steigende Vertrauen in Cloud Lösungen made in Germany, gehen wir davon aus, dass in fünf bis spätestens zehn Jahren zentrale, lokale Serverlandschaften in kleinen und mittelständischen Unternehmen weitestgehend zugunsten von Diensten aus der Cloud abgelöst sein werden. Größere Unternehmen müssen stärker den TCO (Total Cost of Ownership) die zwischen dem eigenen Betrieb eines Private-Cloud-Rechenzentrums und dem Einkauf von Cloud-Services eines spezialisierten Cloud-Anbieters rechnen.

Für die IT-Branche verändert sich das Geschäft von diskreten IT-Projekten hin zur kontinuierlichen Bereitstellung von Dienstleistungen, den „Managed Cloud Services“, die jeweils auf die aktuellen Anforderungen des Geschäftsbetriebes unserer Kunden reagieren.

Mit unseren Cloud4.DE Lösungen flexibilisieren und ertüchtigen Sie ab sofort Ihre IT, um sich auf die Wertschöpfung in Ihrem Kerngeschäft zu fokussieren.

Kontakt:

pk systems GmbH
Kurfürstenstraße 111
10787 Berlin
Herr Vincent Pfautsch
Tel: +49 (0)30 69201903-0
E-Mail: kontakt@pksystems.net

71. Interview mit Volker Johannhörster, Geschäftsführender Gesellschafter, p.l.i. solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Johannhörster: Wir bieten die folgenden Lösungen an:

- PROCESS HR – Software zur automatisierten Personaleinsatzplanung Besonders die flexible Einsetzbarkeit zeichnet die PROCESS HR Personaleinsatzplanung aus: Bereits kleine Unternehmen mit 20 Mitarbeitern können den vollen Leistungsumfang nutzen. Bei Bedarf wächst die Software einfach mit. Vor allem das PROCESS HR Employer Self Service Portal bietet den Mitarbeitern einen stets aktuellen Einblick auf die geplanten Einsätze inkl. Historie.
- PROCESS PC – Software zur Projektzeiterfassung inkl. Projekt-Controlling Zu jedem Projekt benötigen Sie zwingend eine präzise Aufstellung der angefallenen Arbeitsstunden. Diese Information ist nicht nur für die weitere Projektsteuerung unentbehrlich, sie bildet auch die Grundlage für die Abrechnung mit Ihren Kunden. Abhängig von der internen Organisationsstruktur Ihres Unternehmens können diese Informationen auch für interne Abrechnungen zwischen den Fachabteilungen erforderlich sein.
  Die Projektzeiterfassung bietet als SaaS-Lösung den enormen Vorteil, dass die Projektmitarbeiter von jedem IT-Arbeitsplatz die angefallenen Aufwendungen zeitnah mit direktem Projektbezug erfassen können. So hat der Projekt- bzw. Teamleiter immer einen aktuellen Überblick über Budgets und Aufwendungen (Time & Material).

Nutzung als Software-as-a-Service: Unser Software-as-a-Service Modell (SaaS) beinhaltet die Software-Nutzung inkl. Hosting. Wir bieten Ihnen PROCESS HR und PROCESS PC zu einem sehr fairen und kalkulierbaren Gesamtpreis an. Sie benötigen lediglich einen Zugang zum Internet (https-Verschlüsselung). Die Anwendungen werden bei unserem Partner Noris Network in Nürnberg gehostet. Ein Hochleistungsrechenzentrum mit Rundum-Service und entsprechenden Zertifizierungen. Die Abrechnung erfolgt anhand aktiver Mitarbeiter und Ressourcen, die über die Anwendung geplant/ genutzt werden. Unser Support beinhaltet die Beantwortung einfacher „Wie funktioniert was?“ – Fragen, die Lösung komplexer Probleme, Benutzerverwaltung (Administration Management), Vorbeugende Fehlerbehebung (Quality Management) und Release Planung und -implementierung (Release Management).

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Johannhörster: Dafür sprechen mehrere Punkte:

- Rechtssicherheit – Vertragsdokumente nach deutscher Rechtsprechung und in Deutsch
- Verfügbarkeit eines Ansprechpartners in Deutschland – regionale Nähe, kurze Wege
- Speicherung und Nutzung der Daten im Inland

Allgemeine Vorteile von Cloud Services:

- Aktualität und dauerhafte Transparenz / Verfügbarkeit der notwendigen Daten
- Orts-, Zeit- und Geräteunabhängige Nutzung
- Hohe Flexibilität und Skalierbarkeit durch Abrechnung tatsächlicher Nutzung
- Keine Lizenzkosten oder zusätzliche Wartungsgebühren
- Kalkulierbare Kosten und keine langfristige Kapitalbindung
- Hohe Ausfallsicherheit und geringere Kosten für Hardware, Software und IT-Infrastruktur
- Nachhaltigkeit: Zentraler Betrieb von Rechenzentren ermöglicht geringere Energie- und Betriebskosten
- Synergien durch Erweiterungen, die von mehreren Kunden genutzt und weiterentwickelt werden.

Hierzu ein konkretes Beispiel:

Für einen Kunden aus dem Bereich IT Services und Support haben wir eine integrierte Schichttausch-Funktion in unsere Lösung implementiert. Bisher mussten tagesbezogene Schichtwechsel (z.B. erforderlicher Wechsel von der Nachmittagsschicht in die Frühschicht am Freitag wegen Geburtstagsfeier des Kindes ab 15 Uhr) immer über die Teamleiter aufwendig abgestimmt werden. Durch die mit dem Kunden gemeinsam erarbeitete Spezifikation können jetzt diese Art der Anfragen durch die Mitarbeiter über unser Self Service Portal bearbeitet werden: Der Mitarbeiter kann seinen Schichtwechselwunsch in das Portal einstellen und sieht direkt, ob es auf Basis der Verfügbarkeiten und der Qualifikationen entsprechende Mitarbeiter gibt. Diese Mitarbeiter erhalten nach Auswahl eine entsprechende Systemanfrage, die dann bestätigt oder abgesagt werden kann. Sobald ein Tausch bestätigt worden ist, erhalten die beteiligten User eine Systeminfo und die neuen Planungsdaten werden direkt aktualisiert. Die Erhöhung der Eigenverantwortung auf der Mitarbeiterseite und die Entlastung der Teamleiter haben zu einer erhöhten Motivation auf allen Seiten geführt.

Diese sinnvolle Einzelanforderung haben wir als Plattform Feature für alle Kunden ohne Zusatzkosten umgesetzt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Johannhörster: Das Thema Datenschutz und Datensicherheit hat einen besonderen Stellenwert, wenn man als Lösungsanbieter Business Anwendungen mit dem Fokus B2B entwickelt und betreibt. In Zeiten der Cloud und Big Data Anwendungen wird dieses Thema weiter Konjunktur haben. Wir in Deutschland sind bei dieser IT-Managementaufgabe besonders sensibilisiert. Daher sehen wir die „German Cloud" als besonderes Qualitätsmerkmal in diesem Bereich. Natürlich muss der Nutzen der Cloud-Lösung inkl. der Usability ein sehr gutes Niveau aufweisen. „German Cloud" ist somit kein „Quatsch" sondern ein besonderes Qualitätskennzeichen „Made in Germany".

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Johannhörster: Das Thema wird vor allem im Mittelstand eine zunehmende Wichtigkeit darstellen. Der Aspekt der Nachhaltigkeit und der Zentralisierungsgedanke (zentraler Betrieb von Rechenzentren) werden ebenfalls an Bedeutung zunehmen. Unternehmen müssen nicht mehr alle IT Kompetenzen in Eigenregie zur Verfügung stellen. „Software aus der Steckdose" wird sich somit mittel- und langfristig durchsetzen. Viele Unternehmer sind in der Nutzung von mobilen Lösungen inkl. Cloud noch in der Start- bzw. Prüfungsphase. Hier muss ein (noch) schnelleres Umdenken in den Köpfen der Unternehmenslenker stattfinden. Diesen Prozess kann die „German Cloud" sehr gut unterstützen.

Kontakt:
p.l.i. solutions GmbH
Titanweg 14
33415 Verl

Tel.: 05246/70 87-0
Fax: 05246 / 70 87-15

Web: www.pli-solutions.de

72. Interview mit Jürgen Mayer, Geschäftsführer & CEO der plazz AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mayer: Wir betreiben mit Polario eine modulare NoCode Plattform für Event- und Mitarbeiterkommunikation, welche als Software as a Service und Plattform as a Service mit Cloud Hosting vermarktet wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Mayer: Wir haben die einseitige Abhängigkeit im Energiesektor erlebt. Software ist noch essentieller durch den sicheren Umgang und Schutz von Daten. Ein seriöser Cloudanbieter in Deutschland hält sich an das BDSG und stellt damit sicher, dass ein Schutz personenbezogener Daten gewährleistet ist und dokumentiert alle getroffenen Maßnahmen. Im Übrigen ist es auch wichtig, dass wir ein nationales Ökosystem mit einer Vielzahl nationaler Kunden schaffen, um halbwegs mit Anbietern aus den USA mit halten zu können.

Zudem gibt es immer deutschsprachige Ansprechpartner, die vor Ort sitzen. Das erleichtert die Kommunikation, garantiert den Anwendern Expertenwissen und verlässlichen deutschen Service.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mayer: Nein, das muss unser Anspruch sein. Als eine der größten Industrie-Nationen wäre es gerade anders herum ein Makel, wenn wir nicht in der Lage wären, da mit einer German Cloud attraktive Angebote zu schaffen. Mit Stackit von der Schwarz Gruppe, Telekom Open Cloud oder der netgo Group gibt es ja deutsche interessante Player.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mayer: In den letzten Jahren hat die Nutzung von Cloud Computing in Deutschland zugenommen, insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Dies ist auf die Vorteile

zurückzuführen, die Cloud-Technologie bietet, wie Skalierbarkeit, Flexibilität, Kosteneinsparungen und höhere Datensicherheit.

In Zukunft wird die Nachfrage nach Cloud-Computing-Lösungen in Deutschland weiter steigen. Unternehmen werden verstärkt Cloud-basierte Infrastrukturen und Dienste nutzen, um ihre Geschäftsprozesse zu optimieren und effektiver zu gestalten. Auch das Internet der Dinge (IoT) wird eine wichtige Rolle spielen, da immer mehr Geräte und Systeme miteinander vernetzt werden müssen.

Insgesamt wird Cloud Computing in Deutschland weiter an Bedeutung gewinnen, da es Unternehmen die Möglichkeit bietet, flexibler und agiler auf Veränderungen im Markt zu reagieren. Unternehmen, die sich der Technologie verschließen, könnten im Wettbewerb um Kunden und Marktanteile zurückfallen. Vor allen werden wir sehen wie mehr und mehr europäische Cloudservices und Infrastrukturanbieter den Markt bereichern und für Wettbewerb sorgen.

Kontakt:

plazz AG
Bahnhofstraße 5a
99084 Erfurt
Telefon: +49 (0) 89 26 20 43 469
E-Mail: sales@polario.app
Internet: https://polario.app

73. Interview mit Andreas Hartmann, Geschäftsführer, preeco GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hartmann: Die preeco GmbH bietet eine umfangreiche cloudbasierte Datenschutzmanagement-Software an. Mit Hilfe dieser können Unternehmen jeglicher Größe und externe Datenschutzbeauftragte alle rechtlich notwendigen Dokumente und Prozesse, welche im Rahmen der DSGVO gefordert werden, einfach und effizient erstellen und verwalten.

Preeco wird permanent weiterentwickelt und in seinen Funktionen erweitert. Durch das dynamische Zusammenspiel aus Wirtschaftsjuristen und IT-Experten können wir uns stets auf die aktuellsten Gesetzesänderungen anpassen und diese in unserer Applikation abbilden, um die höchsten Standards beim Datenschutz für Unternehmen jeglicher Größe zu gewährleisten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hartmann: Made in Germany ist nach wie vor ein weltweit anerkanntes Gütesiegel, das für einen hohen qualitativen Standard, Zuverlässigkeit und Sicherheit steht.

Da wir mit preeco eine Datenschutzmanagement-Software anbieten, ist ein Hosting in Deutschland für Unternehmen und Behörden Voraussetzung für die Nutzung unserer DSGVO Cloud-Software. Wir legen höchste Priorität auf Datensicherheit und die Qualität unserer Software und Infrastruktur.

Da wir unsere Funktionen permanent erweitern und die Software auch mehrsprachig anbieten, ist eine Expansion zunächst auf das europäische Umland eines unserer nächsten Ziele. Gerade in diesem Zusammenhang möchten wir das Qualitätsmerkmal „Made in Germany“ natürlich bestmöglichst vertreten und arbeiten jeden Tag daran, unseren Kunden genau das Datenschutzmanagementsystem an die Hand zu geben, welches Sie tagtäglich für die sichere und effiziente Verwaltung Ihrer Dokumente und Prozesse benötigen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hartmann: Als Softwarehersteller eine Datenschutzmanagement-Lösung ist für uns eine Cloud-Infrastruktur geradezu die Voraussetzung für die Bereitstellung unserer Dienste. Wir haben mit unserer in Deutschland bereitgestellten und administrierten Cloud-Infrastruktur durchwegs gute Erfahrungs-

werte in Bezug auf Sicherheit, Erreichbarkeit und Leistungsfähigkeit gesammelt und sehen diese positive Infrastruktursituation als Wettbewerbsvorteil auf dem globalen, aber auch europäischen Markt.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hartmann: Unser Produkt wird in den nächsten Monaten ebenfalls im gesamten europäischen Markt angeboten werden. Dabei werden wir das Thema „Cloud Services Made in Germany“ ganz klar als Vorteil unserer Software-Lösung präsentieren und unsere technische Infrastruktur im Rechenzentrum in Frankfurt am Main entsprechend ausbauen.

Kontakt:

preeco GmbH
Magirus-Deutz-Straße 14
89077 Ulm
E-Mail: support@preeco.de
Telefon: 0731-9658 9258

Internet: www.preeco.de

74. Interview mit Gerhard Knoch, Geschäftsführer und CEO bei PROCAD



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Knoch: Mit unserer neuen PRO.FILE FLEX App bieten wir heute bereits smarte Lösungen für den mobilen Datenaustausch zwischen einem lokal verfügbaren PDM-Server und unserer SaaS-Lösung PROOM an. Cloud Readiness ist für uns der zukunftsfähige und nachhaltige Weg, gemeinsam mit unseren Kunden einen sicheren Schritt nach vorne zu gehen und den Anforderungen auch standzuhalten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Knoch: Softwarelösungen dienen keinem Selbstzweck, im Fokus müssen in erster Linie die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden stehen. Unternehmen wie PROCAD bieten seit über 30 Jahren Softwarelösungen „Made in Germany" an und wissen daher, was den Kunden bewegt. Dazu gehören natürlich die besonderen Ansprüche an die Sicherheit, die Lösungen aus Deutschland auszeichnen. Die Nähe zum Kunden ist ein großer Vorteil, wenn es darum geht, gemeinsame Lösungen zu entwickeln. So können wir maßgeschneiderte Lösungen bieten, die sich durch ein Höchstmaß an Benutzerfreundlichkeit auszeichnen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Knoch: Der Schritt in die Cloud stellt auch heutzutage für Unternehmen noch immer eine Herausforderung dar. Schließlich bedeutet er immer auch, unternehmenskritisches Know-how nach außen zu geben. Eine „German Cloud" bietet Unternehmen einen besonders sicheren Hafen für ihr Wissen und damit ihren Wettbewerbsvorteil, den es unbedingt zu bewahren gilt. Die grundlegendsten und wichtigsten Assets sollten möglichst nah und schnell im Zugriff bleiben, um den eigenen Handlungsspielraum nicht von weit entfernten Märkten abhängig zu machen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Knoch: Wenn wir einen Blick über den Großen Teich werfen, sehen wir, dass Cloud Computing aus der modernen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken ist. Wir stehen in Deutschland erst am Anfang einer vernetzten und smarten Ära. Wenn vernetzte Systeme miteinander kommunizieren und Funktionen automatisiert übernehmen, können wir den Service auf ein höheres Level heben und dadurch die Effizienz deutlich steigern.

Kontakt:
PROCAD GmbH & Co. KG
Vincenz-Prießnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe

Tel: +49 (0)721 9656 5
Fax: +49 (0)721 9656 650

Mail: info@procad.de
Internet: www.procad.de

75. Interview mit Andreas Liefeith, Leiter Unternehmenskommunikation, procilon Group



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Liefeith: procilon verfügt mit eigenentwickelten Public-Key-Infrastructure-Lösungen über eine Vielzahl kryptographischer Basistechnologien. Um diese sehr speziellen Technologieelemente einem breiten Spektrum von Anwendern zugänglich zu machen, hat procilon eine Architektur entwickelt, die diese Elemente in direkt anwendbare, effiziente und skalierbare Services gliedert. Die verwendete Docker-Technologie und die Entwicklung nach den Grundprinzipien der ‚EU-eIDAS-Verordnung', sorgt dabei für ein hohes Maß an Portabilität, Interoperabilität zwischen Systemen und wurde in einer Cloud-Umgebung auf der proTECTr Cloud Plattform implementiert. Mit Hilfe dieser Plattform können vertikale Security-Services sehr einfach in bestehende oder neue, vor allem funktional getriebene Applikationen, integriert und diese um elementare Sicherheitskomponenten alltagstauglich ergänzt oder erweitert werden.

Die Gesamtheit aus Basistechnologien, vertikalen Security-Services und funktionalem User Interface (UI) als proTECTr Embedded Service Architecture – kurz pESA - bezeichnet.

Die Möglichkeit, einzelne oder mehrere dieser proTECTr-Cloud-Services in ein eigenes Benutzerinterface zu integrieren, eröffnet Softwareentwicklern die Chance viele Anwendungsszenarien völlig neu zu denken. Dafür müssen neben der fachlichen Kompetenz keine zusätzlichen kryptographischen Fähigkeiten erworben werden. Durch die ‚Embedded Security' als Bestandteil der funktionalen Abläufe entstehen für den Endnutzer All-In-One Cloud Produkte, die sowohl Funktionalität als auch Informationssicherheit bieten. Verträge können online unterschrieben und Aktenumläufe verbindlich mitgezeichnet werden. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von pESA-Funktionen ergeben sich letztendlich aus dem jeweiligen Prozess, selbst definierten Anforderungen und dem anwendbaren rechtlichen Rahmen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Liefeith: Gerade vor dem Hintergrund von hohen Compliance- und Datenschutzanforderungen ermöglichen deutsche Cloud Services ein hohes Sicherheitsniveau. Einen weiteren Vorteil sieht procilon in der Mitgliedschaft im Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT). Damit haben wir uns der "No

backdoor"-Zusicherung der deutschen IT-Sicherheitsindustrie angeschlossen. Das erzeugt zusätzliches Vertrauen in deutsche Cloud-Lösungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Liefeith: Den Anspruch Souveränität von Daten und Applikationen zu behalten würde ich nicht als „Quatsch" bezeichnen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Zukünftig wird neben dem Thema der Usability immer stärker die Informationssicherheit in den Vordergrund rücken, denn elektronische Daten sind per se erst einmal wertlos. Sie können schnell und einfach manipuliert und dupliziert werden. Ob es sich bei digitalen Daten um Belangloses oder Wichtiges handelt, die Daten unbemerkt verändert wurden und Absender bekannt sind, ist durchaus von Bedeutung und muss erst einmal mit Misstrauen betrachtet werden. In einer solch unsicheren Welt ist es auf jeden Fall angebracht auch dafür zu sorgen, eigene Daten so zu schützen, dass sie nicht in falsche Hände geraten.

Kann aber der Wert, die Unversehrtheit und Herkunft einer digitalen Information zweifelsfrei ermittelt werden, sind die Voraussetzungen für vollständig digitale und automatisierte Prozesse gegeben. Diese setzen ein hohes Maß an Zuverlässigkeit voraus. Genau dafür hat die Informationssicherheit allgemein gültige Normen in Form von Schutzzielen definiert, zu denen Kryptografie einen wesentlichen Beitrag liefert. Hier setzen wir an und liefern mit unserer Technologie einen elementaren Security-Baustein für die vernetzte ‚Cloud-Welt' ohne die reale Digitalisierung nicht möglich sein wird. Aus unserer Sicht ist genau dies die Perspektive.

Kontakt:

procilon IT-Solutions GmbH
Leipziger Straße 110
04425 Taucha bei Leipzig

Tel: +49 34298 4878-10
Fax: +49 34298 4878-11
Internet: www.procilon.de

76. Interview mit Marc Zocher, Vorstand Profihost AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Zocher: Mit den Managed Servern in der Cloud erweitern wir die Vorteile betreuter Server um die Flexibilität und Redundanz virtueller Server mit exklusiven Ressourcen. Neben den klassischen Server-Lösungen in verschiedenen Standards haben wir speziell konfigurierte Systeme für anspruchsvolle Webanwendungen wie z. B. Profiling-Tools. Außerdem haben wir einen frei konfigurierbaren Root Server im Cloud Hosting sowie eine private Cloud Lösung mit dem FlexServer Center. Das ist ein Angebot, mit dem wir uns speziell an Systemhäuser und Agenturen wenden. Mit diesem virtuellen Serverpark in der Cloud bieten wir ein komfortables IT-Outsourcing Tool an, dass die Firmen-IT innovativer, sicherer und bis zu 80% wirtschaftlicher macht.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Zocher: Das Betreiben einer Webseite oder z. B. eines Webshops ist ein komplexes Projekt, bei welchem häufig viele unterschiedliche Beteiligte eng zusammenarbeiten müssen. Da ist zum einen die Agentur, der Kunde selbst mit den Abteilungen Marketing und IT sowie natürlich beispielsweise ein Hosting-Dienstleister wie Profihost. Dabei geht es uns wie auch den anderen Beteiligten um eine verlässliche Qualität auf hohem Niveau, um den Datenstandort mit deutschem Rechenzentrum und natürlich um die Sicherheit der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Auf Cloud Services Made in Germany finden Interessenten für alle relevanten Bereiche einen kompetenten Ansprechpartner, der diesen Aspekten die nötige Aufmerksamkeit widmet.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Zocher: Ich kann mir gut vorstellen, dass die Menschen inzwischen anders darüber denken. Die Cloud ist mittlerweile in Deutschland angekommen – in all ihrer Vielfalt. Cloud-Lösungen umfassen so unterschiedliche Dienstleistungen wie „Software as a Service", „Platform as a Service" oder auch „Cloud Infrastructure as a Service" – und natürlich die Lösungen für den Heimbedarf mit Owncloud etc.

Gleichwohl sehen wir für all diese Ansätze durchaus einen Bedarf für einen heimischen Anbieter. Renommierte Quellen wie etwa die Gartner Unternehmensberatung konstatieren ja, dass im europäischen Markt die Frage nach einem lokalen Anbieter an der Tagesordnung ist. Hier spielen nicht

zuletzt Aspekte wie der Datenschutz und die verlässliche Zertifizierung standardisierter Produkte im Gespräch eine Rolle. Wir schließen uns also den 80% an, die im Umkehrschluss eine „German Cloud“ nicht für „Quatsch“ halten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Zocher: Wir sprechen hier zunächst von unserem eigenen Angebot des Cloud Hosting, wenn wir sagen, dass die Zukunft des Hosting in der Cloud zu finden ist. Die Vorteile sind immens, wenn man allein an die Ersparnis beim Energieverbrauch und beim Platzbedarf im Rechenzentrum denkt. Diese Steigerung der Effizienz können wir direkt an unsere Kunden weitergeben, in Verbindung mit der Wartungsmöglichkeit während des Serverbetriebs, der Flexibilität und der Realisierbarkeit virtueller Rechenzentren auf Enterprise-Ebene etc. Wir nehmen an, dass dies in den anderen Bereichen, die unter dem Begriff Cloud zusammengefasst werden, ganz ähnlich aussieht und sehen die zukünftige Entwicklung daher ganz klar positiv: Gerade für Systemhäuser und E-Commerce ist Hosting in der Cloud ideal, da die Nachfrage ja beständigen Schwankungen unterliegt, bei gleichzeitigem langfristigem Wachstum. Man denke hier nur an das umsatzstarke Weihnachtsgeschäft und die vielen Stunden, die IT-Experten sinnvoller verbringen können als mit Routine-Wartungsarbeiten im Rechenzentrum.

Kontakt:

Profihost AG
Expo Plaza 1
30539 Hannover

Tel.: +49 511 515181-81
Fax.: +49 511 5151 8282

Internet: www.profihost.com

77. Interview mit Benny Hahn, Geschäftsführer provantis IT Solutions GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hahn: Bereits seit dem Jahr 2000 sind wir mit ZEP (Zeiterfassung für Projekte), einem Software-as-a-Service Produkt für Firmenkunden mit Projektgeschäft, am Markt. Zusätzlich bieten wir seit einigen Jahren mit ZEP Clock eine Lösung für die reine Arbeitszeit- und Anwesenheitszeiterfassung an.

ZEP ist die Zeiterfassungslösung für erfolgreiches Projektmanagement und kann mit verschiedenen Modulen erweitert werden. Sie bietet eine professionelle Projektzeiterfassung, die Verwaltung von Mitarbeitern, Kunden und Projekten, ein Reisekostenmanagement, dazugehörige Reporting-Funktionalitäten, Rechnungsstellung und vieles mehr.

Bereits heute vertrauen mehr als 1.300 mittelständische Unternehmen mit mehreren 10.000 Usern auf unsere Lösungen. ZEP eignet sich für alle Branchen und Unternehmensgrößen mit Projektgeschäft - vom Freiberufler bis zum mittelständischen Unternehmen. ZEP-Clock ist für jedes Unternehmen geeignet, dass die Anwesenheitszeit der Mitarbeiter erfassen möchte.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Hahn: Hier sind ganz klar die rechtlichen Aspekte zu nennen: Unseren Kunden ist es sehr wichtig, dass die Daten Deutschland nicht verlassen, da sie oft selbst derartige Verpflichtungen eingehen. Im Falle von Streitigkeiten ist dann auch ein deutsches Gericht zuständig. Zudem kann sich ein Anwender darauf verlassen, dass sich ein Anbieter wie wir an die in Deutschland geltenden Datenschutzbestimmungen hält. Zusätzlich ist es uns wichtig zu gewährleisten, dass kompetente Supportmitarbeiter oder Ansprechpartner aus der Entwicklung in Deutschland zur Verfügung stehen. Das vereinfacht die Beratung im Entscheidungsprozess sowie die Abstimmung und Umsetzung von Schnittstellen zu anderen, bereits beim Anwender vorhandenen Systemen, erheblich.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hahn: Ich würde dies nicht als Quatsch bezeichnen. Jedes Land hat nun einmal seine eigenen rechtlichen Regelungen und diese sind für die Speicherung unternehmenskritischer Daten entscheidend, zumindest solange ein Anwender seinen Hauptsitz oder Schwerpunkt in Deutschland hat. Zu beachten ist weiterhin, dass eine German Cloud sicherlich von den Leitungswegen und Zugriffsgeschwindigkeiten innerhalb Deutschlands wesentlich besser angebunden sein wird als geographisch weit entfernte Clouds.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hahn: Das Thema Cloud Computing - insbesondere im Bereich Software as a Service (SaaS) - wird in Deutschland weiterhin rasant wachsen. Dies wird auch in den Gesprächen mit Neukunden deutlich, da kaum noch nach On-Premise-Lösungen gefragt wird. Ganz im Gegenteil ist die Bereitstellung unserer Software als SaaS-Lösung bei den meisten Neukunden bereits heute eines der entscheidenden Kriterien bei der Auswahl eines Anbieters. Generell kann durch die diversen Facetten des Cloud Computing die Hardware in der Cloud wesentlich effizienter genutzt werden als die vielen verteilten Systemen bei jedem Unternehmen. Dies spart nicht nur Kosten und Verwaltungsaufwand, sondern reduziert auch den Energiebedarf deutlich.

Kontakt:

provantis IT Solutions GmbH
Stuttgarter Str. 41
71254 Ditzingen

t: +49 (0) 71 56 – 4 36 23-0
f: +49 (0) 71 56 – 4 36 23-11

www.zep.de
info@zep.de
Twitter: www.twitter.com/provantis

78. Interview mit Christian Heit, Vorstandsvorsitzender QualityHosting AG



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Heit: Die QualityHosting AG bietet die folgenden Cloud-Dienste:

- **Hosted Exchange 2016** mit exklusiven Zusatzdiensten Out of the Box:
  - revisionssichere E-Mail-Archivierung
  - Unified Messaging
  - E-Mail-Verschlüsselung
  - Black Berry Enterprise
  - Disclaimer & Signaturlösung
- **Microsoft Office 365 Deutschland** aus Rechenzentren in Frankfurt a.M. und Magdeburg mit deutschem Datentreuhänder
- **CloudServer** hochverfügbar bis zu 99,9 Prozent, mit 7-Tage-Backups und Monitoring in 15-Minuten-intervallen
- **Hosted SharePoint 2013** mit bedarfsgerecht kombinierbaren SharePoint-Editionen und Speicherplatzerweiterungen
- **Hosted Lync 2013** mit wertvollen Feature-Packs wie z.B. Advanced Conferencing Management, Advanced Mobile Management und Advanced Privacy Settings
- **White Label Reselling** mit eigenem Branding und eigener Preisgestaltung

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Heit: Zunächst einmal gilt mit einem deutschen Anbieter das deutsche Vertragsrecht zwischen den Geschäftspartnern. Und der Gerichtsort ist auch in Deutschland.
Die QualityHosting AG macht ihre Kunden nicht erst seit den Enthüllungen, die durch Edward Snowden ermöglicht worden sind, darauf aufmerksam, dass unser Rechenzentrum in Deutschland steht. Seit 1998 ist QualityHosting im Cloud-Business tätig und erkennt aktuelle Entwicklungen mit erfahrenem Blick. Unser Rechenzentrum und damit die Daten unserer Kunden befinden sich in Deutschland. Somit unterliegen diese nicht dem USA PATRIOT Act, der seit Oktober 2001 US-Behörden ermächtigt, ohne richterliche Anordnung auf die Server von US-Unternehmen zuzugreifen.

Insofern ist durchaus zu Cloud Services „Made in Germany“ zu raten – oder wie es bei uns heißt: Hosted in Germany.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Heit: Die Gegenfrage muss lauten, ob man eine Cloud haben möchte, die nicht den deutschen Datenschutz- und Datensicherheitsstandard entspricht, ob man sich als deutsches Unternehmen den Sicherheitsgesetzen anderer Länder unterwerfen möchte, die ein anderes Verständnis von Privatsphäre haben, und deren Nachrichtendienste legal und nur mit geringer Kontrolle leichten Zugriff auf Privat- und Firmendaten haben.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Heit: Derzeit stellen wir ein hohes Wachstum bei der Adaption von Cloud-Diensten fest. Daraus kann allerdings nicht ohne weiteres gefolgert werden, dass sich das Cloud Computing in Deutschland zügig durchsetzen wird. Denn das Interesse gerade im Mittelstand wächst nur langsam, und vorerst setzen sich nur vergleichsweise wenige Unternehmen ernsthaft mit dem Thema auseinander. In Deutschland besteht vor allem im Mittelstand Nachholbedarf gegenüber anderen Ländern – auch gegenüber anderen europäischen Ländern.

Kontakt:

QualityHosting AG
Uferweg 40-42
63571 Gelnhausen

Telefon: 0 60 51/9 16 44 10
E-Mail: vertrieb@qualityhosting.de
Internet: www.qualityhosting.de

79. Interview mit Martin Hager, Gründer und Geschäftsführer Retarus



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hager: Retarus bietet als weltweit einziger Dienstleister Enterprise Cloud Services für die B2B-Kommunikation in allen Business-relevanten Medientypen an: Die Retarus Messaging Platform umfasst Transactional Email Services, Cloud Fax Services, Enterprise SMS Services und die marktführende, browserbasierende Multichannel-Lösung WebExpress.

Das Portfolio von Retarus beinhaltet außerdem die Secure Email Platform mit Services für Email Security, Email Compliance und Email Infrastructure, die auf teils weltweit patentierten Technologien basieren, zum Beispiel bei der Postdelivery Protection „Patient Zero Detection"®, State-of-the-Art-Verschlüsselung, rechtssicherer Archivierung und einem Email-Continuity-Service, der im Fall von Security Incidents, Hardware-Crashes, Ausfällen der E-Mail-Server oder Cloud-Downtimes die Business Continuity aufrecht erhält.

Die Retarus Services für Integration und Automation umfassen neben Managed EDI Services auch WebConnect for Suppliers zur Anbindung nicht EDI-fähiger Partner und die Retarus Managed Capture Services, mit denen sich die Kommunikation mit Kunden und Lieferanten vollständig digitalisieren und automatisieren lässt, auch wenn die Geschäftspartner selbst noch keine digitalen Prozesse haben. Außerdem können Kunden spezielle Services für Electronic Invoicing und E-Procurement buchen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hager: Die Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sind in jedem Unternehmen ein wertvolles Gut, das es global unter Beachtung der jeweiligen lokal geltenden Gesetzgebung zu schützen gilt. Nur Cloud Services made in Germany decken alle in Deutschland und Europa geltenden Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit vollumfänglich ab. Darüber hinaus erhalten Kunden mit besonderen Anforderungen auf ihren Bedarf zugeschnittene Angebote sowie lokalen Support und Beratung.

Frage:In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hager: Das bedeutet, dass mit 80 Prozent die überwiegende Mehrheit der Befragten diese Idee nicht als Quatsch abtaten. Auf den ersten Blick scheint der Begriff „German Cloud“ dem Gedanken weltweiter Verfügbarkeit von Daten und Services zu widersprechen. Bei näherer Betrachtung steht der globale Gedanke aber nicht gegensätzlich zu dem Anspruch moderner Unternehmen auf Beachtung der jeweils gesetzlichen Regelungen, eindeutig geregeltem Datenschutz und Datensicherheit, Kontrolle über die eigenen Daten sowie örtliche Nähe des Anbieters zu seinen Kunden. Aus diesen Gründen fragen auch unsere Kunden explizit eine Datenverarbeitung in ihrem Rechtsraum nach.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hager: Die Bedeutung von Cloud Services nimmt weiter zu. Auch bei deutschen Unternehmen sehen wir eine deutlich größere Offenheit gegenüber Cloud Services als in der Vergangenheit. Das sehen wir am enormen Zuwachs bei Lösungen wie Microsoft Office 365 wie auch bei unseren eigenen Services. Die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen erfordert professionelle Lösungen, für die Anwenderunternehmen spezialisierte Dienstleister benötigen.

Gleichzeitig ist in vielen Unternehmen die Konsolidierung der IT ein Thema. Der Einsatz von Cloud Services ist dafür unerlässlich. Zum Beispiel entfällt der Aufwand für die Wartung selbst betriebener Systeme, das Lizenzmanagement für die eingesetzte Software und die Fehleranfälligkeit von Prozessen sinkt. Vorteile sind unter anderem eine schnellere Time to Market, geringere CAPEX-Kosten und die Möglichkeit, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Und in Krisenzeiten, wie wir sie seit 2020 erleben, sind die Vorteile von Cloud Services bezüglich der Verfügbarkeit und Kostenvorteile noch bedeutender. Auch die Bedeutung von „local sourcing“ bekommt eine neue, wichtige Bedeutung. Viele Unternehmen möchten eine allumfassende globale Abhängigkeit vermeiden.

Kontakt:

retarus GmbH
Global Headquarters
Aschauer Straße 30
81549 München

Telefon: +49 89 5528-0000
Fax: +49 89 5528-1919

Internet: www.retarus.com/de

80. Interview mit Dr. Andreas Bersch, Geschäftsführer, Susell GmbH (reteach)



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Bersch: Mit reteach bieten wir eine digitale Lernplattform für den Mittelstand an. Über 1000 Unternehmen aus dem Mittelstand nutzen reteach für digitale Schulungen, Unterweisungen, Onboarding oder Produktschulungen. Gegenüber komplexen Lernplattformen (LMS) differenziert sich reteach durch eine intuitive Nutzerführung, einen fertigen Katalog mit Trainings und Workflows für Pflichtschulungen. Als skalierbare Cloudlösung kann reteach innerhalb von 24 Stunden eingerichtet werden und danke der fertigen Online-Kurse ab Tag eins im Unternehmen für Schulungen eingesetzt werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Bersch: Gerade für den Mittelstand ist der direkte Kontakt zu Software Herstellern wichtig. Persönliche Ansprechpartner, ein offenes Ohr für Anregungen und Wünsche und ein Support in deutscher Sprache sind neben dem Thema Datenschutz und Datensicherheit für den Mittelstand unverzichtbar.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Bersch: Die Nachfrage vom Markt beweist das Gegenteil.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Bersch: Cloud ist schon lange Standard für moderne Business Software und wird weiter wachsen.

Kontakt:

Susell GmbH
Rosenthaler Str. 38

10178 Berlin
Telefon: +49 30 235 939580

Email: hello@reteach.com
Web: www.reteach.com

81. Interview mit Norbert Rautenberg, Geschäftsführer rexx systems



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Rautenberg: Wir bieten seit 2000 webbasierte Lösungen in den Bereichen Human Resource Management, CRM mit Außendienststeuerung und eBusiness an. Von Anfang an haben wir unsere Systeme auch als ASP, SaaS bzw. Cloud Services angeboten und unsere Kunden können daher von unserem langjährigen KnowHow als Lösungsanbieter in der Cloud profitieren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Rautenberg: Hier geht es vor allem um rechtliche Aspekte. In vielen Bereichen ist z.B. geregelt, dass die Daten nicht den EU-Raum verlassen dürfen. Jetzt könnte man natürlich sagen, dass ja dann „Made in France" vielleicht genauso gut wäre, aber da spielen noch andere Aspekte hinein. Insbesondere im Bereich der Vertragsinhalte wenn es z.B. um Datenschutz und -sicherheit geht, können einem deutschen Unternehmen mit Cloud Services „Made in Germany" viele Probleme erspart werden.

Und nicht zuletzt sprechen die Annehmlichkeiten in der täglichen Arbeit wie deutschsprachiger Support auf allen Levels und optimierte Übertragungsperformance zweifelsfrei für „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Rautenberg: Also den Begriff „Quatsch" finde ich hier eindeutig fehl am Platz – alleine schon, wenn ich an die rechtliche Komponente denke. Klar wird es Bereiche und Unternehmen geben, bei denen es keine große Rolle spielt, ob die Cloud Services aus Deutschland sind. Aber gerade bei mittelständischen Unternehmen sind wir in der Praxis sehr häufig mit diesen Fragestellungen konfrontiert. Da kann so ein „Gütesiegel" schon eine sehr große Hilfe sein.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Rautenberg: Obwohl wir in Deutschland - gerade im europäischen Vergleich - schon sehr weit bei dem Thema sind, steckt vieles noch in den Kinderschuhen. Ich bin überzeugt davon, dass sich in den nächsten Jahren noch sehr viel in diesem Bereich tun wird. Das betrifft die Angebotsseite genauso wie Fragen der Technik oder der Zertifizierung.

rexx systems steht hier mit an der Spitze der Entwicklung und wir werden alles daran setzen, auch in Zukunft unseren Kunden innovative Lösungen auf Basis modernster Technologien bieten zu können.

Kontakt:

rexx systems GmbH
Süderstrasse 75-79
20097 Hamburg

T: +49 (0)40 / 89 00 80 – 0
F: +49 (0)40 / 89 00 80 – 120

www.rexx-systems.com

82. Interview mit Hartwig Schulz, Geschäftsführer Schulz & Löw Consulting GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schulz: Wir bieten die Online-Terminbuchungslösung Terminland an. Mit Terminland können Kunden rund um die Uhr einen Termin bei einem Dienstleister buchen, z.B. bei einer Arztpraxis, einem Kosmetikstudio oder einem Autohaus.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Schulz: Das Vertrauen in den Anbieter ist für die Auswahl von Cloud Services eine ganz wichtige Entscheidungsgrundlage. Die Datenschutzstandards, die in deutschen Rechenzentren in Verbindung mit dem Bundesdatenschutzgesetz umgesetzt werden, gehören zu den weltweit führenden. Das schafft für den Anwender eine solide und verlässliche Basis für die Nutzung von Cloud Services.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schulz: Ich schließe mich hierbei den anderen vier Fünftel an. Die aktuelle NSA-Affäre schafft verständlicher Weise ein hohes Bedürfnis bei den Anwendern, sich Gedanken über die Sicherheit ihrer Daten zu machen. Die Gespräche mit unseren Kunden zeigen, dass der Betrieb von Cloud Services in Deutschland explizit gewünscht ist. Aus Sicht unserer Kunden kann nur so die Sicherheit der Daten optimal gewährleistet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schulz: Cloud Computing ist der nächste Entwicklungsschritt in der Nutzung immer leistungsfähiger Hardwareressourcen. Die verschiedenen Cloud Computing Modelle schaffen neue Möglichkeiten, Prozesse effizient und flexible abzubilden. Wir stehen in der Entwicklung des Cloud Computing noch am Anfang, so dass für die nächsten Jahre mit einem starken Wachstum zu rechnen ist.

Gerade kleine Unternehmen und Selbständige werden in Zukunft von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz von Cloud Services profitieren.

Kontakt:
Schulz & Löw Consulting GmbH
Geschäftsbereich Terminland

Kreuzberger Ring 44a
65205 Wiesbaden

Tel: (0611) 9 77 73-18
Fax: (0611) 9 77 73-33

E-Mail: support@terminland.de
Internet: www.terminland.de

83. Interview mit Stefan Schwarz, Leiter E-Business, SCHWARZ Computer Systeme



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Schwarz: Wir bieten Cloud Services in allen drei Service-Bereichen, also sowohl Infrastructure as a Service (IaaS), Platform as a Service (PaaS) und Software as a Service (SaaS). Im Detail sind das folgende Services:

- BlackDidact® Cloud (Schul-Cloud)
- BlackFileSpace (FileCloud)
- Colocation & Housing
- Domainservice
- Hosted E-Mail Archivierung
- Hosted Exchange
- Hosted Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (Black MDM)
- Hosted Viren- & Spam Schutz (Mail-Sheriff)
- i-NET-Menue®
- Microsoft Office 365
- Online Backup
- Private Cloud vDesktop (Windows & Linux)
- Private Cloud vServer (Windows & Linux)
- Root Server
- Shop Hosting
- vServer
- Webfilter
- WebOrder Card

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Schwarz: Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Daten in der Cloud „Made in Germany“ sind und bleiben in Deutschland. Damit nutzen Unternehmen Cloud-Services mit voller Kontrolle, weil sie den strengen deutschen Datenschutzbestimmungen entsprechen und DSGVO-konform arbeiten. Bei Anbietern außerhalb der EU haben wir immer wieder Mängel in den Datenschutzerklärungen oder dem Kleingedruckten festgestellt. Außerdem kollidieren deren AGB, Nutzungsbedingungen oder Datenschutzerklärungen nicht selten mit deutschem bzw. europäischen Recht. Da der Schutz der

Daten in der Verantwortung des Cloud-Anbieters liegt, sind diese ‚Mängel' fatal. Cloud Services „Made in Germany" hingegen setzen auf höchstmögliche Sicherheit und Vertraulichkeit. So kann nur der Kunde selbst auf die Daten zugreifen und auch nur selbst entschlüsseln. Last but not least können Cloud Services „Made in Germany" optimal in eine Gesamtlösung „Made in Germany" integriert werden.

Frage 3: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Schwarz: Es kommt auf die Lösung bzw. darauf an, was ein Unternehmen mit dieser Lösung vorhat. In Deutschland gelten strenge Datenschutzbestimmungen, so dass sensible Daten in Verbindung mit einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung hier am besten und sichersten aufgehoben sind. Bei der Nutzung von amerikanischen Cloud-Angeboten – auch wenn sie mit Serverstandort Deutschland angeboten werden – ist zu beachten, dass nur Cloud-Speicher, die auch ihren juristischen Unternehmenssitz in Deutschland haben, den strengen europäischen und deutschen Datenschutzbestimmungen unterliegen. Ist das nicht der Fall, kann die vermeintliche Datensicherheit und Vertraulichkeit der personenbezogenen Daten schlimmstenfalls erfolgreich unterwandert werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Schwarz: Die Themen Cloud Computing und Cloud Software werden für Unternehmen immer wichtiger, haben enormes Potential und werden die Zukunft in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen sein. Dies umso mehr, als die Vorbehalte der Unternehmen in Bezug auf Datensicherheit einer zunehmenden Akzeptanz der Cloud-Lösungen gewichen sind. Dabei begünstigt die geringe finanzielle Einstiegshürde diese Entwicklung, weil Unternehmen nur noch für das bezahlen müssen, was sie auch wirklich nutzen. Außerdem ermöglichen die unterschiedlichen Varianten der Cloud Computing Technologie-Architekturen einen ‚Everything-as-a-Service'. Damit bieten sie die besten Voraussetzungen für die erfolgs- und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Kontakt:

SCHWARZ Computer Systeme GmbH
Altenhofweg 2a
92318 Neumarkt

Tel +49 9181 4855-0
Fax +49 9181 4855-290
info@schwarz.de
www.schwarz.de

84. Interview mit Martin Philipp, Geschäftsführer, SC-Networks GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Philipp: Unser Produkt Evalanche bieten wir als Software-as-a-Service-Lösung für E-Mail-Marketing, Marketing Automation und Lead Management an. Wir sind ein Hersteller aus Deutschland und nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Unsere Lösung hosten wir ausschließlich in TÜV-zertifizierten deutschen Rechenzentren. Daher passt die "Initiative Cloud Service Made in Germany" sehr gut zu uns.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Philipp: „Made in Germany“ steht nicht nur für Qualität, sondern auch für die Einhaltung höchster IT-Sicherheitsstandards und die strenge Berücksichtigung des Datenschutzes. Spätestens seit dem Wegfall des Safe-Harbor-Abkommens spielen diese Aspekte für viele Unternehmen eine wichtige Rolle. Mit Evalanche setzen Agenturen und Unternehmen ihr E-Mail-Marketing und Lead-Management datenschutzkonform um.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Philipp: Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung, die im Mai dieses Jahres in Kraft getreten ist und bis zum 25. Mai 2018 wirksam wird, bringt viele Neuerungen für ein europaweit einheitliches Datenschutzrecht. Dennoch werden viele nationale Datenschutzbestimmungen bestehen bleiben. Deutschland ist nicht nur eines der Länder mit den strengsten Datenschutzvorschriften, sondern hat hier auch eine Art Vorreiterrolle in Europa übernommen. Das zeigt meines Erachtens, wie wichtig eine German Cloud ist, um Unternehmen und deren Kunden ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Philipp: Viele Unternehmen sind gut beraten, Cloud Services aus Deutschland zu nutzen. So sind sie nicht nur im Hinblick auf die deutschen Datenschutzrichtlinien bestens aufgestellt, sondern sind damit auch innerhalb Europas und darüber hinaus auf der sicheren Seite in Sachen Datenschutz.

Kontakt:

SC-Networks GmbH
Würmstraße 4
82319 Starnberg

Tel.: +49 8151 / 555 16 0
Fax.: +49 8151 / 555 16 29

Internet: www.sc-networks.com

85. Interview mit Christian Reichert, Geschäftsführer, sc synergy GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Reichert: Unsere Palette an Cloud-Diensten erstreckt sich über ein breites Spektrum, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Verschiedene Unternehmen haben individuelle Ansprüche an ihre IT-Infrastruktur und Cloud Services, die je nach Branche variieren.

In der Infrastruktur-as-a-Service-Cloud bieten wir eine umfangreiche Auswahl an Dienstleistungen. Dazu gehören virtuelle Server, Speicherlösungen, Netzwerkdienste und Sicherheitslösungen. Unter anderem bieten wir Backup-as-a-Service, Managed Firewall sowie Object Storage an – das ist nur eine kleine Auswahl aus unserem breiten Spektrum.

Darüber hinaus umfasst unser Portfolio den Bereich E-Mail-Dienste, einschließlich Hosted Exchange, Spam- und Virenfilter, E-Mail-Verschlüsselung und E-Mail-Archivierung. Unsere Angebotspalette erstreckt sich ebenso auf Telefoniedienste wie Cloud-Telefonanlagen und VoiceConnect. Nicht zuletzt bieten wir auch Webhosting, Internetzugang und Colocation an – alles, was im Zusammenhang mit IT-Infrastruktur steht.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Reichert: Deutschland hat strenge Datenschutzgesetze, darunter die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die hohe Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten stellt. Cloud-Anbieter, die in Deutschland ansässig sind, unterliegen diesen Gesetzen und bieten daher eine höhere Sicherheit für die Verarbeitung und Speicherung sensibler Daten.

Cloud-Dienste "Made in Germany" genießen oft einen Ruf für Vertrauen und Zuverlässigkeit. Die Einhaltung strenger rechtlicher Vorschriften und hoher Qualitätsstandards trägt dazu bei, das Vertrauen der Kunden in die Dienstleistungen zu stärken.

Deutsche Cloud-Anbieter investieren oft in moderne Rechenzentren und hochwertige Infrastruktur, um eine zuverlässige und leistungsfähige Dienstleistung mit positiver Benutzererfahrung zu bieten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Reichert: Die Nutzung von Cloud-Services aus Deutschland kann die Kontrolle über die eigenen Daten erhöhen. Da die Daten innerhalb des Landes bleiben, haben Unternehmen ein höheres Maß an Kontrolle über den Zugriff, die Sicherheit und die Verwaltung ihrer Informationen.

Durch die Nutzung von Cloud-Servern in der Nähe des geografischen Standorts können niedrige Latenzzeiten erreicht werden, was sich positiv auf die Leistung von Anwendungen und Diensten auswirken kann.

Cloud-Anbieter aus Deutschland können oft einen besseren lokalen Support bieten, der in der gleichen Zeitzone arbeitet und die Sprache spricht. Dies erleichtert die Kommunikation und Lösung von Problemen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Cloud Computing wird voraussichtlich weiterhin stark wachsen, da Unternehmen verstärkt auf flexible und skalierbare IT-Infrastrukturen setzen, um ihre Betriebsabläufe zu optimieren und Innovationen zu fördern.

Aufgrund der strengen Datenschutzvorschriften in Deutschland, wie der DSGVO, wird die Einhaltung von Datenschutz und Compliance bei der Nutzung von Cloud-Diensten eine wichtige Rolle spielen. Unternehmen werden verstärkt auf Cloud-Anbieter achten, die ihre Dienste im Einklang mit diesen Vorschriften anbieten. Cloud-Anbieter werden verstärkt in Sicherheits- und Datenschutzinnovationen investieren, um Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit und -integrität zu adressieren und das Vertrauen der Nutzer zu stärken.

Cloud-Plattformen werden verstärkt AI- und ML-Dienste anbieten, um Unternehmen bei der Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen zu unterstützen und so Erkenntnisse für bessere Entscheidungen zu gewinnen.

Kontakt:

sc synergy GmbH
Hilgestrasse 14
55294 Bodenheim

E-Mail: info@scsynergy.com
Internet: www.scsynergy.com

86. Interview mit Manuela Guerinaud-Klein, Marketing Manager, SIEDA GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Guerinaud-Klein: SIEDA GmbH – Systemhaus für intelligente EDV-Anwendungen – hat sich auf die Entwicklung von Standardsoftware für die unternehmensweite Personaleinsatzplanung spezialisiert.

Wir bieten neben der klassischen Dienstplan-Software auch zwei flexible und leistungsstarke Cloud-Lösungen für die Personaleinsatzplanung an:

- OC: Planner Managed Service (SaaS) die Dienstplan-Software aus der Cloud für mittlere und große Unternehmen
- biduum der online Dienstplan inklusive mobiler Zeiterfassung und Urlaubsplanung für kleine Unternehmen wie beispielsweise Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien und Seniorenheime etc.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Guerinaud-Klein: Wir setzen hohe Standards bei Sicherheit und Datenschutz und sorgen dafür, dass die sensiblen Daten hervorragend geschützt sind. Zudem legen wir besonderen Wert darauf, dass die Software und die Daten in einem modernen und leistungsfähigen Rechenzentrum in Deutschland gehostet werden. Aus unserer Sicht ist Cloud Services „Made in Germany" ein zusätzliches Vertrauenssiegel gegenüber den Anwendern. Es unterstreicht unsere Vorgehensweise und macht den Nutzern unmittelbar erkenntlich, dass bei unseren Softwareprodukten höchste Sicherheitsstandards angewendet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Guerinaud-Klein: Die Bedeutung von Cloud Computing wächst weiter. Zum einen, weil die Vorteile der Cloud-Lösungen einfach für sich sprechen:

- keine Softwareinstallationen
- überall und jederzeit verfügbar
- inkl. Wartungsservice etc.

Und zum anderen, weil es klare Argumente sind, die dem heutigen wirtschaftlichen Stand und vor allem der weiteren Entwicklungen entsprechen und von den Anwendern immer stärker gefordert werden.

Insbesondere die Verfügbarkeit des Produktes, also überall und jederzeit auf das Produkt zugreifen zu können, entspricht genau den Konsumanforderungen der Menschen. Cloud Computing trifft somit den Puls der Zeit und wird sich daher sehr erfolgreich entwickeln.

Kontakt:

SIEDA Systemhaus für Intelligente
EDV-Anwendungen GmbH
Am Hinkelstein 4
67663 Kaiserslautern

Telefon: +49-631-363015-0
Internet: www.sieda.com
Mail: info@sieda.com

87. Interview mit Simon Kollross, Geschäftsführer/CEO, SimpleSell



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kollross: SimpleSell verbindet Onlineshops und Paketdienste. E-Commerce-Händler automatisieren mit unserer Cloud-basierten Versandsoftware die Erstellung von Versandetiketten. Massenlabeldruck, intelligente Versandregeln, eine Lieferadressprüfung und Bearbeitungsnummern helfen unseren Kunden, den gesamten Versandprozess zu optimieren, Fehler beim Versand zu vermeiden und täglich Zeit und Geld zu sparen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kollross: Mit der DSGVO wurde ein umfassendes Gesetzeswerk geschaffen, welches verbindliche Richtlinien für den Umgang mit personenbezogenen Daten festlegt. Jedes Unternehmen ist verpflichtet, Maßnahmen zum Datenschutz zu ergreifen und diese zu dokumentieren. Die Übertragung sensibler Daten in Drittländer erweist sich aufgrund unterschiedlicher Datenschutzniveaus regelmäßig als problematisch. Beim Einsatz geeigneter Cloud Services “Made in Germany” sind die Daten durchgängig durch hohe Datenschutzstandards geschützt.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kollross: Die Idee einer “German Cloud” sollte nicht als Einschränkung betrachtet werden, sondern vielmehr als “Gütesiegel” für die Einhaltung eines besonders hohen Datenschutzniveaus. Auch wenn das Angebot von Cloud Services in Deutschland immer weiter wächst, sind viele Anbieter aus Drittländern nicht mehr wegzudenken.

Unternehmen sollten in Zeiten des globalen Wettbewerbs grundsätzlich diejenigen Cloud Services nutzen dürfen, welche die besten Lösungen für das Unternehmen darstellen, sofern ein angemessenes Schutzniveau sichergestellt ist. Ein effektiver regulatorischer Rahmen ist hierbei entscheidend.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kollross: Ich gehe davon aus, dass Cloud Computing in Deutschland weiterhin stark wachsen wird. Unternehmen werden auch in Zukunft verstärkt auf die Flexibilität von Cloud Services setzen, um ihre Geschäftsprozesse zu optimieren und digital zu transformieren. Die zunehmende Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit wird zu einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen führen, die den deutschen und europäischen Datenschutzstandards entsprechen.

Kontakt:

SimpleSell GmbH
Im Moos 5
93462 Lam

Telefon: +49 9943 9599776
E-Mail: sales@simplesell.de
Website: https://simplesell.de/

88. Interview mit Jörg Hennemann, Geschäftsführer Skyfillers

Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Hennemann: Unser Portfolio lässt sich grob in die Bereiche E-Mail, Backup und Hosting unterteilen. Dabei kombinieren wir neben eigenen Cloud Services in allen Bereichen fertige Lösungen von verschiedenen Anbietern mit individueller Beratung. Für unsere Kunden stellen wir dann Pakete zusammen, die perfekt auf ihre Wünsche abgestimmt sind. Kurz gesagt sorgen wir also für einfache Kommunikation, sichere Daten und eine effiziente IT-Infrastruktur, damit unsere Kunden sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Hennemann: Zwei Aspekte sind hier besonders wichtig. Für viele Unternehmen spielt der Datenschutz eine große Rolle und die Vorgaben in diesem Bereich sind in Deutschland nun einmal besonders umfangreich. Darüber hinaus wollen viele unserer Kunden Sprachbarrieren vermeiden, wenn sie sich auf Lösungen aus dem Ausland verlassen, bei denen der Support zu einem großen Teil in englischer Sprache abgewickelt wird.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Hennemann: Zunächst einmal klingt eine „German Cloud" natürlich komisch, weil die Idee dahinter ja eigentlich international ist. Mit Bezug auf die vorherige Frage ergibt solch ein Angebot aber durchaus Sinn. Rechtliche Vorgaben in Deutschland sind nicht unbedingt besser oder schlechter als im Ausland, aber eben anders. Diese Vorgaben müssen Cloud-Lösungen ebenfalls erfüllen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es vielen Kunden daher sehr wichtig ist, wo ihr Cloud-Anbieter seinen Firmensitz hat und wo die Server stehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Hennemann: Die Ergebnisse einer BITKOM-Umfrage haben Ende Oktober wieder einmal gezeigt, dass die Cloud immer wichtiger wird. Aktuell nutzen nur rund 30 Prozent der Unternehmen Cloud-Lösungen, die in zertifizierten Rechenzentren gehostet werden. Dieser Prozentsatz dürfte jedoch in den kommenden Jahren weiter steigen, da fast 40 Prozent der befragten Unternehmen solch einen Schritt diskutieren oder sogar schon konkret planen. Gerade bei Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern gibt es noch enormes Wachstumspotenzial – deshalb blicken wir positiv in die Zukunft.

Kontakt:

Skyfillers GmbH
Schiffbrücke 66
24939 Flensburg

Tel.: +49 461 40 48 10 00
Mail: info@skyfillers.com

Internet: www.skyfillers.com

89. Interview mit Andreas Zeng, Projektentwickler, SoConic



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Zeng: Mit Steppkes::meineKita, Steppkes::meinQM und Steppkes::Portal bieten wir webbasierte Programme zur Administration, Kommunikation und Qualitätsentwicklung für Kindertagesstätten an.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Zeng: Ein „Siegel" wie Cloud Services „Made in Germany" sollte natürlich eine gewisse wünschenswerte und notwendige Qualität in Sachen Datenschutz und –Sicherheit bieten. Ebenfalls ist auch die Verfügbarkeit oder Erreichbarkeit der Dienste ein wichtiger Aspekt, der für unsere Kunden eine große Rolle spielt. Das wären für uns und unsere Kundschaft die Schlüsselkriterien. Wenn diese mit einem entsprechenden Siegel angezeigt sind, macht es für potentielle Neukunden die Produktrecherche deutlich einfacher.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Zeng: Siehe die Antwort auf Frage 2. Unsere Kunden finden es gut, das wir ein entsprechendes Siegel haben. Hier spart man sich lange Nachfragen wie der Dienstleister nationales Recht umsetzt. Hier können wir uns der Meinung unserer Kunden nur anschließen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Zeng: Als Anbieter von ausschließlich onlinebasierten Lösungen, haben wir erkannt, dass das Potential noch lange nicht erschöpft ist. Gerade im Hinblick auf häufig wechselnde Arbeitsplätze und Endgeräte macht heute eine lokale Installation auf einem Endgerät nur noch bedingt Sinn.

Kontakt:

SoConic Verwaltungs GmbH
Dr.-John-Rittmeister-Straße 6
06406 Bernburg (Saale)
Sachsen-Anhalt

Tel: (0345) 2258-0900
Internet: www.soconic.de

90. Interview mit Steffen Feidt, VP Engineering, softgarden e-recruiting GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Feidt: softgarden bietet über 1.500 Kunden aus sämtlichen Branchen und Größenklassen zeitgemäße Cloudlösungen für ein einfaches Recruiting. Unser ganzheitliches, intuitiv bedienbares Angebot deckt dabei den gesamten Prozess ab, nicht nur das digitale Bewerbermanagement. Wir haben auf Grundlage der Analyse von einer Millionen Bewerbungstransaktionen das eigene Angebot zum Benchmark für die digitale Gewinnung der besten Kandidaten ausgebaut. Kennzeichen sind die Schnelligkeit im Bewerbungsprozess, eine mobil- und SEO-optimierte Karriereseite sowie die nahtlose Integration von Arbeitgeberbewertungen. Mit softgarden verkürzt sich die Time-to-Interview aktuell bis zu 60 Prozent. Recruiter und Hiring Manager stimmen sich mit Hilfe der mobilen softgarden App innerhalb weniger Minuten über die eingehenden Bewerbungen ab. Mit der Karriereseite Pro von softgarden können Arbeitgeber intuitiv eigene Karriereseiten oder zielgruppenspezifische Landingpages im jeweiligen CI erstellen. Das Tool macht sie dauerhaft unabhängig von Agenturen und anderen Dienstleistern. In der belegten Wirkung bei über 400 Kunden unerreicht ist unsere Feedback Solution. Damit generieren Unternehmen aus dem Prozess heraus Feedback von Bewerbern und neuen Mitarbeitern. Sie nutzen diese Bewertungen für die eigene Kommunikation auf der Website und in Stellenanzeigen sowie für ihre Bewertungsseite auf kununu. Der branchenübergreifende kununu-Score liegt aktuell bei 3,4. Feedback Tool-Kunden von softgarden erreichen im Durchschnitt einen Gesamtscore von über 4.0.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Feidt: Da kann ich am besten für softgarden als Beispiel sprechen. Recruiter in Deutschland agieren in einem datenschutzrechtlich gesehen besonders engen Rahmen und legen im internationalen Vergleich entsprechend großen Wert auf Datenschutz und Datensicherheit. Cloudservices Made in Germany steht nach unserem Verständnis genau dafür, diesen hohen Standard zu garantieren – zum Beispiel im Hinblick auf die DSGVO. softgarden ist nach ISO 27001, ISO 27017 und 27018 zertifiziert und nutzt ausschließlich deutsche Rechenzentren, die ebenfalls nach ISO 27001 zertifiziert sind. Darüber hinaus findet die gesamte Entwicklung und der Support in Deutschland statt, alle Support-Mitarbeiter sind deutschsprachig. Immer wenn wir mit sensiblen Daten umgehen, gelten höchste Qualitätsstandards, für die auch Cloud Services „Made in Germany“ steht. Wir zeigen unseren Kunden in Deutschland damit, dass ihre Daten (und die Daten von Bewerbern) bei uns in besonders

guten Händen sind. softgarden bekommt derzeit immer mehr Kunden aus dem europäischen Ausland, aber auch die sind glücklich über unsere hohen Datenschutzstandards.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Feidt: Die Umfrage ist mittlerweile meines Wissens rund zehn Jahre alt. Da hat sich zwischenzeitlich eine Menge getan. Der Anteil der Skeptiker dürfte deutlich abgenommen haben. Sowohl das Safe-Harbor-Abkommen als auch der EU-US Privacy-Shield wurden zwischenzeitlich für ungültig erklärt. Wir sprechen jetzt von einer EU-Cloud – die europäische Cloud „GAIA X" soll mit milliardenschwerer EU-Unterstützung aufgebaut werden. Das wird nach unserer Erwartung aber noch eine Weile dauern. Die höchsten Standards bietet aktuell das deutsche Datenschutzrecht. Daher ist für unsere Kunden die daran gebundene „German Cloud" mit Sicherheit kein „Quatsch", sondern ein Qualitätsgarant für maximale Professionalität und Datensicherheit.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Feidt: Die Zeichen für „Cloud Computing" stehen in Deutschland eindeutig auf Wachstum. Die Cloud ist in Deutschland seit vielen Jahren auf dem Vormarsch, auch im Human Resources Management. Keiner der großen Anbieter von ganzheitlichen HR-Lösungen setzt heute mehr auf die on-premise-Variante. softgarden hat diesen Trend schon früh antizipiert. Gerade vor dem Corona-Hintergrund hat sich aktuell gezeigt, wie praktisch es ist, IT-Leistungen problemlos vom Home-Office aus zu nutzen. Die Cloud ist deshalb aus dem Recruiting nicht mehr wegzudenken. Sie hat zudem die Hürden in der Anwendung von Bewerbermanagementsystemen (ATS) gesenkt – sowohl im Hinblick auf die Installation und Wartung als auch auf die Kosten. Davon profitieren heute gerade mittelständische und kleinere Unternehmen. Für diese Kunden ist natürlich die Wahrung von hohen Datenschutzstandards ebenso wichtig wie für die Großen.

Kontakt:

softgarden e-recruiting GmbH
Tauentzienstraße 14
10789 Berlin
Tel: +49 (0)30 884 940 400
Fax: +49 (0)30 884 940 401
E-Mail: anfrage@softgarden.de

Internet: www.softgarden.com

91. Interview mit Simon Heinzl, CEO, Southern Tech GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Heinzl: Wir bei Southern Tech bieten full managed Cloud Lösungen an. Es handelt sich hierbei um modern Workplace Lösung, basierend auf einer VDI (Virtual Desktop Infrastructure). Wir bieten das Ganze als DSGVO konforme private Cloud an welche in unserem deutschen Rechenzentrum gehostet wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Heinzl: Es gibt mehrere Gründe, warum sich ein Anwender nach Cloud Services "Made in Germany" umsehen sollte:

Datenschutz: Deutschland hat strenge Datenschutzgesetze, die sicherstellen, dass personenbezogene Daten nur unter bestimmten Bedingungen gesammelt, verarbeitet und gespeichert werden dürfen. Cloud-Services, die in Deutschland betrieben werden, müssen sich an diese Gesetze halten und können daher ein höheres Maß an Datenschutz bieten.

Zuverlässigkeit: Cloud-Services "Made in Germany" werden in Rechenzentren betrieben, die hohe Standards in Bezug auf Sicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit erfüllen müssen. Dies bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen und Störungen geringer ist, was zu einer höheren Verfügbarkeit und einer besseren Leistung führt.

Compliance: In einigen Branchen wie z.B. Finanzdienstleistungen oder Gesundheitswesen müssen Unternehmen spezielle Compliance-Anforderungen erfüllen. Cloud-Services, die in Deutschland betrieben werden, können dabei helfen, diese Anforderungen zu erfüllen, da sie häufig bereits speziell auf diese Branchen zugeschnittene Lösungen anbieten.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Heinzl: Made in Germany stand schon immer für hohe Standards, Qualität so wie Sicherheit. Bei dem Thema Cloud ist dies noch wichtiger als bei anderen Themen, da es hier um die Sicherheit, Daten und Existenz von unternehmen geht. Darüber hinaus gibt es weitere Vorteile mit einem lokalen Partner zusammenzuarbeiten. Wenn Sie z. B. Probleme oder Fragen zu einem Cloud-Service haben, kann es

von Vorteil sein, einen Anbieter zu wählen, der eine lokale Präsenz in Deutschland hat. Dadurch können Sie schneller und effektiver Unterstützung erhalten, da der Anbieter mit den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen vertraut ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Heinzl: Ich prognostiziere, dass das Thema Cloud Computing in Deutschland auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird, da es ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Transformation ist. Unternehmen jeder Größe und Branche erkennen zunehmend die Vorteile, die Cloud-Services bieten, wie z.B. Flexibilität, Skalierbarkeit, Kosteneinsparungen und verbesserte Zusammenarbeit.

Die Covid-19-Pandemie hat die Bedeutung von Cloud-Services noch stärker in den Fokus gerückt, da viele Unternehmen gezwungen waren, schnell auf Remote-Arbeit umzustellen. Cloud-Services haben dabei geholfen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen.

In Zukunft werden wir wahrscheinlich eine weitere Verbreitung von Cloud-Services in Deutschland sehen

Kontakt:

Southern Tech GmbH
Mährenstraße 9a
86316 Friedberg (Bayern)
Telefon**:** +49 821 7898 5021
E-Mail**:** cloud@southerntech.de
Internet: https://www.southerntech.de/cloud/

92. Interview mit Florian Buzin, CEO, STARFACE GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Buzin: Im Prinzip sind es drei Cloud Services. Zum ersten bieten wir unsere UCC-Telefonanlage STARFACE als Cloud Service an. Wir betreiben für jeden STARFACE Cloud-Kunden eine eigene Anlage im STARFACE Rechenzentrum. Die Kunden nutzen also auch in der anonymen und schwer greifbaren Welt der Cloud-Services ihre individuelle Software, Ihre individuelle Instanz. Dies erhöht im Vergleich zu anderen Lösungen die Datensicherheit und die Stabilität/Verfügbarkeit Ihrer STARFACE Anlage.

Als zweiten Cloud-Service bieten wir STARFACE UP, die Cloud-Lösung für kleine Unternehmen für bis zu 10 User. Im Vergleich zur Vollversion verfügt STARFACE UP über einen reduzierten Funktionsumfang und ist direkt buchbar über starface-up.com. Der STARFACE UP Kunde erhält mit wenigen Klicks eine professionelle Business Telefonanlage. Alle Funktionen wie Mailbox, Chat, Video-Konferenz lassen sich ohne IT-Kenntnisse per App einfach einrichten. STARFACE UP wird ausschließlich online vertrieben, Module lassen sich nicht zubuchen. Als SIP-Trunk kommt ausschließlich STAFACE Connect zum Einsatz.

Der dritte Cloud Service von STARFACE ist unsere White Label Lösung. Damit können Sie moderne IP-basierte Telefonanlagen unter eigenem Label und Namen vertreiben und unter eigenen Corporate Design-Vorgaben eigenständig an Ihre Kunden vermarkten. Es handelt sich bei „STARFACE White Label“ um eine rein Cloud-basierte Multimandanten-Lösung mit einem Feature-Set, das alle standardmäßigen Anforderungen an eine moderne IP basierte Telefonanlage abdeckt.

Gehostet wird „STARFACE White Label“ im STARFACE Rechenzentrum, über dessen eigenen SIP-Trunk Ihre Kunden auch den Zugang zur Telefonanlage erhalten. Das Rechenzentrum entspricht allen in Deutschland gängigen DSVGO-Standards.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Buzin: Cloud Services „Made in Germany“ werden in einem deutschen Rechenzentrum betrieben, unterliegen damit allen deutschen Datenschutz-Gesetzen und der deutschen Gerichtbarkeit. Kunden bieten Cloud Services „Made in Germany“ bessere Sicherheit und Schutz.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Buzin: Also erstmal haben dann wohl 80% der Befragten die Idee als gut empfunden. Für uns ist der Begriff ein Gütesiegel, das Vertrauen und Akzeptanz bei Kunden schafft, die Cloud-Services skeptisch gegenüberstehen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Buzin: Unsere Prognose ist nach den Erfahrungen der beiden vergangenen Jahre äußerst positiv. Einer der Hauptgründe ist die gestiegene Akzeptanz des Mittelstands für Cloud-Services. Gerade zu Beginn der Pandemie, als Unternehmen von einem Tag auf den anderen Ihre Kommunikations-Strukturen in die Homeoffices verlegen mussten, bewährte sich die STARFACE als Cloudlösung. Eine STARFACE in der Cloud aufzusetzen und dem Kunden zur Verfügung zu stellen, erledigen die STARFACE Partner innerhalb sehr kurzer Zeit. STARFACE hat damit zahlreichen Unternehmen die nahtlose Anbindung der ins Homeoffice gewechselten Mitarbeiter realisiert und dadurch die Fortsetzung der Geschäftstätigkeit im damaligen Lockdown ermöglicht. Dass dies mit Cloud-Services möglich war, hat den traditionell skeptischen Mittelstand überzeugt und die Akzeptanz für die Cloud-Technik massiv gesteigert.

Kontakt:

STARFACE GmbH
Stephanienstr. 102
76133 Karlsruhe

Telefon: +49 721 151042-30
Telefax: +49 721 151042-99
E-Mail info@starface.de
Internet: www.starface.de

93. Interview mit Dirk Poschmann, Geschäftsführer, Subvenio GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Poschmann: Die Subvenio GmbH bietet Managed Cloud Services auf Basis von HyperV Technologien an. Es können komplexe Projekte mit individuellen Netzwerkkonfigurationen abgebildet werden. Diese Angebote werden über die Wortmann AG oder DATEV eG abgewickelt. Die Wahl der Betriebssysteme richtet sich nach der Freigabe des Providers. Die Applikationen werden zusammen mit dem Kunden abgestimmt. Neben der Miete der Ressourcen können Management- und Supportdienstleistungen eingekauft werden.

Zu der IaaS Umgebung bieten wir unsere Cloudlösung ecoBillflow als SaaS Umgebung an. ecoBillflow unterstützt den Rechnungsprüfungs- und Freigabeprozess in Unternehmen, die kein DMS einsetzen wollen. Zusätzlich zur Bereitstellung werden Konzeptionsberatungen angeboten. Ergänzend integrieren wir u. a. Unternehmen Online der DATEV für die digitale Buchhaltung.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Poschmann: Cloudanbieter in Deutschland halten sich an den Datenschutz in Deutschland und berücksichtigen die Anforderungen der Finanzverwaltung im Bereich der GoBD. Damit ist sichergestellt, dass ein Schutz personenbezogener Daten und den Anforderungen der Finanzverwaltung an die Betriebsprüfung gewährleistet wird.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

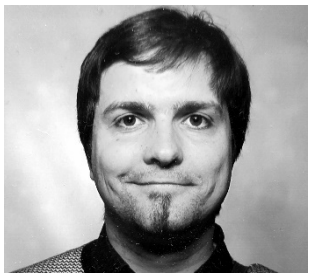
Poschmann: Ich finde das Portal „Cloud Service Made in Germany“ und die hier registrierten Firmen wichtig, um dem Anwender oder Entscheider eine Möglichkeit zu bieten, um bei der Auswahl der Cloudanbieter eine rechtsichere Umgebung nach deutschen Recht zu bekommen. Es sind bei der Auswahl nicht nur die Kosten wichtig. Eine German Cloud hat in Bezug auf die aktuellen Sicherheitsdiskussionen ihre volle Berechtigung. Warum sollten Daten, die in Deutschland generiert, verarbeitet und verwendet werden, nicht in deutschen Clouds, auf deutschen Systemen gehostet werden?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Poschmann: Cloud Computing wird sich weiter positiv entwickeln. Corona und Homeoffice haben hier Fahrt in der Verbreitung von Cloud Computing gebracht. Wir sehen anhand unseres eigenen Wachstums und den laufenden Anfragen nach einem Rund um Sorglos Paket eine hohe Bedeutung. Mit innovativen Lösungen und neuester Technologie werden dem Kunden intelligente und umfängliche Lösungen angeboten, durch deren Einführung Wettbewerbsvorteile entstehen.

Kontakt:
Subvenio GmbH
Kölner Straße 25
51580 Reichshof
Telefon: +49 (0)2296 999 19-0
Telefax: +49 (0)2296 999 19-29
E-Mail: info@subvenio.de
Internet: www.subvenio.de

94. Interview mit Christoph Rüger, Geschäftsführer Synesty GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Rüger: Wir bieten Synesty Studio als Service in der Cloud an. Synesty Studio ist ein professionelles SaaS-Tool zur Automatisierung von Backend-Prozessen, Schnittstellen, Datenfeeds, Auftragsdatenund Produktdatenmanagement – ohne dass dafür Programmierkenntnisse notwendig sind. Dadurch ist es das ideale Werkzeug für E-Commerce Manager, Marketing Manager, Onlineshop Betreiber, Logistik Manager, IT-Manager und Agenturen.

Einige Anwendungsbeispiele aus der Praxis sind:

- Anbindung von Lieferanten und Umsetzung von Dropshipping-Szenarien
- Datenfeed-Erstellung für Preissuchmaschinen/Shopping-Portale
- Anbindung des Onlineshops an Amazon Vendor oder Amazon Seller Central
- Anbindung des Onlineshops an Marktplätze
- Integration der Backendsysteme, wie Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung, Lager
- Datenfeed Optimierung und Data Quality Check (z.B. Vollständigkeit, Syntax)
- Synchronisierung von Dateien via (S)FTP, Dropbox, S3, Microsoft OneDrive oder Google Drive
- Verfügbarkeits- und Bestandsabgleich zwischen WaWi – Onlineshop
- Export von Bestelldaten aus dem Onlineshop oder von Marktplätzen
- Erstellung von FiBu Dateien, Packlisten und Lieferscheinen aus Bestelldaten
- Verbindung von unterschiedlichen Systemen mit bereits vorhanden Modulen (Bsp. Shopify,
- Shopware, woocommerce, plentymarkets, veloconnect, Afterbuy, Amazon, ebay, limango, idealo, priceAPI)
- Zusammenführung verschiedener Datenquellen (ETL), Schnittstellen und Services (CSV, XML, JSON, APIs, Webservices, (S)FTP, HTTP)

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Rüger: Neben den Themen Daten- und Rechtssicherheit, spielt auch Qualität der Software und Dienstleistungen eine entscheidende Rolle für unsere Kunden und Partner. Das Qualitätssiegel „Cloud Made in Germany“ schafft ein entsprechendes Vertrauen gegenüber den Anwendern und Interessenten von Cloud Services.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Rüger: Das Thema Datenschutz / DSGVO und ein Rechenzentrum in Deutschland sind vielen unserer Kunden sehr wichtig. Wir denken nicht, dass das Quatsch ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Rüger: Durch die sehr hohe und verbreitete Nutzung mobiler Endgeräte ist Cloud Computing schon heute nicht mehr aus dem privaten Bereich wegzudenken. Viele dieser Nutzer werden die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten von Cloud Services auch für ihr Unternehmen erkennen und entsprechende Ideen und Projekte vorantreiben. Durch die Vorteile von Cloud Services, wie Kosteneinsparung, Flexibilität, Skalierbarkeit und Wartung stehen hier die Zeichen klar auf weiteres Wachstum.

Kontakt:

Synesty GmbH
Moritz-von-Rohr-Str. 1a
07745 Jena

Telefon: +49 (0)3641 559649
E-Mail: info@synesty.com
Internet: synesty.com

95. Interview mit Marc Korthaus, Gründer & CEO SysEleven



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Korthaus: Als Cloud- und Kubernetes Service Provider stellt SysEleven einen vertikalen Technologie-Stack zur Verfügung. Dazu gehören: Managed Cloud Services, eine OpenStack Public Cloud, Kubernetes as a Service sowie Netzwerk und Carrier Services – auf Wunsch auch ausschließlich in deutschen Rechenzentren über einen eigenen Glasfaserring. SysEleven hat sich auf den Betrieb von verteilten und geschäftskritischen Systemen und der schnellen Skalierung von Workloads spezialisiert. Mit der SysEleven NEO-Methode stehen Ihnen Experten von der Konzeptberatung, über Schulungen Ihrer Admins und DevOps bis hin zum Full Managed Betrieb zur Seite. Dafür setzt SysEleven sich intensiv mit Best-of-Breed-Technologien auseinander, damit Sie die freie Wahl haben, welche Technologie Sie einsetzen wollen. Seit 2018 ist SysEleven Mitglied der Cloud Computing Native Foundation und zertifizierter Kubernetes Provider.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Korthaus: "Made in Germany" ist ein Gütesiegel für Qualität und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus garantiert es Anwender einen DSGVO-konformen Cloud Service und somit maximale Sicherheit für die eigenen Daten. Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom Juli 2020 zeigt einmal mehr wie wichtig der Schutz von personenbezogenen Daten ist, denn von heute auf morgen ist die rechtliche Grundlage für einen transatlantische Datentransfer - dem EU-US Privacy Shield - gekippt. Das Urteil hat weitreichende Folgen für Unternehmen, die weiterhin personenbezogene Daten außerhalb von Deutschland oder der EU verarbeiten. Zur Vertiefung empfehlen wir einen Blick in unseren Blog unter https://blog.syseleven.de/eugh-kippt-umstrittenes-eu-us-privacy-shield-was-bedeutet-das

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Korthaus: Auf EU-Ebene unterstützen wir bereits das Projekt GAIA-X vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und wollen somit einen wichtigen Teil für mehr Datensouveränität und -sicherheit leisten. Was Europa braucht ist ein Ökosystem von Anbietern aus dem Cloud-Umfeld, die sowohl Infrastruktur als auch Branchenlösungen anbietet, die eben aus einem Europa kommen und Gesetze als auch das europäische Wertesystem (die persönliche Daten der Person und nicht dem sammelnden Unternehmen zurechnet) verinnerlicht haben. Wussten Sie? Eine Erweiterung, die

innerhalb von Gaia-X auch bindend werden soll, erlaubt es, jedem gespeichertem Objekt ein Datum mitzugeben, an dem es vom Infrastrukturanbieter selbstständig gelöscht wird. Alleine für solche Ideen lohnt sich ein Blick auf diese Initiative. Wo ich zustimme: Mehr als 10 Jahre nach der Erfindung von AWS braucht man keine weitere Cloud mit weniger Features und kleineren Anbietern. Ein interoperables, auf europäischen Werten basierendes Cloud-Ökosystem jedoch ist eine ganz andere Geschichte und hat die Chance, den nächsten Level einzuläuten. Aber auch das wird noch dauern.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Korthaus: Das Thema Cloud Computing wird sich in den nächsten Jahren rasant entwickeln und vor allem auch verändern. Die neusten Technologien, wie zum Beispiel Kubernetes, werden eine Verlagerung zu Cloud Native Computing bewirken. Die Cloud ist bereits bei einem Großteil der Unternehmen fester Bestandteil und nicht mehr wegzudenken. Der Cloud-Native-Ansatz konzentriert sich auf das Erstellen von Anwendungen in Form von so genannten Microservices. Diese Microservices werden von Grund auf als unabhängig voneinander konzipiert und für die Cloud-Skalierung optimiert. Einige Unternehmen haben die Vorteile von Cloud Native und Kubernetes bereits erkannt. Mit diesem Ansatz können Multi-Cloud-Strategien konzipiert werden, ohne Beeinträchtigung der Compliance-Richtlinien für geschäftskritische Anwendungen. Wer sich genauer mit dem Thema Cloud Native beschäftigen möchte, kann sich jederzeit gern mit mir in Verbindung setzen. Ich freue mich immer über einen Austausch.

Kontakt:

SysEleven GmbH
Boxhagener Str. 80
10245 Berlin

Telefon: 030 233 2012 0
Telefax: 030 616 755 50

Email: produkt@syseleven.de
Internet: www.syseleven.de

96. Interview mit Thorsten Seifner, Leiter ICT und Innovationsmanagement teliko GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Seifner: Die teliko GmbH ist ein B2B-Telekommunikationsanbieter mit eigenen Glasfasernetzen und sehr vielen Netzkopplungen. Durch direkte Pairings mit Apple, Google, MS Azure und Co. sind wir darüber hinaus großvolumig an den Internetknoten DE-CIX in Frankfurt angeschlossen. Insbesondere hier profitieren unsere Kunden von den garantierten Bandbreiten, welche einer hochmodernen Architektur erst ihren spürbaren Leistungsvorteil verschafft.

Grundsätzlich bieten wir alle Cloud-Dienste als Managed Service an und dieses auch in verschiedenen Leistungs-/SLA-Klassen, um unsere Kunden auch nach den üblichen Geschäftszeiten unter die Arme zu greifen. Hier haben wir neben Banken und Unternehmen der Pharmaindustrie auch viele IT-Systemhäuser in unserer Kundschaft, welche sich durch unseren Service stärker auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Als Produkte bieten wir Cloud-Server in variablen Größen für den ordentlichen Geschäftsbetrieb an, somit immer redundant in jeglicher Beziehung und zusätzlicher Bandsicherung. Weitere Details können hier durch verschiedene Security-Lösungen gewählt, und durch unser Security-Operation-Center operativ, auch gerne mehrstufig, gestützt werden. Dieses umfasst auch eine „Bring Your Own Firewall“, welche in unseren Rechenzentren platziert werden kann.

Generell profitieren unsere Cloud-Kunden von unseren Expertisen als Carrier, welche in unserem 100G-Backbone mit Network- and Security-Operation-Centern ein Höchstmaß an Geschwindigkeit und operativer Stabilität aus einer Hand gewähren.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Seifner: Der „regulierten“ Datensicherheit wegen und des kurzen Weges zum Dienstleister, der wie in unserem teliko-Service-Umfeld wie eine verlängerte Werkbank der kundeneigenen IT funktioniert.

Deutschsprachiger Service, kombiniert mit sehr guten Englischkenntnissen für die internationale Bühne runden mit dem Verbleib der Steuerlast innerhalb der BRD die Vorteile ab.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Seifner: Was die Schweiz mal mit dem Ruf ihrer vertrauenswürdigen Banken aufgebaut hatte, kann der German Cloud aufgrund des sicheren Umgangs mit Daten auch zu Teil werden. Insbesondere auf internationalem Terrain wird dieser Standortvorteil in einer stark verändernden Welt immer mehr Gewicht erlangen. Aber es braucht Zeit und Konstanz.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Seifner: Die Bundesregierung fördert die Entwicklung künstlicher Intelligenzen und des Quanten-computings. Ein Gemeinschaftsprojekt des Frauenhofer Institutes und der IBM betreibt bereits einen universellen Quantencomputer als Forschungsplattform. Deutschland gehört somit bereits zur Welt-spitze in der Forschung zu Quantentechnologien.

Wenn man nun Analogien zur Entwicklung eines mRNA Impfstoffes unter deutscher Forschung mit-hilfe eines starken US-Konzerns herbeiführt, kann dieses zu einer Erfolgsgeschichte werden.
Das Musik-Kompressionsverfahren MP3 wurde ebenfalls in der Bundesrepublik entwickelt, jedoch waren es „andere“, welche sich diesen Vorteil kommerziell zu Gute hielten.

Somit kommt es darauf an, wie wir in Zukunft unsere Errungenschaften vermarkten, international platzieren und konstant ausbauen. Dann verbleiben die Vorteile der Technologien im Zusammenspiel mit dem sensiblen Umgang von Daten am Wirtschaftsstandort Deutschland.

Kontakt:

Teliko GmbH
In den Fritzenstücker 17
D-65549 Limburg a. d. Lahn

E-Mail: vertrieb@teliko.de
Internet: www.teliko.de

97. Interview mit Andreas Dirscherl, Director Cloud Operations, Uniscon



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Dirscherl: idgard ist ein deutscher All-in-One-Service für die geschützte cloudbasierte Zusammenarbeit mit Kunden, Kollegen und Partnern innerhalb und außerhalb des eigenen Unternehmens. Der Dienst wird vollständig in Deutschland entwickelt und betrieben und bietet neben hochsicherem Datenaustausch auch virtuelle Projekt- und Datenräume sowie Teamfunktionen wie Chat, Nachrichten und Abstimmungen.

idgard ist DSGVO-konform und in der höchsten Schutzklasse (III) nach dem Trusted Cloud Datenschutzprofil (TCDP) zertifiziert. Damit ist der Dienst überall dort einsetzbar, wo mit sensiblen Daten gearbeitet wird und Datenschutz gewährleistet sein muss. Unautorisierter Datenzugriff ist durch unsere patentierte Sealed-Cloud-Technologie technisch ausgeschlossen. Dafür sorgt ein Confidential-Computing-Ansatz, der sicherstellt, dass die Daten nicht nur bei der Übertragung („data in transit“) und Speicherung („data at rest“) geschützt sind, sondern eben auch bei der Verarbeitung in der Cloud („data in use“).

Diese Technologie ist so sicher, dass auch wir als Betreiber nachweislich vom Zugriff auf die Daten unserer Kunden ausgeschlossen sind. Damit eignet sich idgard ausdrücklich auch für besonders streng regulierte Branchen, die weit über die Anforderungen der DSGVO hinausgehen wie Law, Finance, Consulting, Health oder Real Estate sowie für KRITIS-Betreiber und Träger von Berufsgeheimnissen nach §203 StGB.

Die Vorteile von idgard auf einen Blick:

- Hochsicherer, elektronischer Datentransfer
- Revisionssichere Datenräume
- Confidential Computing dank patentierter Sealed-Cloud-Technologie
- Intuitive Bedienung und einfache Handhabung
- Erfüllt die Anforderungen der DSGVO
- Seit 2016 zertifiziert nach dem Trusted-Cloud-Datenschutzprofil (TCDP-Schutzklasse III)
- Entwicklung und Server-Betrieb erfolgt in Deutschland
- Compliance gemäß BDSG und § 203 StGB

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Dirscherl: Dafür gibt es mehrere gute Gründe. Zunächst hat Deutschland im internationalen Vergleich einen der weltweit höchsten Datenschutzstandards: DSGVO, BDSG(neu) und verschiedene branchenspezifische Gesetze und Verordnungen regeln den Umgang mit sensiblen, personenbezogenen und geschäftskritischen Daten sehr genau. Cloud-Dienste aus Deutschland erfüllen diese strengen Datenschutzauflagen – allein daraus resultiert ein großes Maß an Sicherheit für die Anwender. Diese sind, gerade was den Einsatz von Cloud-Diensten im Unternehmensumfeld angeht, oft noch immer skeptisch, vor allem in Hinblick auf Rechtssicherheit und Compliance.

Deutsche Anbieter sind mit den Bedürfnissen und Anforderungen deutscher Unternehmen vertraut. Darüber hinaus bietet die räumliche Nähe zum Kunden weitere Vorteile – und das nicht nur in Sachen Support und Kundenservice.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Dirscherl: Dahinter steckt vermutlich die Angst, international abgehängt zu werden, wenn Deutschland „sein eigenes Süppchen kocht". Doch diese Angst ist unbegründet. Schließlich richtet sich eine in Deutschland entwickelte und betriebene Cloud ja nicht ausschließlich an deutsche Anwender – sie ist nur speziell auf deren Anforderungen zugeschnitten. Doch auch internationale Unternehmen profitieren von dem hohen Datenschutzniveau und der Rechtssicherheit, das deutsche Cloud-Dienste bieten. Schließlich können Sie diese Vorteile direkt an ihre Kunden weitergeben.

Ich sehe die Idee einer „German Cloud" als Chance, mit wettbewerbsfähiger Technologie aus Deutschland einmal mehr eine Führungsrolle im IT-Bereich einzunehmen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Dirscherl: Cloud Computing ist bereits jetzt in beinahe allen Branchen angekommen. Langfristig ist die Cloud aus dem unternehmerischen Alltag nicht mehr wegzudenken – aber nur, wenn sich die Anwenderneben einer hohen Sicherheit auch gewiss sein können, dass sie in Sachen Datenschutz keine Fehler machen.

Die Entscheider wollen zwar Applikationen und Prozesse mehr und mehr in die Cloud auslagern, müssen sich dabei aber sicher sein, dass sie die Kontrolle über die unternehmenseigenen Daten behalten. In Deutschland sind wir auf einem sehr guten Weg, diese Anforderung zu erfüllen – und mit einem starken Partner wie TÜV SÜD im Rücken können wir die Entwicklung unseres Dienstes vorantreiben. Mit idgard und der Sealed-Cloud-Technologie bieten wir Unternehmen die Chance, beste-

hende Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und neue digitale Produkte anzubieten, von denen die Kunden in verschiedenen Bereichen und Branchen profitieren.

Kontakt:

uniscon GmbH
Ridlerstraße 57
81539 München

Telefon: +49 (89) 444 435 130

Internet: www.idgard.com/de

98. Interview mit Ralf Krenzin, Leiter Unternehmenskommunikation, Uptime IT GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Krenzin: Als Hosting-Anbieter bietet Uptime IT seinen Kunden mit der Uptime Cloud die Möglichkeit, ihre Workloads in einer hochverfügbaren Umgebung selbst oder mit unserer Unterstützung zu betreiben. Unsere dazugehörige, individuelle Beratung ist ein zusätzlicher Wert, der den Kundenprojekten zu langfristigen Erfolgen verhilft.

Uptime IT ist ein unabhängiges, deutsches Unternehmen. Unsere Systeme befinden sich an zwei Rechenzentrumsstandorten in Hamburg und laufen ausnahmslos auf Hardware von weltmarktführenden Unternehmen.

Die zentralen Leistungen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Uptime Cloud: Auf VMware basierendes Software Defined Data Center in einem Highend Rechenzentrum, umfassend zertifiziert
- Managed Hosting
- Managed Kubernetes: Individuelle Kubernetes-Umgebungen, gemäß Kundenanforderungen entsprechend betriebsfertig eingerichtet und gemanaged
- Infrastructure as a Service (IaaS): Private- und Hybrid Cloud Lösungen
- Projektbegleitende und projektübergreifende Beratung
- Notfallvorsorge: Professionelles Backup, Katastrophenvorsorge dank Standortredundanz
- Vollständige Auditfähigkeit und Prüfbarkeit

Unsere Verträge sind allesamt nach deutschem Recht. Uptime IT ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen mit seinen Rechenzentren ist nach ISAE 3402, Typ 2, erfolgreich geprüft und nach den Standards ISO 27001, ISO 20000 und ISO 9001 umfassend zertifiziert. Diese Nachweise machen die Qualität und Sicherheit von Uptime IT für Kunden messbar und definieren einen verbindlichen Rahmen für unsere Leistungen.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Krenzin: Dafür gibt es mindestens vier Argumente:

- Rechtlich einwandfreies und sicheres Hosting auf Basis deutscher Gesetze

- Persönlicher, partnerschaftlicher Service
- Vertragsseitig eine einfache Zusammenarbeit durch den gleichen Rechtsraum
- Auf der Arbeitsebene: gleiche Zeitzone für SLAs. Trotz Globalisierung ist die Zusammenarbeit in Landessprache für viele immer noch am einfachsten.

Einige weiterführende Gedanken dazu: Die zentrale Frage ist, welche Art Daten in der Cloud liegen sollen? Sind es personenbezogene Daten, sind es Firmeninterna oder sogar -geheimnisse? Da diese Fragen meistens mit Ja beantwortet werden, müssen sich deutsche Unternehmen für einen deutschen Cloud-Anbieter entscheiden. Fast immer sind Daten personenbezogen, so dass zwingend das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sowie die DSGVO einzuhalten sind. Als deutsches Unternehmen beachten wir vollständig die deutschen Gesetze und Datenschutzbedingungen. Uptime IT unterliegt in keinerlei Form Anweisungen ausländischer Unternehmen oder Regierungen. Damit halten wir rechtliche Risiken von unseren Kunden fern.

Darüber hinaus vereinfacht ein Anbieter aus dem eigenen Rechtsraum das komplette Vertragsverhältnis. Verträge und Rechnungen sind nach deutschem Recht gestaltet. In Hinblick auf SLAs gibt es keine Probleme mit unterschiedlichen Zeitzonen. Und ganz generell gesprochen: Auch im globalen Zeitalter ist die Kommunikation in Landessprache für viele Menschen noch am einfachsten. Davon profitieren insbesondere mittelständische Unternehmen. Sie haben mit uns einen starken Partner an der Seite. Für sie gibt es keinen besseren Weg in die Cloud als über Cloud Services Made in Germany.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Krenzin: Das heißt erst einmal, dass 80 % berechtigterweise die Vorteile deutscher Cloud-Anbieter erkannt haben: datenschutzrechtlich einwandfreies und vertrauliches Cloud Computing.

Cloud Services Made in Germany ist eine schon langjährig etablierte Initiative, die zum Bewusstsein für Datenschutz beigetragen hat. Und für Uptime IT kann ich sagen: Unsere Zertifizierungen zeigen, dass wir uns bewusst sind, wie wichtig ein strukturiertes, prozessuales Arbeiten für einen sensiblen Bereich wie Cloud Services ist. Dann wird höchste Sicherheit planbar.

Jeder Geschäftsführer muss sicherstellen, dass die Daten, die er außer Haus gibt, auf Basis der für sein Unternehmen geltenden Gesetze verarbeitet werden. Das ist sein Verantwortungsbereich. Im Zweifel hat er dafür geradezustehen. Hier ist die Wahl eines Anbieters in der „German Cloud“ eine Maßnahme, sich selbst vor persönlicher Haftung abzusichern.

In Deutschland gibt es hohe regulatorische Anforderungen, wie mit personenbezogenen Daten umzugehen ist. Die DSGVO mag bis in die USA durchgedrungen sein, aber die weiterhin existierenden jeweiligen auf EU Recht aufsetzenden nationalen Gesetze fallen in der Betrachtung oft hinten runter.

Dazu kommen häufig branchenspezifische Regularien, die Unternehmen einhalten müssen, um am Markt teilnehmen zu können.

Abkommen wie Safe Harbour oder Privacy Shield sind aus guten Gründen vom EuGH für nichtig erklärt worden. Über den Cloud Act haben US-Behörden noch immer ohne richterlichen Beschluss Einsicht auf Server von US-amerikanischen Unternehmen, egal wo sie auf der Welt stehen. Damit steht das Hosting bei US-amerikanischen Cloud-Anbietern im Widerspruch zur europäischen DSGVO.

Daher glaube ich fest, dass wir mit der „German Cloud“ auf dem richtigen Weg sind.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Krenzin: Cloud Computing ist ja mittlerweile nichts Neues mehr. Moderne Geschäftsideen kommen ohne Cloud nicht mehr aus. Durch Cloud Computing sinkt für Unternehmen der TCO deutlich, da ein Projekt des Kunden z.B. nicht mehr Personal für Betrieb und Wartung von Hardware benötigt und man sich die Kosten von Miete, Strom etc. sparen kann.

Moderne Geschäftsmodelle, Modern Apps und ein räumlich flexibles Arbeiten erfordern Cloud-Services. Wer dazu auch Hochverfügbarkeit und Katastrophenschutz für sich ökonomisch sinnvoll realisieren will, kommt an Hosting-Spezialisten wie Uptime IT kaum vorbei. Wer auf zuverlässige inländische Anbieter achtet, hat viele Vorteile.

Auf der anderen Seite bleibt natürlich die diffuse Angst vor Datenverlust, Spionage und ähnlichem. Jeder verantwortungsvolle Dienstleister betreibt daher einen erheblichen Aufwand, die technischen Risiken zu minimieren. On-Premises-Hosting ist per se nicht technisch sicherer.

Als deutscher Mittelstand hat man bei einem lokalen Cloud-Anbieter den weiteren Vorteil, als geschätzter Geschäftspartner individuell betreut zu werden. Das macht sich in besonderen Zeiten vorteilhaft bemerkbar, beispielsweise als aufgrund der Corona-Krise Unternehmen wichtige Digitalisierungsmaßnahmen sehr schnell realisieren mussten.

Kontakt:

Uptime Informations-Technologie GmbH
Störtebeker-Haus
Süderstraße 282-288
20537 Hamburg

Telefon: +49 40 254 137 00

E-Mail: info@uptime.de
Internet: www.uptime.de

99. Interview mit Volker Lieder, Geschäftsführer uvensys GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Lieder: Wir bieten flexibel skalierbare und zuverlässige Cloud Server auf hochverfügbarer Infrastruktur an, so sind die Daten unserer Kunden nicht lokal oder auf einem physikalischen Server vor Ort gespeichert, sondern in einer private Cloud auf unserer Server-Struktur.

Hardwareunabhängig werden die Prozesse durch zentrale Software beliebig auf die angeforderten Hardware-Ressourcen verteilt. Defekte Technik kann somit problemlos ausgetauscht werden, ohne dass es zu einem Ausfall der Website bzw. des Servers kommt.

Wir bieten Cloud-Lösungen in allen Größen für Unternehmenskunden an: für mittelgroße bis große Websites über kleine bis große Webshops. Für besondere Ansprüche haben wir spezielle Premium-Angebote. Ferner lassen sich alle Angebote individuell an die Ansprüche der Kunden anpassen.

Jederzeit kann eine Wunschkonfiguration zusammengestellt oder eine dedizierte private Cloud Lösung für einen Kunden über mehrere Rechenzentren in Frankfurt realisiert werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Lieder: Für uns steht der Punkt der Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Service mit klaren Konzepten besonders im Vordergrund. Einen echten Mehrwert bieten dabei unsere festen Ansprechpartner, welche für unsere Kunden jederzeit 24/7 erreichbar sind. Des Weiteren ist der Schutz der Daten unserer Kunden extrem wichtig. Daher vertrauen wir lieber den RZ-Anbietern in Deutschland und der durch uvensys betriebenen Hardware.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Lieder: In Anbetracht der Sicherheit, der uns von unseren Kunden anvertrauten Daten, empfinden wir eine „German Cloud“ als durchaus sinnvoll und können uns der Aussage der 20% nicht anschließen.

Die Server der uvensys GmbH sind DSGVO-konform und wir als Unternehmen sind darüber hinaus seit mehr als 2 Jahren ISO-27001 zertifiziert. Die Datensicherheit sollte immer im Vordergrund stehen, was wir als Anbieter von in Deutschland betriebenen Servern garantieren können. Auf nicht

inländischen Servern kann der Schutz von sensiblen Geschäfts,- Kunden- oder Mitarbeiterdaten unter Umständen nicht immer gewährleistet werden.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Lieder: Wir sehen eine positive Entwicklung in der Nutzung von Cloud Computing in Deutschland, da zum einem das Thema Datensicherheit immer mehr an Bedeutung gewinnt und zum anderen immer mehr Onlinelösungen z. B. derzeit akut im Homeoffice-Bereich nachgefragt und angewandt werden. Weiterhin sind Themen wie Verfügbarkeit und Flexibilität am Markt gefragt. Diese Komponenten können durch Cloud-Computing bei entsprechend qualifizierten Anbietern bedient werden. Dennoch begegnen wir auch oft dem Wunsch nach dem Aufbau kleinerer dedizierter Cloudlösungen für unsere Kunden, da diese gerne ebenfalls wissen möchten, auf welcher Hardware und wo ihre Daten liegen.

Ganz aktuell haben wir jetzt zum Start des ersten Quartals 2023 – aufgrund der verstärkten Nachfrage – unsere Cloud auf 10 TB aufgerüstet.

Kontakt:

uvensys GmbH
Robert-Bosch-Straße 4b
35440 Linden

Ansprechpartnerin: Svetlana Shaydurova

Tel. 06403-789 36 0
Email: s.shaydurova@uvensys.de

Webseite: https://uvensys.de/

100. Interview mit Udo Meyer, Director Outsourcing, VEDA GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Meyer: Die VEDA GmbH ist spezialisiert auf HR-Softwarelösungen und stellt diese in der Cloud oder on-premise zur Verfügung. VEDA Outsourcing deckt die komplette Bandbreite der Cloud-Services ab, vom reinen Hosting (auch ASP oder SaaS) bis zum Full-Service.

Im VEDA-eigenen Rechenzentrum am Standort Alsdorf (bei Aachen) bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, individuelle Software-Lösungen oder -Pakete immer aktuell und sicher aus der Private Cloud zu beziehen. Im Einzelnen sind das Software und Services in den Bereichen Vergütung, Zeit, Recruiting, Performance und Learning. Zudem bietet VEDA die Übernahme von Prozessbausteinen in der Entgeltabrechnung, dem Zeit- oder Bewerbermanagement sowie den kompletten Payroll-Service im Business Process Outsourcing (BPO). Informationen dazu finden Sie unter veda.net/outsourcing

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Meyer: „Made in Germany" hat sich als Gütesiegel in vielen Bereichen etabliert – warum sollte man es gerade im kritischen Bereich Datensicherheit und Softwarequalität außer Acht lassen? Mit „Made in Germany" hat der Anwender die Sicherheit, dass Software, Daten und Prozesse in der kompletten Prozesskette nach den strengen Vorgaben des BDSG gehandhabt werden und Mitarbeiter entsprechend agieren. Außerdem sind es die kleinen Annehmlichkeiten, die den Unterschied ausmachen – ein persönlicher Ansprechpartner, der meine Sprache spricht und zu meinen Uhrzeiten arbeitet. Ein Dienstleister mit dem gleichen Verständnis von Arbeit und Zusammenarbeit, Kultur, Werten usw.

Auch wenn wir immer globaler denken und arbeiten, bleiben solche „Kleinigkeiten" im täglichen Doing extrem wichtig.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Meyer: Bleiben wir auf der Quatsch-Ebene: Uns hat schon mal ein Kunde gefragt, ob er unsere „Cloud" mal anfassen könne. Das geht, klar, unser Rechenzentrum steht in Alsdorf. Außerdem – siehe oben – ist ein etablierter Qualitätsmaßstab kein Quatsch. Wir tun gut daran, unser „Made in Germa-

ny“ in die moderne Welt zu tragen und auch im digitalen Bereich zu etablieren. Der klassisch-produktive Qualitätsbegriff „Made in Germany“ wird uns im digitalen Zeitalter nicht reichen, um den Standort Deutschland nach vorne zu bringen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Meyer: Arbeiten 4.0 fordert von Unternehmen, ihre Denke auf Ergebnisorientierung auszurichten. Technik wird zum Hilfsmittel, wie (und wo) sie funktioniert, interessiert niemanden mehr. Das heißt im Umkehrschluss, dass IT auch keine Budgets mehr binden soll und darf.

Außerdem werden die zunehmende Projektorientierung und der Bedarf, auf Markt- und/oder Kundenanforderungen agil zu reagieren, dazu führen, dass IT-Verantwortliche sofort passende Lösungen bereitstellen müssen. Es bleibt keine Zeit mehr für Ausschreibungen. Die Unternehmen benötigen Dienstleister, die da mitgehen und ihr Angebot flexibel und skalierbar an den jeweiligen Bedarf anpassen. Ein Beispiel ist das Unternehmen Multitest. Bei Multitest wurden als Lösungsbausteine VEDA Entgelt, VEDA Zeit sowie VEDA HR Manager mit Mitarbeiter-und Bewerbermanagement im ASP eingeführt.

Durch das ASP-Hosting der Software im VEDA-eigenen Rechenzentrum erhält Multitest eine private Cloud mit immer aktueller Software. Zusätzlich freut man sich über die Möglichkeit, Lastspitzen oder Urlaubszeiten durch die kurzfristige Inanspruchnahme erweiterter VEDA-Services (Payrollservice, Zeiterfassung) abzudecken. Perfekt, oder?

Kontakt:
VEDA GmbH
Carl-Zeiss-Straße 14
52477 Alsdorf

Telefon: +49 2404 5507-0
www.veda.net

101. Interview mit Rainer Holler, CEO/Geschäftsführer VIER GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Holler: Die VIER GmbH entstand im Jahr 2021 aus der Fusion der Unternehmen 4Com, Lindenbaum, parlamind und voiXen und ist heute in Europa ein führender Technologieanbieter. Als Softwareanbieter mit eigener Cloud-Infrastruktur verfügt VIER über Datencenter in Deutschland, der Schweiz, den USA und Singapur. VIER entwickelt und betreibt KI-gestützte Softwaresysteme zur effizienten Kundenkommunikation und Abwicklung von Geschäftsprozessen. VIER nutzt dazu patentierte Verfahren zur Sprachanalyse, Emotionsanalyse und der automatisierten Auswertung von Inhalten. Mit den Produktkategorien „enrich“, „engage“ und „evolve“ macht VIER kontaktbasierte Geschäftsvorgänge effizienter. Die Lösungen und Produkte von VIER verbessern die Customer Experience und die User Experience. Auf der VIER Technologie-Plattform orchestriert das Unternehmen mit seinen Partnern Kommunikation, Dialog- und Vorgangsverarbeitung.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Holler: Datenschutz und Datensicherheit sind elementare Anforderungen bei der Nutzung von Cloud-Infrastruktur. Es werden enorme Mengen an wertvollen Daten verwaltet und die sollten bestmöglich geschützt werden. Insbesondere in Deutschland nehmen Unternehmen diese Themen sehr ernst. Daher ist eine deutsche Cloud das sicherste und verlässlichste Angebot – und der lokale Service schafft zusätzliche Sicherheit und stärkt das Vertrauen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Holler: Der Erfolg deutscher Cloud Services spricht für sich selbst. Und in Bezug auf Cloud-Infrastruktur verstehen wir uns als die europäische Alternative zu amerikanischen Playern. Unsere Kunden wissen die Vorteile und Sicherheit solcher Angebote sehr zu schätzen und das bestärkt uns in der Annahme, dass der eingeschlagenen Weg der richtige ist. Quatsch sieht anders aus.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Holler: Die Pandemie war ein Katalysator für die Bereitschaft, Services aus der Cloud zu beziehen. Das Thema Cloud Computing ist damit jetzt in der breiten Masse der Unternehmen angekommen, die Vorteile werden kaum noch infrage gestellt. Die Anzahl der Unternehmen, die diese Vorteile zu schätzen wissen, steigt und steigt. Nach Zahlen des aktuellen „Cloud Monitor 2022“ von KPMG sind 82 Prozent der Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten bereits in der Cloud und nutzen Cloud Computing. 13 Prozent sind in verschiedenen Stadien der Planungsphase, lediglich 3 Prozent der Unternehmen beschäftigt sich weiterhin nicht damit. Da ist also noch Potenzial. Beim Einsatz von Cloud Computing geht es zudem nicht mehr allein um Flexibilität beim Einsatz und Schnelligkeit in Bezug auf Neuerungen: 78 Prozent der Unternehmen, die Cloud Computing nutzen, wollen so vor allem ihre Kosten senken. Aber auch Agilität und Innovationsfähigkeit werden durch die Cloud gefördert. Und wer könnte darauf verzichten?

Kontakt:

VIER GmbH
Hamburger Allee 23
30161 Hannover
T: +49 511 95 73 95-1111
www.vier.ai

102. Interview mit Dominik Mauritz, Gründer & CEO vio:networks



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Mauritz: Wir bieten die virtuelle Telefonanlage aus der Cloud für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland an. Diese Cloud-Lösung ist gerade durch die vielen Optionen und deren Skalierbarkeit im Unternehmenskontext attraktiv. Die genau auf das jeweilige Unternehmen angepassten Funktionen bringen - neben vielen anderen Vorteilen - vor allem Flexibilität und Mobilität in den Arbeitsalltag. Neben CTI, E-Fax und Warteschleifen bietet der Unified Communications Client die Telefonie-Lösung der Zukunft. Durch diesen Service aus der Cloud spart sich der Kunde jegliche Anschaffungskosten, sowie Wartung oder Reparatur und bleibt dabei immer up to date. Unsere voll redundant ausgelegte Serverinfrastruktur betreiben wir in deutschen Rechenzentren mit einem professionellen Team vor Ort. Damit sind die Sicherheit und Qualität der IP-Telefonie garantiert.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Mauritz: Die Server unserer Cloud-Telefonanlage betreiben wir in Rechenzentren in Deutschland. Damit unterliegen wir vollständige den deutschen Richtlinien, welche wiederum dem Anwender Sicherheit bieten.

Gerade im Bereich der Cloud-Telefonie ist hierbei vor allem die Einhaltung deutscher Datenschutzbestimmungen als wichtiger Punkt zu nennen, wieso sich Anwender nach einem Cloud-Anbieter aus Deutschland umschauen sollten.

Wir bei vio:networks sind außerdem besonders auf unseren persönlichen Kundenservice sehr stolz, den Anwender beispielsweise bei einem US-Großkonzern nicht bekommen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Mauritz: Ein Fünftel der Befragten empfindet die Idee einer „German Cloud" wahrscheinlich als Quatsch, weil auf den ersten Blick die Cloud im Widerspruch zu geographischer Verortung steht. Auf den zweiten Blick ist die Idee einer „German Cloud" aber sinnvoll – und wird vermutlich von vier Fünfteln der Befragten so betrachtet. Gerade die deutschen Richtlinien bezüglich Daten und Sicherheit sind sehr erstrebenswert für Anbieter und Anwender. Es gibt einen großen Unterschied zwischen

der Datensicherheit über deutsche Cloud-Dienstleister und die über Cloud-Dienstleister mit Sitz in beispielsweise der USA – Stichwort: NSA.

Gleiche Regeln für Anbieters und Anwender im selben Rechtsraum empfinde ich generell als sehr wichtig, gerade wenn es um kritische Daten im Unternehmenskontext geht.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Mauritz: Ich bin fest davon überzeugt, dass neue und moderne Lösungen immer öfter aus der Cloud kommen werden. Insgesamt stehen wir beim Thema Cloud Computing noch am Anfang einer Entwicklung, die wir momentan gar nicht vollständig absehen können. Als wir vor 12 Jahren mit unseren Cloud-Telefonanlagen gestartet sind, war ich überzeugt, dass in Kürze alle Unternehmen auf Cloud-Telefonie umstellen werden.

Diese Entwicklung hat länger gedauert als damals angenommen. Durch die All-IP Umstellung sehen wir jetzt allerdings einen Umschwung in Deutschland hin zu Cloud-Telefonie und immer mehr Unternehmen erkennen die großen Vorteile, die mit einer Cloud-Telefonanlage einhergehen.

Kontakt:

vio:networks GmbH
Weigandufer 45
12059 Berlin

Telefon +49 30 2084701-0
Internet: https://www.vionetworks.de

103. Interview mit Michael Kutzner, Geschäftsführer virtion GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kutzner: Wir stellen eine Reihe flexibler Lösungsbausteine bereit, aus denen nach eingehender Beratung ein maßgeschneidertes Gesamtkonzept entworfen wird. Bei unseren Lösungskonzepten und -umsetzungen geht es immer um eine nachhaltige Verbesserung der Verfügbarkeit, eine Vereinfachung der Skalierbarkeit, eine Flexibilisierung des Einsatzes von IT-Ressourcen sowie eine Senkung der Betriebskosten.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Kutzner: Als rein inhabergeführtes Unternehmen ist für uns der direkte Kontakt zum Kunden ein essentielles Thema. Wir verstehen uns als Partner. Für uns ist es selbstverständlich, unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Dazu gehört für unsere Kunden auf dem deutschen Markt, ein deutschsprachiger Support und die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien nach deutschem Recht. Insgesamt also ein Service „Made in Germany".

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kutzner: Bei der Fragstellung ist sicher zu berücksichtigen, dass der Kerngedanke des Internets nicht ad absurdum geführt werden sollte. In den Anfängen ging es gerade darum, Ausfallsicherheit durch Verteilung zu erreichen, egal wo bestimmte Knoten lokalisiert waren. Die dahinterliegenden Konzepte können aber sicher auch in einen geschützten Raum übertragen werden. Häufig fehlt in Diskussionen die klare Definition, was jeweils unter „Cloud" verstanden wird. Eine Plattform, die dies transparent macht und die verschiedenen Ansätze darstellt, ist dabei sehr hilfreich. Eine Klassifizierung über ein Siegel oder ähnliches macht es den Kunden zudem einfacher, Hürden bezüglich kontrovers diskutierter Technologien abzubauen und Konzepte greifbarer zu machen.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kutzner: Ich sehe in Cloud Services ein enormes Potenzial. Gerade in einer von Wandel gekennzeichneten Welt, in der Geschäftsmodelle flexibel angepasst werden müssen, bieten Cloud Services besonders für kleine und mittelständische Unternehmen große Wettbewerbschancen. Unternehmen müssen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und dies an die sich ändernden Gegebenheiten anpassen können. IT-Services müssen dabei unterstützen und erleichtern. Sie dürfen nicht zum Selbstzweck werden. Der Servicegedanke hinter dem Thema Cloud Computing ist dabei aus meiner Sicht äußerst hilfreich und wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Kontakt
virtion GmbH
Südring 11
33647 Bielefeld

Tel.: +49 (0) 521 – 448158-0
Fax: +49 (0) 521 – 448158-99

E-Mail: info@virtion.de
Internet: www.virtion.de

104. Interview mit Ümit Kuzoluk, CEO, vismed. GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kuzoluk: Wir bieten ein Online QM-System für die Gesundheitsbranche und KMUs, welches zertifizierbar ist nach DIN ISO 9001:2015 – und CSR 26001

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kuzoluk: Datenschutz und auch Datensicherheit ist heutzutage ein ganz großes Thema. Daher sind Cloud-Services Made in Germany ein ganz wichtiger Faktor.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kuzoluk: Diese Aussage ist „Quatsch“ ☺ Wir sehen eindeutig in anderen Ländern wie es um die Datensicherheit bei Cloud-Anbietern steht. Daher werden wir dies in dieser Form fortführen und deshalb ist auch der Server auf den wir setzen nach ISO 27001 zertifiziert.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kuzoluk: Ich bin der Meinung, dass diese Services immer wichtiger und mehr werden. Gerade weil der Bereich „Services“ mehr an Bedeutung gewinnen wird, werden Kunden beim Thema Cloud-Computing ein Auge darauf haben, wo Ihre Daten liegen.

Kontakt:
vismed. GmbH
Saarstraße 7
85354 Freising

Tel.: +49 8161 1851345
E-Mail: info@vismed de
Internet: www.vismed.de

105. Interview mit Jürgen Weber, Geschäftsführer Weber eBusiness Services GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Weber: Wir bieten als Web- und IT-Systemhaus mit firmeneigenem Rechenzentrum verschiedenartige Clouddienste an:

1. **Klassisches Webhosting:** Vom Shared Hosting, über Cloudserver, dedizierte Server bis hin zur kundenindividuellen Cluster-Lösung. Dabei unterstützen wir unsere Kunden auf Wunsch auf allen Ebenen, auch bei der eingesetzten Webanwendung. Das unterscheidet uns von klassischen Rechenzentrumsbetreibern oder Internet-Agenturen. RZ-Betreiber bieten gewöhnlich nur Services auf Infrastruktur-Ebene an und Web-Agenturen müssen wiederum die Infrastruktur ihrer Kunden bei einem Dritten anmieten und fungieren hier nur als Reseller.
2. **Hochperformantes Spezial-Hosting für TYPO3**-basierte Websites/-anwendungen **und für OXID eShop**-basierte Webshops.
3. **IT-Infrastruktur Outsourcing und Infrastructure as a Service**, beispielsweise Windows-Serverinfrastrukturen als Cloudservice
4. **ownCloud-basierte Lösungen** aller Art, bis hin zu umfangreichen Systemerweiterungen und Spezialintegrationen in außergewöhnliche Kundenumgebungen.
5. **Komplett kundenindividuelle Cloudlösungen.** Das kann im Prinzip alles sein, was irgendwie am Internet hängt und bei der Computing-Kapazität benötigt wird.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Weber: Der offensichtlichste Grund ist sicherlich die hohe Sicherheit und das weltweit führende Datenschutzniveau, das der Gesetzgeber deutschen Anbietern auferlegt. Aber auch die weltweit führende Qualität der deutschen Firmen, die hohen angebotenen Service Level Agreements und der deutschsprachige Support sprechen für die Wahl eines deutschen Anbieters.

Und selbst bei entsprechend gleich hohen Qualitäts- und Verfügbarkeitszusagen ausländischer Firmen: Haben Sie schon einmal versucht, SLA-Verstöße bei einem amerikanischen Anbieter einzuklagen? Das geht nur vor Ort in Amerika nach US-Recht und ist daher für Mittelständler de facto nicht möglich.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Weber: Das heißt umgekehrt, dass 80 Prozent der Befragten eine deutsche Cloud befürworten. Diese 80 Prozent, welche die Vorteile einer „German Cloud" erkannt haben, sprechen wir seit 10 Jahren erfolgreich an. Und ein jährliches Umsatzwachstum von mehr als 20 Prozent spricht für sich, oder?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Weber: Der größte Teil aller IT-Workloads von Unternehmen und Verwaltungen wird in den kommenden Jahren in die Cloud wandern, auch wenn viele Unternehmen und öffentliche Verwaltungen in Deutschland noch immer zurückhaltend sind. Aber die nachweisbaren Zugewinne an Verfügbarkeit, Performance und Qualität in Verbindung mit reduzierten Kosten und mehr Effizienz werden auch die Skeptiker langfristig überzeugen. Viele Unternehmen werden es sich nicht mehr leisten können, ihre IT- und Web-Anwendungen inhouse zu betreiben. Und wenn man etwas outsourcen muss, dann lieber bei einem deutschen Unternehmen mit Ansprechpartnern vor Ort und mit deutschen Datenschutzrichtlinien.

Kontakt:

WEBERcloud by Weber eBusiness Services GmbH
Bahnhofstraße 16
72336 Balingen
T: 0800/2608000
F: 07433/26080-26
Website: www.webercloud.de
E-Mail: info@webercloud.de

106. Interview mit Philip Haas, Senior Marketing Manager, x-cellent technologies GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Haas: Managed Kubernetes auf Bare Metal – ohne den ganzen Schnick-schnack! Mit der metalstack.cloud können Sie Ihre Anwendungen schnell, sicher und skalierbar aus Europa heraus ausführen. Unsere Plattform ist DSGVO-konform, gehostet in einem 27001-zertifiziertem Rechenzentrum und hat durch den Bare-Metal-Ansatz physische Mandantentrennung. Für all diejenigen, denen eigenes Hosting zu umständlich ist und die Hyperscaler zu intransparent sind.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Haas: Intransparenz ist ein gutes Stichwort. Wo die Daten bei den großen Anbietern genau landen, wissen nur wenige. Ein Hoster, der in Deutschland sitzt und entwickelt, kann höchstmögliche Sicherheit und Compliance-Konformität bieten, besonders für stark regulierte und kontrollierte Geschäftsbereiche. Für Banken, den Mittelstand genauso wie für kleinere Agenturen.

Zudem genießen Cloud Services "Made in Germany" Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufgrund des Rufs Deutschlands als Land mit einer starken Tradition im Schutz der Privatsphäre. Unternehmen und Organisationen können darauf vertrauen, dass ihre Daten sicher und geschützt sind.

Die Rechtslage in Deutschland bietet einen starken rechtlichen Rahmen für den Umgang mit Cloud-Daten. Dies bietet Unternehmen zusätzliche Sicherheit bei der Einhaltung von Vorschriften und der Bewältigung rechtlicher Herausforderungen.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Haas: Es ist ein großer Fehler, die “German Cloud” im Jahr 2023 noch nicht auf dem Schirm zu haben. Die Positivbeispiele sind bekannt und die Vorteile liegen schon seit geraumer Zeit auf der Hand:

Die Wahrnehmung einer "German Cloud" als "Quatsch" ist eine subjektive Meinung. Es gibt genug Positivbeispiele einer German Cloud:

1. Datenschutz und Datensicherheit: Deutschland hat strenge Datenschutzgesetze, wie beispielsweise die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die den Schutz personenbezogener

Daten gewährleisten. Cloud-Services "Made in Germany" müssen sich an diese strengen Vorschriften halten, was den Schutz sensibler Informationen und die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gewährleistet.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen: Die Rechtslage in Deutschland bietet einen starken rechtlichen Rahmen für den Umgang mit Cloud-Daten. Dies kann Unternehmen und Organisationen zusätzliche Sicherheit geben, insbesondere bei der Einhaltung von Vorschriften und der Bewältigung rechtlicher Herausforderungen.
3. Vertrauen und Transparenz: Cloud-Services "Made in Germany" können ein höheres Maß an Vertrauen schaffen, da sie sich an strenge Standards und Vorschriften halten müssen. Dies kann Unternehmen dabei unterstützen, das Vertrauen ihrer Kunden zu gewinnen und ihnen zu zeigen, dass ihre Daten sicher und geschützt sind.
4. Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit: Deutsche Cloud-Anbieter wie metalstack.cloud investieren in hochmoderne Infrastrukturen und Rechenzentren, die eine hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Dienste gewährleisten. Dies kann Ausfallzeiten minimieren und eine hohe Servicequalität bieten.
5. Lokale Unterstützung und Kundenservice: Cloud-Services "Made in Germany" können einen besseren Zugang zu lokalem Support und Kundenservice bieten. Dies kann Unternehmen helfen, bei Fragen oder Problemen schnell Unterstützung zu erhalten und eine effektive Kommunikation zu gewährleisten.

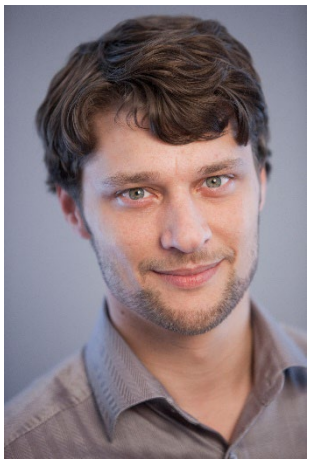
Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach Cloud-Services in Deutschland weiter steigt. Unternehmen und Organisationen erkennen zunehmend die Vorteile von Cloud-Computing in Bezug auf Skalierbarkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz. Die Notwendigkeit einer schnellen digitalen Transformation und der steigende Bedarf an Datenschutz und Sicherheit können die Nachfrage nach Cloud-Services weiter ankurbeln.

Kontakt:

x-cellent technologies GmbH
Rosenkavalierplatz 10
81925 München
Tel.: +49 (0) 89 929274 – 0
Internet: www.x-cellent.com

107. Interview mit Jan Kirchner, Geschäftsführer Wollmilchsau GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Kirchner: Wir bieten mit dem Produkt „Jobspreader“ ein Job-Multi-Posting Tools zur automatischen Veröffentlichung und Verteilung von Stellenangeboten auf Jobbörsen, Jobsuchmaschinen und Social-Media-Plattformen. Dabei setzen wir auf 100% Automatisierung. Alle Stellenangebote werden von unseren Systemen automatisch von den Karriereseiten unserer Kunden ausgelesen und verbreitet. Aktivität seitens des Kunden wird lediglich zum Prüfen der Statistiken im Kundenbereich benötigt.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany“ umschauen?

Kirchner: Zunächst habe ich die Hoffnung, dass „Made in Germany“ ganz allgemein noch immer für hohe Qualität steht und, dass Unternehmen, die sich das auf die Fahnen schreiben, eine Selbstverpflichtung eingehen. Des Weiteren bin ich der Meinung, dass gutem Support gerade in der Zeit von Cloud Services eine besondere Rolle zukommt. Die Initiative setzt hier an, was letztendlich gut für den Anwender ist.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud“ als „Quatsch“. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Kirchner: Ein Fünftel sind 20%. Die genauen Hintergründe und die Form der Umfrage sind mir nicht bekannt, daher kann ich das Ergebnis nicht bewerten. Für mich persönlich ist eine Initiative, die Online-/Cloud-Lösungen aus Deutschland vereint, zur Qualität verpflichtet und evtl. für etwas mehr Sichtbarkeit sorgt, eine sinnvolle Sache. Die Cluster-Bildung funktioniert ja auch im produzierenden Mittelstand. Warum nicht auch Online?

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Kirchner: Die Zahl der Nutzer von Cloud Lösungen wird steigen. Ob und in welchem Ausmaß Anbieter aus Deutschland davon profitieren werden, wird davon abhängen, wie gut unsere Lösungen sind und wieviel politischen Rückhalt das Thema in den nächsten Jahren erfährt. Die cloud-basierte Personal-marketing-Automatisierung stößt jedenfalls auf großes Interesse.

Kontakt:

Wollmilchsau GmbH
Rothenbaumchaussee 79
20148 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 444 0 557 – 21
Fax: +49 (0) 40 444 0 557 – 25

www.wollmilchsau.de
www.hr-jobboerse.de

108. Interview mit Wolfgang Armbruster, Geschäftsführer, ZIPPYDOC GmbH



Frage: Sie haben sich als Lösungspartner an der Initiative Cloud Services Made in Germany beteiligt. Welche Cloud Services bieten Sie an?

Armbruster: Wir bieten mit unserer Cloud Software das ZIPPYDOC Big Data Analyse Tool an, welches man direkt online nutzen oder in Excel als Add-In einfügen kann. Nutzer und Nutzerinnen unseres Tools haben zahlreiche Funktionen zur Verfügung, wie etwa verschiedene Datenanalysefunktionen für unternehmensspezifische Daten. Dabei spielt es keine Rolle, wie groß die Datenmenge ist. Mit nur wenigen Klicks und ein paar Parameter-Einstellungen können Daten analysiert, ergänzt, verändert oder gelöscht werden.

Frage: Warum sollte sich ein Anwender nach Cloud Services „Made in Germany" umschauen?

Armbruster: In Deutschland gibt es besonders strenge Datenschutzregeln, die auch in der Praxis Anwendung finden. Durch diesen hohen Qualitätsstandard wird die Akzeptanz der Software-Produkte erhöht und Kundinnen und Kunden wissen zu jeder Zeit, was mit ihren Daten geschieht.

Frage: In einer Befragung vor einiger Zeit bezeichnete ein Fünftel der Befragten die Idee einer „German Cloud" als „Quatsch". Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Armbruster: Skeptiker gibt es in allen Bereichen. Cloud Services sind die Zukunft, da immer mehr Daten in allen möglichen Geschäftsbereichen generiert werden. Bei der Vielzahl an Cloud-Anbietern ist es wichtig, bestimmte Merkmale, wie Sicherheit, schnellen Zugriff oder Verfügbarkeit sicherzustellen. Mit der „German Cloud" werden diese Kriterien erfüllt, weshalb dieser Service für uns in Zukunft unverzichtbar ist.

Frage: Welche Prognose stellen Sie für die zukünftige Entwicklung des Themas Cloud Computing in Deutschland auf?

Armbruster: Das Thema Cloud Computing wird auch in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibel aber kostengünstig agieren zu können, muss in diesen unumkehrbaren Trend investiert werden.

Kontakt:

ZIPPYDOC GmbH
Neue Mainzer Straße 66-68
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel.: +49 151 74597499
E-Mail: support@zippydoc.eu

Internet: www.zippydoc.de

Herausgeber:

Initiative Cloud Services Made in Germany (www.cloud-services-made-in-germany.de)

Die Initiative Cloud Services Made in Germany ist eine Initiative der AppSphere AG mit Unterstützung des Cloud Computing Report.

Alle die in diesem Dokument veröffentlichten Angaben erfolgen ohne Gewähr. Der Herausgeber kann keine Verantwortung für die Inhalte der vorgestellten Webseiten sowie deren Verlinkungen zu anderen Web-Seiten übernehmen. Alle Verweise auf die in diesem Dokument genannten Webseiten erfolgen unter ausdrücklicher Missbilligung aller damit eventuell in Bezug genommenen Rechtsverletzungen. Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und Übernahme in dieses Dokument sind Adress- und inhaltliche Änderungen jederzeit möglich, für die der Herausgeber keine Gewähr übernimmt. Sollten Sie einen Fehler oder einen nicht mehr funktionierenden Link entdecken, bitten wir um eine kurze Mitteilung an den Herausgeber. Die in diesem Dokument genannten Marken-, Produkt- und Firmennamen sind in den meisten Fällen Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung der Daten in elektronischen Medien.

Kontakt: Werner Grohmann, GROHMANN BUSINESS CONSULTING, Basler Straße 115, 79115 Freiburg, Tel. +49 (0) 761 2171 6067, E-Mail: wgrohmann@cloud-services-made-in-germany.org, Internet: www.grohmann-business-consulting.de

Über die AppSphere AG:

Als innovativer IT-Dienstleister fokussiert sich die AppSphere AG (www.appsphere.com) voll und ganz auf IT-Virtualisierung und Cloud Computing. Das Team um Vorstand Frank Roth ist davon überzeugt, dass beide Technologietrends - einzeln oder in Kombination - zu einer signifikanten Reduzierung der IT-Kosten führen und die Produktivität und Arbeitseffizienz von IT-gestützten Arbeitsplätzen und -Prozessen deutlich erhöhen. Als Ergebnis verbessert sich die Wettbewerbsfähigkeit und Business-agilität von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen deutlich.
Mit einem Team erfahrener Business- und IT-Spezialisten bietet die AppSphere AG ein breites Spektrum an Lösungskompetenz. Von der strategischen Ermittlung des Geschäftsvorteils, über die Erarbeitung einer zukunftssicheren IT-Architektur, der konzeptionellen Planung und technischen Projektierung bis hin zur Betriebsunterstützung versteht sich das Unternehmen als ganzheitlicher Partner seiner Kunden.

Weitere Informationen unter www.appsphere.com